

12 2017



Industrie- und Handelskammer
für Essen, Mülheim an der Ruhr,
Oberhausen zu Essen

www.essen.ihk24.de

men

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR MÜLHEIM AN DER RUHR, ESSEN UND OBERHAUSEN

Beschäftigung von Flüchtlingen

Potenziale fördern

IHK-Vollversammlung

Letzte Sitzung des aktuellen IHK-Parlamentes

Die IHK mittendrin

Goldener Startup-Herbst im „Ruhr Valley“

Wohin geht die Reise?

Trends in der Unternehmenskommunikation

Unterstützung beim
Behörden- und
Genehmigungs-
management



Immobilien- und
Gewerbeflächen-
service

Ansiedlungsservice



Kostenlos,
neutral
und
vertraulich.

Innovationsförderung

Vermittlung von
Kontakten,
Netzwerken und
Kooperationen

Fördermittel-
und Gründungs-
beratung



WWW.EWG.DE

Kleine Gelegenheiten sind häufig der Anfang großer Unternehmen.

Demosthenes (384 - 322 v. Chr.),
athenischer Politiker und Redner



Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien
ein frohes Weihnachtsfest und für das Jahr 2018 Glück,
Gesundheit und Erfolg.

Wir danken allen, die durch ihr ehrenamtliches Engagement
in den verschiedenen Gremien die Arbeit der IHK tatkräftig
unterstützt haben.

Jutta Kruff-Lohrengel
Präsidentin

Dr. Gerald Püchel
Hauptgeschäftsführer

Titelthema

6 Beschäftigung von Flüchtlingen

Potenziale fördern



Foto: stecoret - Fotolia.com



Fotos: iStock - artisan

50 IHKs stellen erstmals Tourismusbarometer Rheinland vor: **Geschäftsreisetourismus von großer Bedeutung für die MEO-Region**

3 Editorial

5 Impressum

Titelthema

6 Beschäftigung von Flüchtlingen **Potenziale fördern**

16 Region

Praxis

26 Verbraucherpreisindizes

30 Angebote für Existenzgründer und Jungunternehmer

31 Existenzgründer- und Nachfolgebörse

32 Neues aus Berlin und Brüssel

32 IHK-Aktuell

34 IHK-Vollversammlung

Letzte Sitzung des aktuellen IHK-Parlamentes

36 Ergebnis der Wahl zur Vollversammlung der IHK

Thema

46 Trends in der Unternehmenskommunikation **Wohin geht die Reise?**

48 Goldener Startup-Herbst im „Ruhr Valley“ **Die IHK mittendrin**

51 IHK NRW Bildungskongress **Impulse für das Bildungssystem**



Foto: Pressefoto Wilfried Meyer



Industrie- und Handelskammer
für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen
zu Essen



Foto: DOC RABE Media - Fotolia.com

52 Ideenmanagement Mehrwert schaffen – Nachhaltigkeit sicherstellen

50 IHKs stellen erstmals
Tourismusbarometer Reinland vor:
**Geschäftsreisetourismus von großer
Bedeutung für die MEO-Region**

51 IHK NRW Bildungskongress
Impulse für das Bildungssystem

52 Ideenmanagement
**Mehrwert schaffen –
Nachhaltigkeit sicherstellen**

**Verlagssonderveröffentlichung
„Unternehmensportraits“**

54 „Go forward and have fun“
**Oberhausener Traditionsunternehm-
en stellt sich für die Zukunft auf**

56 Reining Heisskühlung
**Seit mehr als 70 Jahren:
Ein Name ist Programm**

**Verlagssonderveröffentlichung
„Technische Gebäudeausrüster“**

58 Digitalisierung in der Aufzugbranche
**thyssenkrupp hat weltweit mehr
als 100.000 Aufzüge vernetzt**

60 TÜV Nord
**Neue Kälte-Klima-Prüfstände
in Essen eröffnet**

63 Personalien
Bekanntmachungen

66 Kultur

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer für Essen,
Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen,
45117 Essen

Haus- und Lieferanschrift

Am Waldthausenpark 2 • 45127 Essen
Fon 0201 1892-0 • Fax 0201 1892-173
www.essen.ihk24.de
E-Mail: ihkessen@essen.ihk.de

Redaktion

Dr. jur. Gerald Püchel (verant.)
Dipl.-Des. Gabriele Pelz
Fon 0201 1892-214
Anja Matthies M.A.
E-Mail: meo@essen.ihk.de

Verlag, Gestaltung und Druck

commedia GmbH • Olbrichstraße 2
45138 Essen • Fon 0201 879 57-0

Anzeigenservice

commedia GmbH
Olbrichstraße 2 • 45138 Essen
Anzeigen: Eva Lupp (verant.)
Anzeigenberatung und -verkauf:
Fon 0201 879 57 18 (Eva Lupp)
Fon 0171 414 33 93 (Michael Werner)
Fax 0201 879 57 77
E-Mail: lupp@commedia.de

Erscheinungstermin

Jeweils zum Monatsbeginn

Auflage

47.673 (Druckauflage 3. Quartal 2017)



Nachdruck in Wort und Bild ist nur mit
Genehmigung der Redaktion gestattet.
Alle Nachrichten werden nach bestem
Wissen, jedoch ohne Gewähr veröffent-
licht. MEO ist das öffentliche Organ der IHK
zu Essen und wird den beitragspflichtigen
IHK-Unternehmen im Rahmen ihrer Mit-
gliedschaft ohne besonderes Entgelt geliefert.
MEO kann beim Verlag commedia auch
kostenpflichtig bezogen werden. Nähere
Informationen unter: Tel.: 0201 87 957-0
E-Mail: office@commedia.de

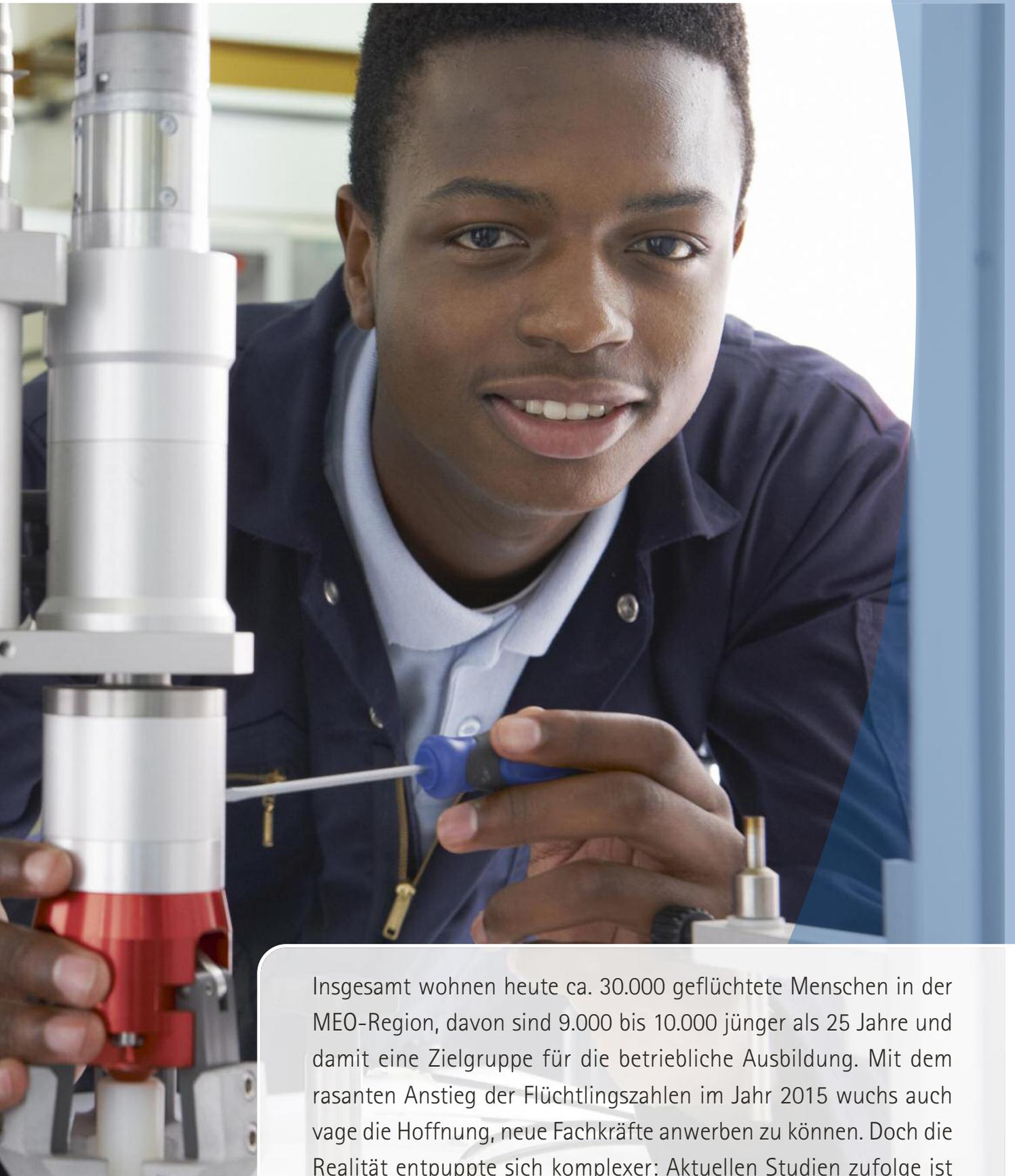
Titelfoto: goodluz - Fotolia.com
Fotos Editorial und der IHK-Ansprechpartner:
Mike Henning



Foto: highwaystarz - Fotolia.com

Beschäftigung von Flüchtlingen

Potenziale fördern



Insgesamt wohnen heute ca. 30.000 geflüchtete Menschen in der MEO-Region, davon sind 9.000 bis 10.000 jünger als 25 Jahre und damit eine Zielgruppe für die betriebliche Ausbildung. Mit dem rasanten Anstieg der Flüchtlingszahlen im Jahr 2015 wuchs auch vage die Hoffnung, neue Fachkräfte anwerben zu können. Doch die Realität entpuppte sich komplexer: Aktuellen Studien zufolge ist beim Großteil der Geflüchteten zwar eine große Motivation vorhanden, sich aus- und weiterzubilden und zu arbeiten. Es braucht jedoch Zeit, bis sie auf dem deutschen Arbeitsmarkt ankommen.

Das hat im Wesentlichen drei Gründe: Erstens steht für die Mehrheit der Unternehmen die deutsche Sprache ganz oben auf der Liste der gefragten Qualifikationen. Zweitens herrscht in vielen Fällen noch immer Unklarheit in punkto Zuständigkeit und Aufenthaltsstatus. Für Unternehmen ist es oft schwer, den Überblick zu behalten. Es besteht die Gefahr, dass sie angesichts der bürokratischen Hürden und Behördenunterschiede verzweifeln. Drittens ist das duale System bei zahlreichen geflüchteten Menschen nicht bekannt. Eine vergleichbare Qualifikation in den Heimatländern existiert nicht. Dort wird mit einer Ausbildung automatisch eine akademische Ausbildung verknüpft. Viele gut qualifizierte Flüchtlinge möchten studieren, weil sie das so aus ihren Heimatländern kennen.

Aus aller Herren Länder

Petra Wedemann, Ausbildungsleiterin beim Max-Planck-Institut für Kohlenforschung in Mülheim an der Ruhr, lässt sich davon nicht abschrecken. „Wir sind ein multikulturelles Unternehmen und für uns ist es ganz normal, ausländische Fachkräfte einzu-

stellen. Völlig egal, ob sie einen Flüchtlingshintergrund haben, oder nicht“, erklärt sie. Mehr als 40 verschiedene Nationalitäten sind unter den 450 Wissenschaftlern und 30 Auszubildenden vertreten, darunter Pakistani, Israeli, Japaner und Briten. „Als naturwissenschaftliches Forschungsinstitut unterhalten wir uns in der Regel auf Englisch, Deutschkenntnisse sind daher nicht zwingend erforderlich.“

Ein glücklicher Umstand für Mohamad Alsabbagh, der vor drei Jahren zusammen mit seiner Mutter nach Deutschland kam. Sein Onkel, der bereits in Mülheim an der Ruhr lebte und beim Max-Planck-Institut als Wissenschaftler angestellt war, vermittelte ihm einen Platz als Praktikant in der Institutswerkstatt. Hier zeigte er viel Motivation und Lernbereitschaft – trotz fehlender Deutschkenntnisse –, so dass er seit diesem Jahr eine Ausbildung als Industriemechaniker (Geräte- und Feinwerktechnik) absolviert. „Als Mohamad sich für eine Ausbildung bei uns beworben hat, konnten wir uns noch sehr gut an ihn erinnern. Normalerweise führen wir schriftliche Einstellungstests als Teil des Bewerbungsverfahrens durch. Da haben wir allerdings Nachteile für Mohamad gesehen und ihn direkt zu einem Gespräch eingeladen. Und darin hat er uns überzeugt, Sprachprobleme hin oder her“, erklärt Petra

Industriemechaniker-Azubi Mohamad Alsabbagh (links) zeigt Ausbildungsleiterin Petra Wedemann und Ausbilder Dirk Ullner seine Fortschritte im Umgang mit der Drehbank.



Foto: Kerstin Böggeholz



Karsten Kümmerlein (links) stellte Mohammad Jawish ohne Probearbeiten direkt nach der Einstiegsqualifizierung als Azubi zum Fachinformatiker ein.

Wedemann. Technische Übersetzungsbücher in Deutsch-Arabisch, regelmäßige Ausflüge mit anderen Azubis, die Berufsschule und die persönliche Betreuung durch Werkstattleiter und Ausbilder helfen ihm, seine Deutschkenntnisse zu verbessern.

Inhalte seiner Ausbildung sind neben dem klassischen Handwerkszeug die Fertigung von kleinen Bauteilen aus Metall und Kunststoff mit Hilfe von CNC-Maschinen – und das macht ihm sichtlich Spaß. „Im Moment ist Mohamad noch sehr ruhig, er lernt vor allem durch Zuhören und selber Tüfteln, weniger durch Sprechen. Aber das ist völlig in Ordnung, denn er ist sehr engagiert und bemüht, sich in die Gruppe zu integrieren – und die anderen helfen ihm dabei. Nach der 3,5-jährigen Ausbildung wird er ein gut qualifizierter und selbstbewusster Facharbeiter sein“, freut sich Chemietechnikerin Petra Wedemann.

Unternehmen spüren Fachkräftengpass

Auch wenn das Max-Planck-Institut keinen Fachkräftemangel verzeichnet und sich jedes Jahr über ausreichend qualifizierte Bewerbungen freuen kann, entwickelt sich das Thema Fachkräfte für die meisten Unternehmen der MEO-Region zu einem immer drängenderen Problem. In einer aktuellen IHK-Umfrage gaben 46 Prozent der Betriebe an, dass sie hier ein Risiko für die Entwicklung des eigenen Geschäfts sehen. Dieser Wert ist seit 2015 von 21 Prozent stetig angestiegen und hat sich in dieser Zeit mehr als verdoppelt. In den letzten Jahren hat sich die Zahl der Bewerbermappen bei vielen Unternehmen spürbar verringert. Was zunächst einzelne Branchen betroffen hat, zieht sich mittlerweile durch viele Wirtschaftszweige. So können 36 Prozent der Betriebe offene Stellen längerfristig nicht besetzen.

Manchmal hilft es schon, den Bewerbern eine Chance zu geben, die auf den ersten Blick nicht der Wunschvorstellung entsprechen. Eine gewinnbringende Maßnahme für den Einstieg in das Berufsleben kann dabei die sogenannte Einstiegsqualifizierung (EQ) sein. Dabei handelt es sich um ein durch die Agentur für Arbeit gefördertes Langzeitpraktikum für junge Menschen unter 25 Jahren, die als noch nicht ausbildungsreif gelten. In einem Zeitraum von sechs bis zwölf Monaten lernen sie in einem Betrieb praktisch zu arbeiten. Gleichzeitig besuchen sie die Berufsschule, um dort fachtheoretische Kenntnisse zu erlangen.

Vom Profi-Basketballer zum IT-Fachmann

Eine solche Chance erhielt der Syrer Mohammad Jawish, dem so der Einstieg in den Ausbildungsmarkt gelang. Seit Anfang 2013 lebt er in Deutschland und hat das Ziel, sich hier ein neues Leben aufzubauen. Über glückliche Fügungen, die Notwendigkeit eines sozialen Netzwerkes und den Mut, auch bei Misserfolgen nicht aufzugeben, kann der 25-Jährige aus eigener Erfahrung berichten. Er war bereits seit einem Jahr Sportstudent in Aleppo und Profi-Basketballspieler, als er zum Kriegsdienst gezwungen werden sollte. „Einfach raus“ aus Syrien war für den damals 19-Jährigen die einzige Option und dafür nahm er eine sechsmonatige Flucht nach Deutschland in Kauf.



Foto: Kerstin Bageholz

„Er hat einfach diese ansteckende Begeisterungsfähigkeit“, freut sich Uwe Peters (links) über seinen Grafikdesign-Azubi Ghaith Shahta.

„Die erste Zeit war am schwierigsten: Neues Land, neue Kultur, fremde Sprache und die Wartezeit bis mein Aufenthalt geklärt war“, berichtet der junge Mann. „Nach einer gewissen Zeit konnte ich verschiedene Prüfungen ablegen, nicht alle mit Erfolg, aber ich versuche es weiter. Außerdem habe ich an Deutschkursen teilgenommen und Freunde gefunden, die mir auch helfen, meine Sprache zu verbessern.“

Die Fähigkeit, sich in der Landessprache zu verständigen, trägt enorm dazu bei, soziale Kontakte herzustellen und sich ein persönliches Netzwerk aufzubauen – das sind wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Integration. Mohammad Jawish zeigte Biss: Mit Zwischenstationen in Bonn und Dortmund ist er seit März 2015 in Essen zu Hause. Nach einigen erfolglosen Bewerbungen übernahm er den Trainerposten der Basketballmannschaft vom ETB Schwarz-Weiß Essen, um seine Zeit sinnvoll zu nutzen. Darüber lernte er dessen Vorsitzenden Dieter Homscheidt kennen, ein Geschäftspartner von Karsten Kümmerlein, in dessen Unternehmen er heute tätig ist. „Wir sind sehr überrascht, wie einfach Mohammad zu integrieren war. Er hat so schnell ausreichend gut Deutsch gelernt, dass eine Verständigung vollkommen

unproblematisch war und ist“, erinnert sich der Geschäftsführer der 1992 gegründeten binary GmbH in Essen, einer der führenden IT-Dienstleister im Ruhrgebiet.

Durch die persönliche Empfehlung des Vereinsvorsitzenden, verzichtete Karsten Kümmerlein auf die sonst übliche Probearbeit und stellte Mohammad über die Einstiegsqualifizierung für sechs Monate ein – mit Erfolg. Seit Juli absolviert er eine Ausbildung zum Fachinformatiker Systemintegration. „Es macht mir richtig Spaß und ich freue mich, wenn ich etwas Neues lerne oder ein Problem für einen Kunden lösen kann. Und meine Kollegen sind sehr geduldig mit mir und unterstützen mich.“ Sein Chef freut sich auch, denn: „So positiv die digitale Entwicklung ist, beschert sie unserer Branche jedoch einen enormen Nachteil: den Fachkräftemangel. Qualifiziertes Personal zu finden ist eine der großen Herausforderungen der heutigen Zeit. Umso mehr freue ich mich, mit Mohammad einen engagierten und zuverlässigen Mitarbeiter gewonnen zu haben.“

Online-Tutorials als Sprachtrainer

Vom Suchen und (Nicht)Finden von Fachkräften kann auch Agenturchef Uwe Peters ein Lied singen. Der diplomierte Kommunikationsdesigner arbeitete sieben Jahre als Freelancer für Medizin- und andere Wissenschaftsfachverlage, bevor er 1989 die erste Agentur in Ratingen gründete, aus der 1998 medical-vision hervorging. Seit 2000 hat sie ihren Sitz in Essen-Werden – und aus dem anfänglichen Ein-Mann-Unternehmen ist mittlerweile ein 40-köpfiges Team aus Grafikdesignern, Redakteuren,

Projektmanagern und Programmierern geworden. Einer von ihnen ist der Syrer Ghaith Shahta. Als ausgebildeter Touristikfachmann arbeitete er in Istanbul als Übersetzer für Englisch und Arabisch – und konnte so bereits mehrere Jahre Berufspraxis vorweisen, als er 2015 nach Deutschland kam. Hier machte er als Grafikdesign-Praktikant in Düsseldorf wichtige Erfahrungen in der Werbebranche und brachte sich die deutsche Sprache mithilfe von Online-Plattformen und YouTube-Tutorials bei – autodidaktisch sozusagen. Inzwischen ist er auf dem B2-Niveau, was ihm Sprachtests auch bescheinigen.

Über die Internetseite der Agentur für Arbeit ist er auf die freie Ausbildungsstelle als Mediengestalter Print bei medicalvision aufmerksam geworden. „Im persönlichen Gespräch hat er uns schnell überzeugt, denn er hat einfach diesen gewissen ‚Drive‘, diese Ausstrahlung und diesen Willen“, erinnert sich Uwe Peters. „Wenn ich ein gutes Gefühl habe, stelle ich den Bewerber ein. Ganz egal, woher er kommt. Fachliche Voraussetzungen sind natürlich wichtig, aber genau so entscheidend ist für mich, ob jemand ins Team passt, ob die Chemie stimmt und ob Begeisterungsfähigkeit mitschwingt“, betont der Geschäftsführer. Und diesen Eindruck hatte er sofort bei Ghaith. Seit August absolviert er seine Ausbildung und entwickelt Ideen für die mehrheitlich internationalen Projekte, die er auch schon in Eigenregie umsetzen kann. Zudem kann er hier seine Englischkenntnisse gut einbringen.

„Auch wenn sein Deutsch nicht so gut gewesen wäre, hätte ich ihn eingestellt. Wir sind eine Agentur, in der 80 Prozent der Kunden US-amerikanische Unternehmen sind. Natürlich ist es wichtig, dass sich das Team intern gut verständigen kann. Aber das klappt schon, zu Beginn notfalls mit Händen und Füßen“, so Uwe Peters, der sich selbst in erster Linie als Europäer bezeichnet und viele Freunde aus dem Ausland hat. Für seine kommenden Projekte im neuen Jahr sucht er wieder nach qualifizierten Fachkräften – unabhängig von der Herkunft. Und auch hier gilt: Spaß an der Arbeit und Teamfähigkeit sind wichtiger als herausragende Abschlüsse.

Gesucht und gefunden – mit Hilfe des Jobcenters Essen

Diese Einstellung teilt auch Sabine Gonschior, Ausbildungsleiterin bei MEDION in Essen. „Natürlich ist uns der Fachkräftengpass nicht fremd“, erklärt sie. „Aber das ist nicht der Grund, weshalb wir Menschen mit Flüchtlingshintergrund einstellen. Wir sind kontinuierlich auf der Suche nach Talenten – Engagement und Leistungsbereitschaft sind uns wichtig, nicht die Herkunft.“ Dafür investiert das Unternehmen viel in die Förderung seines Teams und finanziert Fortbildungen zur persönlichen und fachlichen Weiterqualifizierung, „denn damit machen wir uns ja auch zukunftsfähig“, so Gonschior. Weltweit arbeiten mehr als 1.000 Fachkräfte für das internationale Großhandelsunternehmen, „das heißt, wir sind auch Bewerbern mit weniger guten Deutschkenntnissen gegenüber aufgeschlossen. Jedoch sollte die Kommunikation auf Englisch möglich sein.“ Und das war sie im Vorstellungsgespräch mit Ahmad Saidan*, der sich auf Empfehlung des Jobcenters Essen auf einen der freien Ausbildungsplätze als Fachinformatiker bei MEDION beworben hat. Der 29-jährige Syrer war in seinem Heimatland bereits u. a. als Vertriebsmitarbeiter, Techniker und selbstständiger Angestellter im Mobilfunkgeschäft tätig und konnte nicht nur fachliche, sondern auch soziale Kompetenzen vorweisen. „Am Anfang hatten wir viele Fragen, die uns das Jobcenter aber gut beantworten konnte. Überhaupt hat es uns in dieser Phase sehr gut unterstützt“, erinnert sich Sabine Gonschior.

„Der Einstieg von Herrn Saidan in die Ausbildung war trotz der kleinen Sprachhürden völlig problemlos, weil er sehr motiviert und interessiert ist. Es macht Spaß, mit ihm zusammenzuarbeiten und sein Potenzial zu fördern. Alle unsere Azubis starten mit internen Schulungen, so dass sie auf einem Stand sind. Außerdem hilft es, sich ein internes Netzwerk aufzubauen.“ Und das ist ganz besonders wichtig für den jungen Mann, der seit Ende 2014 in Deutschland lebt und seit Mitte 2015 einen Aufenthaltstitel hat. Denn auch wenn er sich schon auf Deutsch unterhalten und ausdrücken kann, fehlen manchmal einfach die passenden Worte. Daher fördert MEDION seine Sprachkenntnisse und bei Ahmad kommt das mehr als gut an: „Ich freue mich sehr, dass ich hier die Möglichkeit habe, meine Ausbildung zu machen. MEDION bietet eine freundliche und motivierende Arbeitsatmosphäre.“ ■

*Name von der Redaktion geändert

Anja Matthies

Integration Point

Der Integration Point verbindet das Know-how der Agentur für Arbeit und des Jobcenters, um geflüchtete Menschen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Integration in den Arbeitsmarkt möglichst intensiv zu begleiten und zu unterstützen.

Bis zur Entscheidung über den Asylantrag werden Asylsuchende/Asylbewerber mit guter Bleibeperspektive durch einen Mitarbeiter der Agentur für Arbeit betreut.

Im Anschluss erfolgt ein Betreuungswechsel und ein Mitarbeiter des Jobcenters übernimmt die Beratung, sofern ein Antrag auf Arbeitslosengeld II gestellt wird.

Die passenden Stellenangebote für die Kunden/innen des Integration Points stellen der Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit sowie der Jobservice Essen des Jobcenters zur Verfügung.

Unternehmen, die Unterstützung bei der Suche nach Arbeitskräften und Auszubildenden wünschen und dabei auch Informationen zur Einstellung geflüchteter Menschen wünschen, erreichen den Arbeitgeber-Service der Arbeitsagentur oder den Jobservice Essen des Jobcenters unter den entsprechenden Servicenummern oder per E-Mail:

Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit

Telefon: 0800 4 5555 20 (kostenfrei)

E-Mail: Essen.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de

Jobservice Essen des Jobcenters

Telefon: 0201 / 88 56 777

E-Mail: jobservice@jobcenter.essen.de



Foto: iStock/zgr_pro

Institutionen und Netzwerke helfen bei der Integration

Welche Möglichkeiten geflüchtete Menschen haben, sich in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt zu integrieren, hängt von vielen Aspekten ab. Wesentlicher Faktor ist der Erwerb der deutschen Sprache, um Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten wahrzunehmen. Ein weiterer Schritt ist die Kontaktaufnahme zu Unternehmen. Hinzu kommt der aktuelle Aufenthaltsstatus, der maßgeblich die Zugangsmöglichkeiten zum Arbeitsmarkt bestimmt. meo stellt Essener und bundesweite Institutionen und Netzwerke vor, die hier aktiv sind.

Die Weststadt Akademie

Die Weststadt Akademie bietet seit November 2016 geflüchteten Menschen umfassende Unterstützung bei ihrer Integration in Deutschland. Ganzheitlich bedeutet das, dass drei Lebensaspekte besonders gefördert werden: Der Spracherwerb in Vor- und Nachbereitung von Kursen des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge, die sozial-emotionale Integration, also das sich „in-Essenheimisch-fühlen“ und – last not least – die berufliche Integration.

Neben Sprachdozenten und Kulturvermittlern sind im Kompetenzzentrum arabischsprachige Integrationsberater tätig. Hier haben die Teilnehmenden in vertrauensvoller 4-Augen-Atmosphäre die Gelegenheit, persönliche Anliegen zu besprechen und erhalten im Rahmen einer Förderplanung Unterstützung bei ihrem Weg in die deutsche Gesellschaft.

Die Teilnehmenden bringen sehr unterschiedliche berufliche Voraussetzungen mit und bilden einen Querschnitt primär der syrische und irakische Gesellschaft – vom Akademiker bis zum ungelerten Helfer. In der täglichen Arbeit mit der Zielgruppe stellte sich schnell heraus, dass es in den Herkunftsländern ab-

solot unüblich ist, sich mit den eigenen beruflichen Stärken und Schwächen auseinanderzusetzen. Aus diesem Grund findet direkt zu Beginn der Teilnahme für jeden Geflüchteten ein intensives sprachliches und berufliches Profiling, also eine berufliche Eignungsfeststellung durch umfangreiche Tests, statt. Eine praktische Kompetenzfeststellung im gewerblich-technischen Bereich bietet das Zentrum an der Weststadt Akademie in Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft und dem Ausbildungszentrum der Bauindustrie ebenfalls an.

Bislang sind von 312 Teilnehmenden des Zentrums durch die Jobcoaches und Arbeitsvermittler der Weststadt Akademie 54 Menschen in Praktika, 27 in geringfügige und 24 in versicherungspflichtige Beschäftigung vermittelt worden. 7 Teilnehmer konnten bislang in Ausbildung vermittelt werden. Das Projekt wird nun durch den Kostenträger voraussichtlich bis Dezember 2018 verlängert.

Unternehmen, die einen Beitrag zur Integration von Geflüchteten leisten möchten und ein Praktikum oder eine Stelle anbieten können, bietet die Weststadt Akademie einen direkten Draht: Ansprechpartner ist der Projektleiter **Axel Hupertz**, der unter der Rufnummer **0201 24674244** erreichbar ist.

Die KAUSA Servicestelle Essen

Die KAUSA Servicestelle Essen (KSE) wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie vom Europäischen Sozialfonds im Rahmen des JOBSTARTER plus-Programms gefördert, um die Ausbildungsbeteiligung junger Migrantinnen und Migranten und geflüchteter Menschen sowie kleinerer und mittlerer Unternehmen zu erhöhen. Die Aktivitäten und Angebote der KSE richten sich an vier Zielgruppen: Jugendliche mit Flucht- oder Migrationshintergrund, ihre Eltern, kleine und mittlere Unternehmen sowie Regelinstitutionen. Neben Deutsch gehören Arabisch, Englisch, Farsi und Türkisch zu den Beratungssprachen. Die KSE steht zugleich auch den institutionellen Netzwerkpartnern dabei zur Seite, ihre zielgruppenspezifische Kommunikation und Angebotsstruktur mit Blick auf die Bedürfnisse der ethnischen Zielgruppen zu verbessern. Hierzu entwickelt die Servicestelle Modellveranstaltungen: Zu den erfolgreichen Konzepten zählen die „Lange Nacht der interkulturellen Berufsberatung“, der „Interkulturelle Wirtschaftstag Ruhr“, die interkulturelle Berufs- und Ausbildungsmesse „Auf zu neuen Wegen!“ und die Fortbildungsreihe für Fachkräfte „Verschieden oder doch gleich“ sowie das „Speed-Dating für Geflüchtete“.

Seit März 2016 hat die KSE mehr als 70 Geflüchtete in eine Ausbildung oder ein Praktikum mit guter Übernahmeperspektive vermittelt. Das interkulturell und multilingual besetzte Team schätzt die Ausbildungseignung und -motivation von rund 800 Jugendlichen aus ihrer Datenbank ein, erstellt eine Analyse der vorhandenen Qualifikationen und nimmt eine Kompetenzeinschätzung vor. Zudem ist durch die Beteiligung der kommunalen Kooperationspartner der Zugriff auf eine noch weit größere Anzahl potenzieller Ausbildungssuchender möglich.

Von Beginn an wird die KSE von einem Beirat begleitet, in dem die Leiter/innen der ausbildungsrelevanten regionalen Akteure (Agentur für Arbeit Essen, IHK Essen, Jobcenter Essen, Bildungsbüro Essen, Kommunales Integrationszentrum Essen, Kreislandwerkerschaft Essen, Volkshochschule Essen) und der Migrantenorganisationen und -beratungsstellen vertreten sind. Der Beirat tagt zweimal im Jahr, optimiert Projektaktivitäten hinsichtlich regionaler Bedürfnisse und sorgt für die nachhaltige Sicherung der Projektergebnisse.

Mehr Informationen unter www.kausa-essen.de oder www.facebook.com/kausaessen



Foto: Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge

Interview mit Christina Mersch vom

NETZWERK

Unternehmen integrieren Flüchtlinge

Das NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge hat das Ziel, Unternehmen bei der betrieblichen Integration zu unterstützen. Insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen ohne große Personalabteilung können von der Expertise und den Kontakten des NETZWERKS profitieren. Im Interview stellt Projektleiterin Christina Mersch das NETZWERK vor.

Warum wurde das NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge gegründet?

2015 haben sehr viele Unternehmen in Deutschland beschlossen, Geflüchtete in ihren Betrieb zu integrieren. Allerdings sahen sie sich mit vielen rechtlichen und praktischen Fragen konfrontiert. Um Antworten zu geben, haben der Deutsche Industrie- und Handelskammertag e.V. und das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie das NETZWERK initiiert. Im März 2016 sind wir mit 300 Gründungsmitgliedern gestartet – mittlerweile haben wir über 1.500.

Welche Ziele verfolgen Sie?

Wir wollen Unternehmen informieren, beraten, vernetzen und den Erfahrungsaustausch fördern. Außerdem ist es unsere Aufgabe, unternehmerisches Engagement öffentlich sichtbar zu machen.

Wie genau sieht das Angebot für Mitgliedsunternehmen aus?

Die Unternehmen können jederzeit bei uns anrufen und um Rat bitten. Wenn wir eine Frage einmal nicht beantworten können, wissen wir aber, an wen sie sich wenden können. Mit unserer Webseite und unseren Publikationen stellen wir kompakte und praxisorientierte Informationen zur Verfügung. In unseren monatlichen Webinaren bekommen die Mitglieder Experten-Wissen aus erster Hand, ganz praktisch am eigenen Schreibtisch. Hinzu kommen unsere bundesweiten Veranstaltungen und Workshops. Natürlich sind alle unsere Angebote kostenlos.

Wer ist Mitglied im NETZWERK und wie können Unternehmen aktiv werden?

Mitglied im NETZWERK sind Unternehmen aller Größen und Branchen. Also vom kleinen Einzelhändler bis zum großen Konzern. Wer Mitglied werden möchte, kann sich direkt auf unserer Webseite www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de registrieren. Mitglieder bekommen dann Zugang zu allen Publikationen und können sich für unsere Veranstaltungen und Webinare anmelden.



Wegweiser für Unternehmen

Unternehmen, die sich entschieden haben, eine Stelle mit einem/ einer Geflüchteten zu besetzen, wissen häufig nicht, wie sie eine geeignete Person kennenlernen können. Das „Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ hat für diesen Fall einen kleinen Wegweiser zur Kontaktaufnahme erstellt:

■ Informieren Sie sich

Initiativen der Flüchtlingshilfe können Ihnen helfen. Sie arbeiten oft schon länger mit Geflüchteten zusammen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Ehrenamtlichen kennen die Geschichten der Flüchtlinge, ihren Bildungshintergrund sowie ihre Berufserfahrung und ihren Berufswunsch. Informieren Sie sich, wer in Ihrer Region in der Flüchtlingshilfe aktiv ist. Das können große Akteure wie die Kirchen oder Wohlfahrtsverbände, aber auch kleine Initiativen, Vereine oder Aktionen der Nachbarschaftshilfe sein. Vielleicht ist auch der lokale Sportverein aktiv?

■ Konkrete Kontaktaufnahme

Nehmen Sie Kontakt zu einer oder mehreren Initiativen auf. Denken Sie daran, dass die dortigen Kontakte vermutlich keine Expertinnen oder Experten in Ihrer Branche sind. Formulieren Sie deswegen die Anforderungen Ihrer Stelle so, dass sie allgemeinverständlich sind.

■ Wie es weitergeht

Haben Sie etwas Geduld. In den meisten Fällen wird die Vermittlung von Geflüchteten an Unternehmen nicht Schwerpunkt der Arbeit der Initiativen sein und es kann vielleicht etwas dauern, bis diese das Kennenlernen mit potenziellen Bewerberinnen oder Bewerbern arrangieren können. Damit Sie möglichst schnell eine passende Besetzung für Ihre Stelle finden, sollten Sie unterschiedliche Vermittlungsmöglichkeiten nutzen. Kontaktieren Sie zum Beispiel auch die zuständige Bundesagentur für Arbeit oder suchen Sie über eine Stellenbörse für Geflüchtete.

Initiativen der Flüchtlingshilfe im Überblick

- Das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) hat in seinem Dossier zu Flüchtlingen eine Auswahl der wichtigsten bundesweiten und regionalen Initiativen zusammengestellt: www.kofa.de/themen-von-a-z/fluechtlinge/initiativen

- Auf dieser Karte stellt die Tagesschau mehr als 700 Projekte vor: www.tagesschau.de/inland/hilfe-fuer-fluechtlinge-101.html

- Auf dieser Karte finden Sie eine Übersicht lokaler ehrenamtlicher Initiativen der Bürgergesellschaft: www.buergergesellschaft.de/mitgestalten/handlungsfelder-themen/fluechtlinge/

- Auch die Flüchtlingsberatungsstelle in Ihrem Ort kann ein guter Ansprechpunkt sein. Auf dieser Internetseite finden Sie die Stellen in Ihrer Nähe: www.igfm.de/menschenrechte/hilfe-fuerden-notfall/fluechtlingsberatung

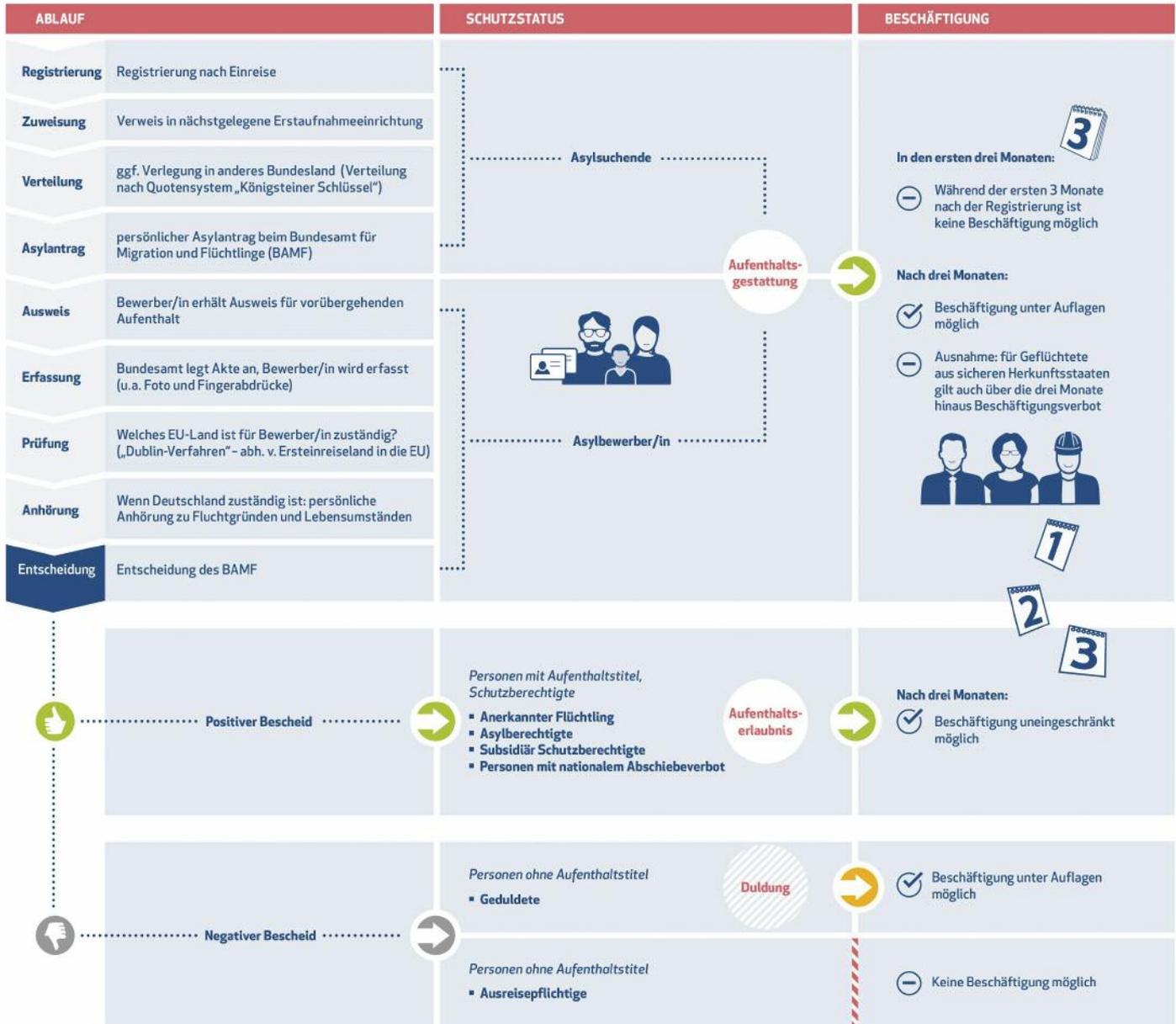
- In jedem Bundesland gibt es außerdem einen Flüchtlingsrat. Auch dieser kann Ihnen Kontakte zu Akteuren der Flüchtlingshilfe vermitteln. Eine Übersicht finden Sie hier: www.fluechtlingsrat.de

- Das Internetportal der Bundesregierung stellt unter anderem bundesweit Integrationsprojekte sowie Initiativen vor: www.deutschland-kann-das.de

- Auf dieser Seite finden Sie Informationen und eine Übersicht verschiedener Projekte der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit: www.fluechtlingshelfer.info

Wann sprechen wir über wen?

Ablauf von Asylverfahren und die verschiedenen Schutzstatus im Überblick



Das NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge unterstützt Betriebe aller Größen, Branchen und Regionen, die geflüchtete Menschen beschäftigen oder sich ehrenamtlich engagieren wollen. Im NETZWERK erhalten sie Informationen und tauschen Erfahrungen aus. Die Mitgliedschaft ist für alle Unternehmen kostenlos.

Registrieren Sie sich unter: www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de/registrieren

SWB: Konzept für generationengerechtes Wohnquartier ausgezeichnet



Foto: Axel Heise

Zertifikatsübergabe an die Vertreter der SWB-Service-Wohnungsvermietungs- und -baugesellschaft mbH.

Die Gemeinschaftsinitiative unterstützt mit dem Projekt Wohnungsunternehmen dabei, ihre Bestände zu zukunftsfähigen Quartieren umzugestalten. Ziel ist, Quartiere zu schaffen, in denen alle Generationen und Bevölkerungsgruppen ihren Platz finden und ältere Menschen auch bei zunehmendem Unterstützungsbedarf so lange wie möglich weitgehend selbstbestimmt in ihrem vertrauten Wohnumfeld leben können. Die Konzepte werden in den nächsten drei Jahren umgesetzt.

In dem 2015 begonnenen Audit haben neun Wohnungsunternehmen, begleitet vom Verein Familiengerechte Kommune, ein Entwicklungskonzept für das von ihnen ausgewählte Quartier erarbeitet. Die Konzepte umfassen unter anderem Maßnahmen zur Entwicklung des Gebäudebestands, des Wohnumfeldes sowie der sozialen Infrastrukturen und gemeinschaftlicher Aktivitäten im Quartier.

! www.swb-mh.de

Neun generationengerechte Quartierskonzepte, die von Wohnungsunternehmen entwickelt wurden, sind im Rahmen eines gemeinsamen Pilotprojekts des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen, NRW.BANK, Verband der Wohnungswirtschaft Rheinland, Bertelsmann-Stiftung und dem Verein Familiengerechte Kommune e. V. ausgezeichnet worden. Unter ihnen auch das Quartier „Eichbaumsiedlung“ der Mülheimer SWB-Service-Wohnungsvermietungs- und -baugesellschaft mbH.

Restaurant LAURUSHAUS: Erster Michelin Stern



Foto: Schlosshotel Hugenpoet

Küchenchefin
Erika Bergheim

„Wir danken allen, die das LAURUSHAUS unterstützen. Unseren Mitarbeitern, die mit großer Leidenschaft Höchstleistungen bringen, unseren Gästen, die das Konzept des LAURUSHAUS mit seiner entspannten und wohlthuenden Atmosphäre sehr schätzen, und nicht zuletzt der Familie von Fürstenberg, mit der wir gemeinsam jetzt erst einmal feiern werden“, freut sich Direktorin Alexandra Schenk.

In der ehemaligen Zehntscheune des historischen Schlosshotel Hugenpoet, einem 5-Sterne-Superior Hotel in Essen-Kettwig, wurde im Mai 2016 das Restaurant LAURUSHAUS eröffnet. Erika Bergheim, die seit 1997 im Schloss Hugenpoet tätig ist, legt den Fokus auf qualitativ hochwertige Produkte und eine geradlinige Präsentation.

! www.hugenpoet.de

Über dem Restaurant LAURUSHAUS in Essen leuchtet künftig ein Stern. In der neuen Deutschland-Ausgabe des Guide Michelin erhält Küchenchefin Erika Bergheim zusammen mit ihrem Team diese Auszeichnung. Sie ist besonders stolz, dass sie nach vier Jahren nun erneut einen Stern erkochen konnte.

Wer zu spät kommt,
den bestrafen die Zinsen.



Finanzieren Sie jetzt, damit Sie später
keine Kompromisse machen müssen.

Stärken Sie heute Ihr Geschäft von morgen und nutzen Sie die aktuell günstigen Zinsen. Mit den interessanten Finanzierungsmöglichkeiten der Deutschen Bank für Unternehmen.

[deutsche-bank.de/gewerbliche-finanzierung](https://www.deutsche-bank.de/gewerbliche-finanzierung)

Wenn aus Bank Hausbank wird.



POCO: Neuer Markt in Oberhausen

„Mit diesem Start können wir wirklich zufrieden sein“, zog Björn Wießmann, Vertriebsleiter Expansion, nach der Eröffnung des neuen Marktes in Oberhausen Bilanz: Am Eröffnungstag zählte der Einrichtungsdiscounter 20.000 Besucher.

Im POCO-Markt Oberhausen steht eine Verkaufsfläche von insgesamt knapp 7.000 Quadratmetern, aufgeteilt auf zwei Geschosse, zur Verfügung. Unmittelbar angegliedert ist ein Mitnahmelager mit einer Fläche von 7.500 Quadratmetern – mehr als 90 Prozent aller Waren können die Kunden nach dem Einkauf gleich mitnehmen. In Neubau, Technik und Ausstattung hat das Unternehmen insgesamt rund vierzehn Millionen Euro investiert. | www.poco.de

Da durfte der rote Teppich nicht fehlen. Oberhausens Marktleiter Christian Gudd eröffnet den 121. POCO-Standort.



Foto: POCO

Tengelmann stiftet Professur für E-Commerce an der HRW

Die Unternehmensgruppe Tengelmann setzt stark auf die Chancen der Digitalisierung und investiert seit 2009 intensiv in diesen Bereich. Um insbesondere das Thema E-Commerce weiter voranzubringen, übernimmt das traditionsreiche Mülheimer Handelshaus für fünf Jahre die Finanzierung einer Stiftungsprofessur an der Hochschule Ruhr West. Insgesamt stellt Tengelmann 500.000 Euro für Lehre und Forschung in das HRW Fachgebiet „E-Commerce“ zur Verfügung.

„Der neue Studiengang an der Hochschule Ruhr West wird für Studierende und Unternehmen hochinteressant sein. Der Online-Handel wächst weiterhin unglaublich schnell, und wir

wissen aus eigener Erfahrung, dass den Handelsunternehmen gut ausgebildete Spezialisten fehlen. Mit der Stiftungsprofessur wollen wir hier einen Beitrag leisten“, so Karl-Erivan W. Haub, geschäftsführender und persönlich haftender Gesellschafter der Unternehmensgruppe Tengelmann.

Die Finanzierung der Professur durch Tengelmann läuft nach fünf Jahren aus, wird danach aber von der Hochschule Ruhr West selbst übernommen.

| www.tengelmann.de

| www.hochschule-ruhr-west.de

ordana® IT-Dienstleistungen übernimmt Janousek Computertechnik



Foto: ordana

Von links: Udo Janousek, Dina Knorr und Maik Ernemann

Mit dem Ziel den Kundenservice zu optimieren, Erreichbarkeiten zu verbessern und die Zukunft der Unternehmensinhaber zu sichern, übernimmt die ordana® die Janousek Computertechnik.

Seit fast 20 Jahren betreibt Udo Janousek die Janousek Computertechnik in der Oberhausener City. Während das Geschäft

in den 90er Jahren Computer Hardware und Zubehör vertrieb, wandelte sich der Unternehmensschwerpunkt in den vergangenen Jahren mehr in Richtung eines IT-Dienstleistungsunternehmens.

Udo Janousek betreut überwiegend Privatkunden im Geschäft. Die Schwerpunkte der ordana® Maik Ernemann und Dina Knorr GbR liegen bei der Dienstleistungserbringung vor Ort bei Geschäftskunden und Arztpraxen sowie im Support per Telefon, E-Mail und Fernwartung. Angefangen von Verkauf, Installation, Konfiguration und Vernetzung komplexer IT-Systemstrukturen und Telefonanlagen, über die Programmierung von Individualsoftware bis hin zu Webdesign.

Bereits seit vielen Jahren sind die Unternehmensinhaber Janousek, Ernemann und Knorr vertraute Geschäftspartner und die Entwicklung der Geschäfte war häufiges Gesprächsthema. Die Zukunft der Branche und die Frage, wie die Anforderungen der unterschiedlichen Kunden optimal gewährleistet werden können, führte Anfang des Jahres zu dem Gedanken eines gemeinsamen Geschäftsmodells. Viele Überlegungen später war der Entschluss gefasst, die Janousek Computertechnik in die ordana® IT-Dienstleistungs GbR zu integrieren.

| www.ordana.net

#urbanana ist Europäische Kulturtourismusregion des Jahres 2017



Foto: Tourismus NRW

Den Preis nahmen Dr. Heike Döll-König, Geschäftsführerin von Tourismus NRW und Jan-Paul Laarmann, Projektleitung #urbanana bei Tourismus NRW sowie Axel Biermann, Geschäftsführer der Ruhr Tourismus GmbH, Frank Schrader, Geschäftsführer von Düsseldorf Tourismus GmbH und Stephanie Kleine Klausung, Prokuristin der KölnTourismus GmbH entgegen.

Das städteübergreifende Tourismus-Projekt #urbanana hat mit dem Kulturmarken Award die wichtigste Auszeichnung im Kulturmarketing gewonnen. Geehrt wurde #urbanana in der Kategorie „Europäische Kulturtourismusregion 2017“.

Im Projekt #urbanana fördert die Ruhr Tourismus GmbH gemeinsam mit der KölnTourismus GmbH, der Düsseldorf Tourismus GmbH und Tourismus NRW e. V. die kreative Szene im urbanen Raum der drei Metropolregionen. Das Projekt setzte sich mit dieser Idee unter über 100 Bewerbungen durch.

Bei der Verleihung der Kulturmarken Awards Anfang November in Berlin würdigte die Expertenjury aus Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft und Fachmedien das Projekt #urbanana insbesondere wegen der Entwicklung neuer Partnerschaften mit Szene-Medien des Landes und der Förderung der Zusammenarbeit von Kreativ- und Tourismuswirtschaft sowie Stadtgesellschaft.

„Auszeichnungen wie diese zeigen, dass unser großes Engagement überregional wahrgenommen und honoriert wird. Der Gewinn des Kulturmarken Awards 2017 spornt uns umso mehr an, die kreative Kraft unserer Region weiter zu fördern und zu stärken, um nachhaltig Menschen von nah und fern für diese einmalige Kreativlandschaft zu begeistern und sie einzuladen, das Ruhrgebiet und Rheinland zu besuchen“, sagte Axel Biermann, Geschäftsführer der Ruhr Tourismus GmbH am Rande der Preisverleihung.

Die Kulturmarken-Awards werden jährlich in sieben Wettbewerbskategorien für die besten Marketingstrategien aus dem Kulturbereich an Anbieter, Investoren und Tourismusregionen aus ganz Europa vergeben.

WALTRAUD NUSSBAUM STEUERBERATERIN

Schlossstraße 16 · 45468 MÜLHEIM A. D. RUHR
TELEFON (02 08) 4 59 39 90 · Fax (02 08) 4 59 39 99
E-Mail: kontakt@steuerberatung-nussbaum.de
Web: www.steuerberatung-nussbaum.de

Beratung von Kapital-, Personenges. und Einzelunternehmen, Lohn- und Finanzbuchhaltung, Erstellung von Bilanzen und Steuererklärungen (inkl. Internationales Steuerrecht)

HALLEN

GEWERBEBAU
INDUSTRIEBAU

Von der **Planung & Produktion** bis zur **schlüsselfertigen Halle!**



WOLF SYSTEM GMBH | Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen
Tel. 09932/37-0 | gbi@wolfsystem.de | WWW.WOLFSYSTEM.DE



Stärken Sie Ihre Position im Wettbewerb!



SENIOR
CONSULT
RUHR

BERATUNG AUS ERFAHRUNG

Rund 50 ehrenamtliche Senior-Berater unterstützen, informieren und beraten Unternehmer.

Ob es um die Neukundengewinnung, die Umsatz- und Liquiditätsplanung, die langfristige Sicherung oder Nachfolgeregelung für ein Unternehmen geht.

Senior-Berater sind die richtigen Experten für eine neutrale erfolgreiche Hilfe zur Selbsthilfe.

Informieren Sie sich -
völlig unverbindlich.

SENIOR CONSULT RUHR e.V.

Im Hause der IHK zu Essen
Am Waldthausenpark 2
45127 Essen
Telefon 0201.1892-288
www.senior-consult-ruhr.de

Essener BITMARCK-Standorte ziehen in neues Gebäude am EUROPA-CENTER

Die BITMARCK-Unternehmensgruppe zieht um: Anfang November hat der Umzug der ersten Mitarbeiter des Standorts Brunnenstraße in den neuen gemeinsamen Standort Kruppstraße 64 am EUROPA-CENTER begonnen. Mitte November folgte der Standort an der Lindenallee, bevor Anfang Januar 2018 mit der Paul-Klinger-Straße der dritte und letzte Standort umzieht.

„Wir freuen uns sehr, ein neues Kapitel in der Geschichte der BITMARCK-Unternehmensgruppe aufzuschlagen. Dank des Umzugs ergeben sich zahlreiche Synergieeffekte für uns: Beispielsweise durch kurze Wege, weniger Reisezeiten und schnellere Abstimmungen. Mit diesen Vorteilen und modernen, funktional ausgestatteten Arbeitsplätzen können wir als Full-Service-IT-Dienstleister die optimale Betreuung unserer Kunden im GKV-Markt weiterhin auf bestem Niveau gewährleisten“, so Andreas Strausfeld, Vorsitzender der BITMARCK-Geschäftsführung, und fügt hinzu: „Der Standort Essen hat für BITMARCK auch



Fotos: Obstbaron

eine traditionelle Bedeutung – hier wurde die Unternehmensgruppe gegründet, bereits die Vorgänger-Firmen hatten ihren Sitz in der Ruhr-Metropole.“

„Ein geeignetes Gebäude zu finden, das genügend Platz für unsere mehr als 700 Mitarbeiter am Standort Essen bietet und zugleich unsere Ansprüche an moderne Büroräume erfüllt, war kein einfaches Unterfangen. Das EUROPA-CENTER hat in dieser Hinsicht unseren Erwartungen voll entsprochen“, erläutert Markus Menzen, Geschäftsführer der BITMARCK Holding GmbH.

Das in Zusammenarbeit mit dem Essener Architekturbüro „Koschany + Zimmer Architekten KZA“ entworfene Bürogebäude verfügt über eine Bruttogeschossfläche von 34.000 m².

l www.bitmarck.de



Fotos: Obstbaron

Geschäftsführer Justus Stieler und Franchise-Nehmer Jens Schultz

Obstbaron wird zum Franchisemodell Standort Essen expandiert

Das eigene Unternehmen im Franchisemodell aufbauen? Der Obstlieferservice Obstbaron hat sich in diesem Jahr neu aufgestellt und den Schritt gewagt. Jens Schultz, seit 2012 Standortleiter des Obstbaron in Essen, wurde zum Franchisenehmer des Unternehmens und beliefert seit dem Frühjahr auch Unternehmen in Dortmund und Köln mit frischem Obst fürs Büro oder die Teeküche.

Sein Fazit zur Umstellung bisher: „Als Franchisenehmer bin ich unabhängiger in meinen Arbeitsabläufen und kann schneller reagieren. Ich muss mich nicht mehr bei jeder Kleinigkeit mit anderen Anteilseignern abstimmen. Wen stelle ich ein? Wie passe ich Arbeitsabläufe an diesen speziellen Standort an?

Diese Entscheidungen treffe ich jetzt allein“, sagt Jens Schultz, der inzwischen fast 30 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Obstbaron GmbH als Franchisegeberin verspricht sich von der Umstellung vor allem eins, wie Geschäftsführer Justus Stieler erklärt: „Wir möchten neue Standorte dazugewinnen, bevor sie von Mitbewerbern besetzt werden. Eine schnelle Expansion war im alten Modell schwierig, weil wir vor Ort regionale Experten brauchen.“

„In den ersten zwei bis drei Jahren investieren wir viel Zeit für Beratung und Starthilfe in einen neuen Standort. Da geht es um die Auswahl der passenden Lieferfahrzeuge genauso wie um Fragen zum Thema Mitarbeiterführung und den Warenhandel. Umso wichtiger ist es, Franchisenehmer zu finden, die für ihr Unternehmen brennen und ihre Kunden zuverlässig beliefern“, sagt Justus Stieler. Seine persönliche Aufgabe sieht er darin, gerade Anfängern die Scheu vor der Selbstständigkeit zu nehmen.

l www.obstbaron.de

Wellhöner

Büro in der Mülheimer City eröffnet



Foto: Wellhöner Group

Gut gelaunte Gastgeber und Gastredner bei der Büroeröffnung: Marcus Wellhöner (li.) mit Citymanagerin Gesa Delija und Baudezernent Prof. Peter Vermeulen.

Zur Eröffnung des neuen Büros in der Leineweberstraße konnte Marcus Wellhöner im Oktober rund 50 Freunde, Geschäftspartner sowie Vertreter aus Politik und Wirtschaft begrüßen. Seit 25 Jahren betreut das Unternehmen den gesamten Immobilienbereich gewerblicher und privater Kunden. Das Portfolio umfasst die Bereiche Immobilienconsulting, -vermittlung und -verwaltung bis zu Facility Services.

Mülheims Baudezernent und Gastredner Prof. Peter Vermeulen legte mit Blick auf die Internationale Gartenbauausstellung, die 2027 ins Ruhrgebiet kommen wird, den Fokus auf die Frage „Wie wollen wir morgen wohnen und leben“ und ging auf das Reizwort Hochhäuser und Leben am Wasser ebenso ein wie auf die notwendige Nutzung von brachliegenden Gewerbeflächen. Citymanagerin Gesa Delija richtete den Blick auf die sich verändernden Lebens- und Einkaufsgewohnheiten der Menschen und die Auswirkungen und Chancen, die sich hinter Schlagworten wie Urbanisierung, Digitalisierung, Migration, Demographie und Investitionen in Immobilien verbergen. Viele Ansätze für lebhaft Diskussionen, die sich im Anschluss entwickelten.

! www.wellhoener.immobilien

Die RUHR.TOPCARD 2018

Gemäß dem Motto „TOP für Abenteuerlustige“, hält die RUHR.TOPCARD auch für 2018 zahlreiche Angebote bereit, die zum Erkunden der Region auch über die eigenen Stadtgrenzen hinaus motivieren. Den Karteninhabern bietet die RUHR.TOPCARD kostenfreien Eintritt bei 96 Attraktionen, die von Badespaß über Zoos bis zu Besichtigungen von Industriedenkmalen reichen.

Als neue Partner im „Eintritt frei“-Kontingent der RUHR.TOPCARD präsentieren sich 2018 unter anderem der Naturwildpark Granat sowie das Freizeitbad Heveney der Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr.

Im Bereich „Halber Preis“ dürfen sich Card-Inhaber zum Beispiel auf die Angebote der neuen Partner Deutsches Fuß-

Fliesen-, Sanitär- und Natursteinausstellung auf über 2000 m²

Sonntag Schautag von 11.00 - 17.00 Uhr*
* nur in Mülheim und Oberhausen

- exklusive Ausstellungen
- 3 D Badplanung
- Wand- und Bodenfliesen in großer Auswahl
- House of Villeroy & Boch
- Natursteine aus aller Welt
- keramische Terrassenplatten
- Sanitärkeramik und Armaturen
- qualifizierte Beratung

Lindnerstraße 155 46149 OB-Buschhausen	Hamalandstraße 2 46399 Bocholt	Weseler Straße 71 45478 Mülheim-Hafen
Wir sind für Sie da:		
Mo - Fr 7-19 Uhr Sa 9-14 Uhr Tel. 0208-994 77-0	Mo - Fr 9-18 Uhr Sa 9-14 Uhr Tel. 02871-189 75 80	Mo - Fr 7-18 Uhr Sa 8-14 Uhr Tel. 0208-58 08 10

Eine exklusive Auswahl an Fliesen und eine 3D-Tour durch die Ausstellung finden Sie auch online unter www.harbecke.hagebau.de und www.baustoffmann.de

Büroräume in Essen-Frillendorf

ab 01.03.2018 zu vermieten. 171 qm, 1. OG, zzgl. Kellerraum und 2 PKW-Stellplätzen. Energieverbrauchswert 104 kWh/qm. Miete 7,50 €/qm zzgl. MwSt. Nebenkosten ca. 280 € zzgl. MwSt., Bürgschaft erforderlich.

Anfragen unter **Chiffre 12/2017 MEO 08** Bitte schicken Sie Ihre Zuschriften direkt an den Verlag: commedia GmbH, Olbrichstraße 2, 45138 Essen



ballmuseum oder Kletterpark Hamm und Soest freuen, die sie beliebig oft vergünstigt besuchen können. Anlässlich des 30-Jährigen Jubiläums ist auch das Musical STARLIGHT EXPRESS wieder bei der RUHR.TOPCARD dabei.

Bereits 2016 lieferte die RUHR.TOPCARD mit 168.000 verkauften Karten erfreuliche Ergebnisse. Nun liegen die Zahlen für 2017 vor, die diesen Spitzenwert nochmals nach oben korrigieren: Rund 191.000 Karten sind verkauft worden – so viele wie noch nie in der langjährigen Geschichte der RUHR.TOPCARD.



Foto: Kerstin Böggeholz

Die Unternehmen berieten in 5- bis 10-minütigen Informations- und Bewerbungsgesprächen Jugendliche zu den Themen Praktikum, Anlernmöglichkeiten und Ausbildung.

schon zum zweiten Mal am Speed-Dating teil und konnten im vergangenen Jahr zwei Jugendlichen Praktikumsverträge anbieten“, freut sich Carsten Sentker, Geschäftsführer bei der Galeria Kaufhof GmbH. „Gesellschaftliches Engagement ist uns wichtig, hier konnten wir aber in erster Linie auch tolle Bewerber treffen.“ Begleitet werden die jungen Menschen durch die Integrationsfachdienste (IFD) der Städte Essen, Oberhausen/Mülheim, Duisburg und Wesel sowie durch den IFD Sehen. Durch das Speed-Dating können die Jugendlichen Einblicke in betriebliche Perspektiven gewinnen, z. B. durch Betriebsbesichtigungen, Vorstellungsgespräche für Praktika oder Arbeits- und Ausbildungsverhältnisse. „Am liebsten würde ich im Lager arbeiten wie mein Vater“, so der 16jährige Justin. „Beim Speed-Dating habe ich die Chance, viele Arbeitgeber auf einmal zu treffen und Erfahrungen in Bewerbungsgesprächen zu sammeln. Und wer weiß? Vielleicht wird ja etwas daraus.“

„Mit dem Speed-Dating bringen wir junge Menschen unmittelbar mit potenziellen Ausbildungsbetrieben und Arbeitgebern zusammen. Die Erfahrung zeigt, dass dieser direkte Kontakt der vielversprechendste Weg ist“, erklärt Franz Roggemann, IHK-Geschäftsführer für Aus- und Weiterbildung. „Die Unternehmen lernen zahlreiche Jugendliche kennen, die sonst vielleicht nicht unmittelbar in ihrem Fokus stehen. Die Jugendlichen haben die Chance, sich direkt bei Betrieben vorzustellen – eine klassische Win-win-Situation.“

IHK bot Speed-Dating für Jugendliche mit Handicap an

Die IHK zu Essen veranstaltete ein Bewerbungs-Speed-Dating speziell für ausbildungssuchende Jugendliche mit Handicap. Eingeladen waren Schülerinnen und Schüler der STAR-Zielgruppen (Schule trifft Arbeitswelt) ab Jahrgangsstufe 9 sowie deren Eltern und Lehrkräfte.

14 Großkunden der Bundesagentur für Arbeit und ortsansässige Unternehmen boten in 5- bis 10-minütigen Informations- und Bewerbungsgesprächen Jugendliche zu den Themen Praktikum, Anlernmöglichkeiten und Ausbildung. „Wir nehmen

Erster Ruhrbahn-Bus voller Power auf Linie

Der Bus mit der Nummer 1703 ist im Linienbetrieb im Essener Stadtgebiet unterwegs und anhand großflächiger WLAN-Beklebung und zusätzlicher Aufkleber mit Hinweis auf USB-Ladebuchsen und einen mobilen Ticketautomaten erkennbar. Im Testbetrieb läuft der Bus nun 4 Monate auf verschiedenen Linien.

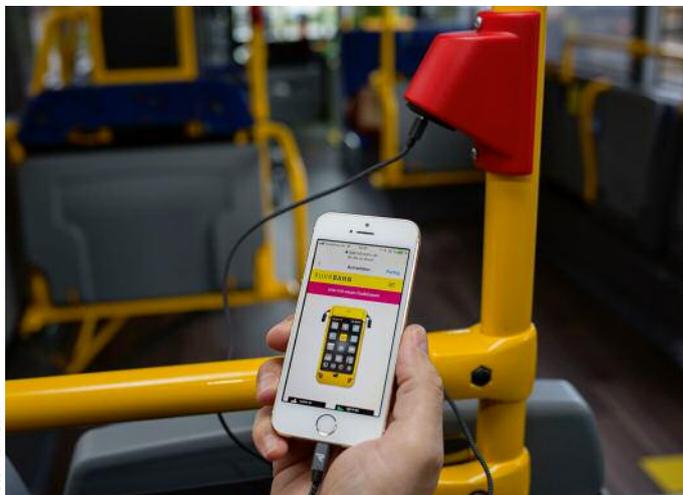


Foto: Ruhrbahn

Im Innovationsbus „1703“ können die Fahrgäste alle gängigen Tickets mit Münzen, Scheinen und der EC-Karte direkt am mobilen Ticketautomaten bezahlen – und ganz normal entwerfen. Der Fahrerverkauf in diesem Fahrzeug wird bis zum Ende der Testphase Ende Januar 2018 eingestellt. Vier USB-Ladebuchsen mit je zwei Anschlüssen können für das Aufladen des Smartphones genutzt werden. Die Ladebuchsen sind farblich in Rot gekennzeichnet und befinden sich in der Mitte und hinten im Fahrzeug. Im WLAN-Bus der Ruhrbahn, wird das Netzwerk „WLAN an Bord“ angezeigt. Der Fahrgast wählt es aus und schon kann er kostenlos surfen, bis er seine Zielhaltestelle erreicht und den Bus wieder verlässt.

Jörg Lamers, Leiter Telematik und Prozesstechnik bei der Ruhrbahn GmbH: „Anfang 2018 werden wir aus, ob zukünftig weitere Busse mit diesem Service für unsere Fahrgäste nachgerüstet, oder bei Neuanschaffungen gleich ab Werk ausgestattet werden. Dann wissen wir auch, wie die Technik im mobilen Ticketautomat auf unseren Straßen zurechtkommt, und wie die Ausstattung bei unseren Fahrgästen ankommt.“

Landesbestenehrung: 19 Azubis aus der MEO-Region sind spitze in NRW



Foto: Niederrheinische IHK, Hendrik Grzebatzki

IHK-Bildungsgeschäftsführer Franz Roggemann und die Landesbesten der IHK zu Essen bei Fototermin in der Mercatorhalle in Duisburg

„Im Fokus“ – so lautete das Motto der Landesbestenehrung NRW 2017, die Anfang November von der Niederrheinischen IHK in der Mercatorhalle Duisburg ausgerichtet wurde. Im Fokus standen dabei 240 Auszubildende der 16 IHKs in Nordrhein-Westfalen, davon 19 aus der MEO-Region, die ihre Ausbildung im Prüfungsjahr 2016/2017 in rund 130 IHK-Berufen jeweils als Beste abgeschlossen hatten.

Burkhard Landers, Präsident der ausrichtenden Niederrheinischen IHK, würdigte die Spitzenleistung

gen der jungen Menschen. Sie seien ein eindrucksvoller Beleg für die Leistungsfähigkeit der betrieblichen Ausbildung. Nicht unerwähnt blieb auch das Engagement der Ausbildungsbetriebe, ohne die solche Spitzenleistungen nicht möglich sind, sowie des dualen Partners Berufsschule.

Die Veranstaltung zeigte die große Bedeutung der betrieblichen Berufsausbildung für die Sicherung des Fachkräftenachwuchses. Sie bietet jungen Menschen attraktive Bildungs- und Beschäftigungschancen und sorgt für ein beispiellos niedriges Niveau der Jugendarbeitslosigkeit.

Wir entsorgen . transportieren . reinigen .



**Wir entsorgen für Sie:
mit Konzept und aus einer Hand.**

Pferdebahnstraße 32 | 45141 Essen
Telefon 0201/854-2888 | container@ebe-essen.de | www.ebe-essen.de

e3e
Entsorgungsbetriebe
Essen GmbH

Gründerreport Ruhr 2017 veröffentlicht

Die Industrie- und Handelskammern im Ruhrgebiet haben ihren Gründerreport Ruhr 2017 im neuen Format „to go“ veröffentlicht. Ein Kernergebnis: Die Zahl der Unternehmensgründungen ist seit Jahren rückläufig; sie hat sich auf knapp 20.000 verringert. Hauptgrund für diese Entwicklung ist nach Expertenansicht die positive Konjunktorentwicklung und die daraus resultierende gute Lage auf dem Arbeitsmarkt. Es gibt weniger Gründungen aus wirtschaftlicher Not heraus.

Mehr als die Hälfte aller Gründungen im Vollerwerb findet – und dies konstant über die letzten Jahre – im Dienstleistungssektor statt.

Weiteres Ergebnis: Die Gründer im Ruhrgebiet sind überwiegend männlich. Der Frauenanteil liegt bei 28 Prozent und damit unter Landesdurchschnitt. Rund 29 Prozent der Gründer im Ruhrgebiet haben einen ausländischen Pass; dies liegt über Landesdurchschnitt.

Insgesamt ist festzustellen: Das Gründungsgeschehen im Ruhrgebiet unterscheidet sich dabei nicht wesentlich von dem in ganz NRW.

Der Gründerreport Ruhr 2017 ist auf der IHK-Homepage abrufbar.



IHK-Ansprechpartnerin

Eugenia Dottai

Fon 0201 18 92-238

eugenia.dottai@essen.ihk.de

Mindpearl: Einzug in den Magna Tower



Foto: Klaus-Peter Prengel, Fotoredaktion der Stadt Essen

Das international tätige Customer Care Center Mindpearl hat einen Mietvertrag über rund 680 qm Bürofläche im Magna Tower (zuvor City Tower), dem ehemaligen Iduna-Hochhaus, unterschrieben. Brisbane, Barcelona, Kuala Lumpur, Kapstadt, Suva, Hauptstadt des südpazifischen Inselstaates Fidschi, – und jetzt Essen. Der sechste Standort ergänzt die Strategie von Mindpearl, einen 24-Stunden-Betrieb innerhalb jeder Zeitzone zu haben und Kundendienstleistungen in über 30 Sprachen anzubieten. Für eine Expansion innerhalb Deutschlands entschied sich Mindpearl, nachdem das Unternehmen von der Luft-hansa Gruppe einen Großauftrag für die Kunden-Feedback-Management-Arbeit erhalten hatte.

Das Unternehmen wird zu Beginn des Jahres 2018 die neuen Räumlichkeiten in der ersten Etage des City Towers beziehen. Ausschlaggebend für die Wahl dieser Immobilie war die gute Verkehrsanbindung. Auch der Standort Essen punktete mit seiner zentralen Lage und als Hauptsitz zahlreicher großer Unternehmen. Nicht zuletzt war es auch die Unterstützung der EWG – Essener Wirtschaftsförderung bei der Standortsuche, bei Behördengängen und der Herstellung von Kontakten zum JobCenter bzw. der Agentur für Arbeit, die Mindpearl für Essen einnahmen. Zunächst werden rund 60 Arbeitsplätze im City Tower entstehen und das Unternehmen sucht zurzeit nach Personal.

Der City Tower Essen am Limbecker Platz 1 hat einen weiteren Mieter gefunden.

Außenhandelsausschuss tagt bei AVIT



Die Mitglieder des Außenhandelsausschusses im Atrium von AVIT.

Die Herbstsitzung des IHK-Außenhandelsausschusses fand in den Räumen der AVIT-Hochdruck Rohrtechnik GmbH in Essen statt und wurde vorab mit einer Betriebsbesichtigung verbunden. Ein Beratungspunkt betraf die Abstimmung über den Ausschussvorsitz für die im März 2018 beginnende neue Amtsperiode. Die Ausschussmitglieder sprachen sich einstimmig für AVIT-Geschäftsführer Andreas Wasmuth als zukünftigen Vorsitzenden aus. Die offizielle Berufung erfolgt durch die neue Vollversammlung im kommenden Jahr. Zudem stand das Thema „Ein Jahr nach dem gescheiterten Putschversuch – Zustand und Perspektiven der türkisch-deutschen Beziehungen in Wirtschaft und Politik“ auf der Tagesordnung. Referent und Diskussionspartner war Frank Kaiser, stellvertretender Geschäftsführer und Abteilungsleiter Marktberatung/DEinternational der Deutsch-Türkischen Industrie- und Handelskammer in Istanbul (AHK); seine Ausführungen fanden sehr gute Resonanz.



mytaxi: Standort-Büro in Essen

Ein Taxi per App bestellen, einsteigen, losfahren und sogar per App bezahlen – im Ruhrgebiet ist mytaxi schon lange keine unbekannte Größe mehr. Jetzt erweitert die Taxi-App das Angebot in der Metropolregion und ist zukünftig auch mit einem festen Standort-Büro in Essen präsent.

„Mit der Eröffnung eines neuen Standort-Büros im Herzen des Ruhrgebiets wollen wir unseren aktiven Fahrern einen umfassenden Service bieten und neue Interessenten auf die Vorteile von mytaxi aufmerksam machen“, so Alexander Mönch, General Manager von mytaxi in Deutschland.

Die EWG – Essener Wirtschaftsförderung, die die Standortsuche von mytaxi begleitet hat, erläutert: „Die Digitalisierung hat Einzug in fast alle Branchen gehalten und auch den Taximarkt längst erreicht. Insbesondere Geschäftsreisende werden den Ausbau in Essen und in den umliegenden Städten und die damit verbundene hohe, schnelle und bequeme Verfügbarkeit der Taxis zu schätzen wissen.“

mytaxi wurde im Juni 2009 gegründet und war die weltweit erste Taxi-App, die eine direkte Verbindung zwischen Fahrgästen und Taxifahrern herstellt.



BORCHERT INGENIEURE

Umwelt - Geotechnik - Baugrundlabor

Steeler Straße 529 - 45276 Essen

Fon: 0201/43555-0
Mail: info@borchert-ing.de

Fax: 0201/43555-43
Internet: www.borchert-ing.de



Dipl.-Geol. Th. Kellner
Geschäftsleitung



Dipl.-Ing. Chr. Borchert
Geschäftsleitung

Die Borchert Ingenieure sind ein interdisziplinär arbeitendes Ingenieurbüro aus Bauingenieuren, Geologen und Baustoffprüfern, das Bauherren, Investoren und öffentliche Auftraggeber bei der Optimierung der Planung und der Ausführung ihrer Projekte unterstützt. Wir können Sie dabei vollumfänglich vom Rückbau, über die Sanierung/Entsorgung bis zur Gründungsberatung für das neue Objekt begleiten.

Auszug aus unserem Leistungsspektrum

- Schadstoffuntersuchungen (Gebäude, Boden, Wasser, Luft)
- Schadstoffsanierungen
- Rückbau- und Entsorgungskonzepte
- Baugrunderkundung und Gründungsberatung
- Feld- und Laborversuche
- Fremd- und Eigenüberwachungen
- Qualitätssicherung
- Sedimentuntersuchungen im Fließgewässer (Freeze-Core)



Verbraucherpreisindizes

August 2017 bis
Oktober 2017*

Verbraucherpreisindex

DEUTSCHLAND

2010 = 100	109,5 Aug. 2017
2010 = 100	109,6 Sept. 2017
2010 = 100	109,6 Okt. 2017

Verbraucherpreisindex

NORDRHEIN-WESTFALEN

2010 = 100	110,0 Aug. 2017
2010 = 100	110,1 Sept. 2017
2010 = 100	110,1 Okt. 2017

* Mit dem Berichtsmonat Januar 2013 haben das Statistische Bundesamt und die Statistischen Landesämter den Verbraucherpreisindex auf das Basisjahr 2010 umgestellt und damit den Warenkorb an veränderte Verbrauchsgewohnheiten angepasst.

Alle Angaben ohne Gewähr.

AUSSENWIRTSCHAFT

„EU-Trader-Portal“

Antragstellung für ausgewählte zollrechtliche Bewilligungsarten ausschließlich online

EU-Kommission und deutsche Zollverwaltung haben zwischenzeitlich das neue „EU-Trader-Portal“ (EU-TP) in Betrieb genommen. Danach sind Anträge für eine Reihe von zollrechtlichen Bewilligungen ab sofort ausschließlich elektronisch über das „Trader Portal“ zu stellen. Deutschland und einige weitere EU-Mitgliedstaaten führen das System der EU jedoch nur für einen Teil der Bewilligungen ein. Betroffen sind in erster Linie Anträge auf Erteilung mitgliedstaatübergreifender Bewilligungen, d. h. Bewilligungen, an denen mehr als ein Mitgliedstaat beteiligt ist. Weitere Informationen unter www.zoll.de oder www.essen.ihk24.de, Dok.-Nr. 3686978.

Exportkontrolle – Aktualisierung der Dual-Use-Güterlisten

Die EU-Verordnung (EG) Nr. 428/2009 des Rates vom 05. Mai 2009 regelt gemeinsame Genehmigungspflichten aller EU-Mitgliedstaaten bei der Ausfuhr, Verbringung, Vermittlung und Durchführung von Gütern mit doppeltem Verwendungszweck. Die EU-Kommission hat die im Anhang I der EG-Dual-Use-VO geregelten genehmigungspflichtigen Güter aktualisiert. Weitere Informationen unter www.ausfuhrkontrolle.info.

meo

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN
FÜR MÜLHEIM AN DER RUHR, ESSEN UND OBERHAUSEN



Werbung in der meo!
Anruf genügt:

Eva Lupp

0201/879 57 18

Michael Werner

0171/41 43 393

BILDUNG

Karriere fördern,
Horizont erweitern:

USA-Erfahrung als Plus im Lebenslauf



Foto: xtrock - Fotolia.com

Nach New York, Los Angeles oder doch lieber in die amerikanische Provinz? Mit dem „Deutsch-Amerikanischen Praktikantenprogramm“ bietet die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH – im Auftrag der Bundesregierung – rund 70 jungen Deutschen im Jahr 2018 wieder die Möglichkeit, erste Berufserfahrungen in den USA zu sammeln. Bis zu einem Jahr können sich junge Berufstätige und Absolventen bis 26 Jahre während eines berufsbezogenes Praktikums einen konkreten Einblick in die Lebens- und Arbeitswelt vor Ort verschaffen.

In Zusammenarbeit mit ihrer amerikanischen Partnerorganisation Cultural Vistas unterstützt die GIZ die Teilnehmer bei der Beantragung des J-1 Visums, betreut sie während ihres USA-Aufenthalts und stellt eine Finanzierungshilfe in Form von Stipendien und eines Reisekostenzuschusses des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zur Verfügung. Ein Sprachkurs ist möglich. Die Suche nach dem Praktikumsplatz liegt in der Eigenverantwortung der Teilnehmer.

Weitere Informationen: www.giz.de/dap

Fragen zu IT-Themen? Wir helfen gerne weiter!

Kommen Sie zur kostenfreien IT-Sprechstunde

Jeden zweiten Donnerstag im Monat.
Anmeldung erforderlich unter:
www.it-sprechstunde.de

Kontakt und Information
Jan Borkenstein · IHK zu Essen
0201 1892-198

Der nächste Termin findet statt
am **14. Dezember 2017**
in den Räumen des
Camp.Essen
Karolingerstr. 96 · 45141 Essen
www.networker.nrw



MARCUS ... so bewegt man Maschinen
Wuppertal

Maschinentransporte
Betriebsumzüge
Hallenmobilkrane 12–60 t
Gabelstaplermietflotte 1–27 t
Gabelstaplerservice

Tel. 02 02 / 2 70 41-0
Fax 02 02 / 70 85 46

Zum Alten Zollhaus 20–24 · 42281 Wuppertal · www.marcustransport.de



IT-SICHERHEIT

Neuer Bericht: IT-Sicherheit 2017



Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hat seinen aktuellen Bericht zur Lage der IT-Sicherheit in Deutschland 2017 vorgestellt. Der Lagebericht der nationalen Cyber-Sicherheitsbehörde beschreibt und analysiert die aktuelle IT-Sicherheitslage, die Ursachen von Cyber-Angriffen sowie die verwendeten Angriffsmittel und -methoden. Daraus abgeleitet zeigt das BSI Lösungsansätze zur Verbesserung der IT-Sicherheit in Deutschland auf. Weitere Informationen sind abrufbar unter www.essen.ihk24.de/ Dok.-Nr. 3892382

NIESING IMMOBILIEN
Immobilien im Ruhrgebiet

Mülheimer Str. 90
46045 Oberhausen
Tel.: 0208-99 86 16
Fax: 0208-99 86 18
www.niesing-immobilien.de
niesing@aol.com

Seit 25 Jahren Ihre Makler für:

- ✓ Mietwohnungen
- ✓ Eigentumswohnungen
- ✓ Einfamilienhäuser
- ✓ Mehrfamilienhäuser
- ✓ Geschäftshäuser
- ✓ Grundstücke
- ✓ Anlageimmobilien
- ✓ Begutachtung
- ✓ Wertermittlung

ivd



MANAGEMENT

Informationsportal Sozialversicherung: Durchblick bei den Meldepflichten

Das Thema Sozialversicherung ist nicht immer einfach zu durchschauen. Wer wenig Erfahrung im Umgang mit der Sozialversicherung hat ist unsicher, ob und wofür die einzelnen Sozialversicherungsträger zuständig sind und welche Angaben er jeweils übermitteln muss.

Seit diesem Jahr unterstützt ein Online-Informationsportal des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales Arbeitgeber und Unternehmer bei der Umsetzung des Sozialversicherungsrechtes. Besonders Existenzgründer sowie kleine und mittlere Unternehmen sollen sich mit seiner Hilfe besser zurechtfinden.

Über einen Frage-Antwort-Katalog führt die Orientierungshilfe zu konkreten Informationen hinsichtlich der jeweiligen Meldepflichten, grundlegenden Handlungsempfehlungen und Übersichten der erforderlichen Angaben. Ergänzt wird das Angebot durch allgemeine Informationen in Form von Glossaren, Steckbriefen und einer Sozialversicherungs-Bibliothek. www.informationsportal.de (Quelle: bgn)

INDUSTRIEBAU

WAS BEDEUTET KREATIVITÄT?

www.buehrer-wehling.de

BUHRER+WEHLING
Die Kraft einer starken Lösung




MESSEN

Bundeswirtschaftsministerium fördert Messeteilnahmen von Start-ups in 2018



Foto: refotostock - Fotolia.com

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) unterstützt im Jahr 2018 wieder Start-ups bei ihrer Messebeteiligung. Die geförderten Firmen können sich auf 72 internationalen Messen in Deutschland an Gemeinschaftsständen beteiligen, die von den Messeveranstaltern organisiert werden. Das Messeprogramm für junge, innovative Unternehmen richtet sich insbesondere an Start-ups aus Industrie, Handwerk und technologieorientierten Dienstleistungsbereichen. Es soll die Vermarktung und insbesondere den Export neuer Produkte und Verfahren von Unternehmen aus Deutschland unterstützen.

Die teilnehmenden Unternehmen bekommen bei den ersten zwei Messebeteiligungen 60 Prozent der Kosten für Standmiete und Standbau erstattet; der

Eigenanteil liegt bei 40 Prozent. Bei der dritten Beteiligung an der gleichen Messe übernimmt der Aussteller die Hälfte der Kosten selbst. Insgesamt können drei Teilnahmen an der gleichen Messe gefördert werden. Eine Übersicht der Messen, die Förderbedingungen sowie Antragsformulare stehen auf der Website des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle bereit: [www.bafa.de/Wirtschaftsfoerderung/Messeprogramm für junge innovative Unternehmen](http://www.bafa.de/Wirtschaftsfoerderung/Messeprogramm_fuer_junge_innovative_Unternehmen).

Voraussetzung für die Aufnahme von Messen in das Förderprogramm ist, dass sie mindestens 15 Prozent ausländische Aussteller und 10 Prozent ausländische Besucher haben und durch die FKM – Gesellschaft zur freiwilligen Kontrolle von Messe- und Ausstellungszahlen zertifiziert sind.

Weitere Informationen unter:

[www.auma.de/Tipps für Aussteller/Förderprogramme Deutschland](http://www.auma.de/Tipps_für_Aussteller/Förderprogramme_Deutschland)

Messen

IHK-Ansprechpartnerin: Andrea Henning · Fon 0201 1892 255 · andrea.henning@essen.ihk.de

CUSTOMBIKE

Weltgrößte Messe für umgebaute Motorräder
1.-3.12.2017 in Bad Salzungen
330 Aussteller, 30.000 Besucher
www.custombike-show.de

Essen Motor Show

Automobile, Motorsport, Tuning, Classics...
1.-10.12.2017 in Essen
580 Aussteller aus 21 Ländern, 361.000 Besucher
www.essen-motorshow.de

Architect@Work

Fachmesse für Architekten, Innenarchitekten u.ä.
6.-7.12.2017 in Düsseldorf
220 Aussteller, 4.000 Besucher
dusseldorf.architectatwork.de

VdS-BrandSchutzTage

Fachtagungen und Ausstellung
6.-7.12.2017, Köln
90 Aussteller aus 8 Ländern, 2.600 Besucher
www.vds-brandschutztage.de

Pferd & Jagd

Europas größte Messe für Reiten, Jagen, Angeln
7.-10.12.2017 in Hannover
880 Aussteller aus 24 Ländern, 95.000 Besucher
www.pferd-und-jagd-messe.de

Hippologica Berlin

Pferdesportmesse in der Hauptstadt
14.-17.12.2017, Berlin
190 Aussteller aus 9 Ländern, 22.300 Besucher
www.hippologica.de

RECHT

Die folgenden und weitere Informationen können Sie auf unserer Internetseite unter www.essen.ihk24.de abrufen:

Compliance – Geschenke zur Weihnachtszeit

Üppige Geschenke, teure Essen und VIP-Einladungen zu Weihnachten – das war einmal. Compliance heißt das moderne Zauberwort, es steht für „gesetzes- und regelkonformes Verhalten“ oder „Wohlverhalten“. Wir haben hierzu Informationen zusammengestellt, die Sie unter **Dok.-Nr. 3565984** abrufen können.

Wirtschaftsrecht – Verkauf von Feuerwerksartikeln

Beim Erwerb und Verkauf von Feuerwerksartikeln sind gesetzliche Anforderungen zu berücksichtigen. Über die gesetzlichen Bestimmungen informiert ein kostenfreies Merkblatt unter **Dok.-Nr. 25420**.

Handelsrecht/Steuerrecht – Aufbewahrungsfristen

Über die Fristen, bis wann welche Dokumente aus steuerlichen oder handelsrechtlichen Gründen aufzubewahren sind und welche Unterlagen zum Jahreswechsel 2017/2018 vernichtet werden können erfahren Sie mehr unter **Dok.-Nr. 25382**.

Zivilrecht – Verjährung

Zum 31.12. eines Kalenderjahres können wichtige Verjährungsfristen ablaufen. Über das geltende Verjährungsrecht informieren Sie sich bitte unter **Dok.-Nr. 25416**.



IHK-Ansprechpartnerin

Heidrun Raven
Tel.: 0201 18 92-146
heidrun.raven@essen.ihk.de

STEUERN

Achtung – Formularschwindel!

Nach der Eintragung im Handelsregister, einer Nennung in den „Gelben Seiten“ oder der Erstellung einer Homepage erhalten viele Unternehmen Rechnungen oder Offerten für die Registrierung in Datenbanken.

Diese, wie amtliche Vordrucke gestalteten Formulare haben Ähnlichkeit mit behördlichen Rechnungen oder der deutschen Telekom (für Einträge im Handelsregister oder im Telefonbuch). In letzter Zeit häufen sich zudem auch Formulare für Marken- oder Patentverlängerungen sowie solche, die auf den ersten Blick von Institutionen der europäischen Union kommen. Gerade in der Weihnachtszeit werden solche als Rechnungen oder Gebührenbescheide getarnte Dokumente versandt. Denn die zu der Zeit oft unterbesetzten Buchhaltungen laufen dann schneller Gefahr, ohne eingehende Prüfung zu zahlen. Einmal überwiesene Beträge sind jedoch nur mit Mühe und Aufwand zurück zu erlangen, sofern der Überweisungsauftrag bei der Bank nicht mehr storniert werden kann. Ein entsprechendes Merkblatt mit Vorsorgemaßnahmen und weiterführenden Informationen kann unter www.essen.ihk24.de, **Dok.-Nr. 83146** abgerufen werden.



STEMICK SYSTEMHALLEN
Wir haben Werte!

Maßgeschneiderte Gewerbehallen für Ihr Unternehmen!

STEMICK Systemhallen | www.stemick-hallen.com | 023 64/5055 99

TEPE SYSTEMHALLEN

Pultdachhalle Typ PD4 (Breite: 15,00m, Länge: 8,00m)

- Höhe 4,00m, Dachneigung ca. 3°
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- Schiebetor 5,00m breit, 3,30m hoch
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

Aktionspreis € 12.990,-
ab Werk Buldern; excl. MwSt.

Schneelastzone Z, Windzone Z, a. auf Anfrage

www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

meo
DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN
FÜR MÜLHEIM AN DER RUHR, ESSEN UND OBERHAUSEN

Werbung in der meo – Anruf genügt!

Eva Lupp Michael Werner
0201/879 57 18 0171/41 43 393

INDUSTRIEBAU

KREATIVITÄT BEDEUTET, UNGEWÖHNLICHE LÖSUNGEN ZU FORDERN.

www.buehrer-wehling.de



BUHRER+WEHLING
Die Kraft einer starken Lösung

Angebote für Existenzgründer und Jungunternehmer

1. STARTERCENTER NRW in Essen

Das STARTERCENTER NRW in der Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen ist eine zentrale Anlaufstelle für Existenzgründer. Gründungswillige erhalten dort Informationen, Schulung und Beratung aus einer Hand. Die Angebote sollen helfen, das notwendige Basis-Know-how für den Unternehmensaufbau zu erwerben. Die Beratung der angehenden Nachwuchsunternehmer im STARTERCENTER NRW in Essen erfolgt dabei nach bestimmten Qualitätsstandards, deren Einhaltung durch externe Zertifizierung gewährleistet wird.

Info-Nachmittag „Existenzgründung“

Einstiegs- und Erstberatung, Gruppenveranstaltung mit Vorträgen verschiedener Fachreferenten der IHK (Themen: Unternehmenskonzept, persönl. Qualifikationen, Rechtsform, Steuern etc.)

Jeden 1. Donnerstag im Monat

Nächste Termine: 07.12.2017, 04.01.2018,
14.00 bis ca. 17.00 Uhr · Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldung: STARTERCENTER NRW in Essen
Fon: 0201/1892-143 · E-Mail: startercenter@essen.ihk.de

Die Gründer-Workshops (Zusatzmodule)

- **Finanzamt im Dialog**
Mitarbeiter des Finanzamts erläutern steuerliche Pflichten für Unternehmer
21.02.2018, 16.15 bis 18.15 Uhr
- **Rentenversicherung: Tipps für Selbstständige**
21.02.2018, 15.00 bis 16.00 Uhr
- **Kranken-/Sozialversicherung, Altersvorsorge**
06.02.2018, 16.15 bis 17.45 Uhr
- **Betriebliche Versicherungen**
06.02.2018, 14.30 bis 16.00 Uhr
- **Gründungs- und Festigungsfinanzierung**
22.02.2018, 16.00 bis 18.00 Uhr
- **Buchführungs- und Steuertipps für Existenzgründer und Jungunternehmer**
28.02.2018, 15.00 bis 18.00 Uhr
- **Vom richtigen Auftreten und Verkaufen seiner Idee**
20.02.2018, 15.00 bis 17.00 Uhr
- **Auftreten im Rechtsverkehr**
07.02.2018, 14.00 bis 15.30 Uhr
- **Rechtliche Tipps für Unternehmer/-innen**
07.02.2018, 16.00 bis 18.00 Uhr
- **IT-Wissen für Existenzgründer**
01.02.2018, 14.15 bis 15.45 Uhr
- **Online-Marketing (Strategien):**
Wie es geht, was geht und was man vermeiden sollte
16.03.2018, 14.00 bis 15.30 Uhr
- **Marketing Grundlagen (klassische Methoden):**
15.03.2018, 16.00 bis 17.30 Uhr

Anmeldung: STARTERCENTER NRW in Essen
Fon: 0201/1892-143 · E-Mail: startercenter@essen.ihk.de

Alle Veranstaltungen finden in der IHK zu Essen, Am Waldthausenpark 2, 45127 Essen (Stadtmitte), statt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Ansprechpartner im STARTERCENTER NRW in Essen:
Emel Cinar Fon: 0201/1892-293
Jutta Schmidt Fon: 0201/1892-121

2. Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen

Existenzgründungs- und Nachfolgebörse
Gründer suchen Unternehmen, Unternehmer suchen Gründer über www.nexxt-change.org

Patent- und Markenberatung

Jeden 2. Donnerstag im Monat, nächste Termine: 14.12.2017; 16.30 bis 18.30 Uhr, IHK, Anmeldung erbeten!

Franchise-Gründerberatung

Die IHK bietet eine kostenlose Eingangsberatung für Personen an, die sich im Wege des Franchising selbstständig machen möchten. Die Beratung durch einen Experten findet an folgendem Termin statt: 05.12.2017, 9.00 bis 16.30 Uhr, Anmeldung erbeten.

Finanzierungssprechtag

In Zusammenarbeit mit der NRW. Bank bietet das STARTERCENTER Finanzierungssprechtag an, um wichtige Ratschläge für eine optimale Finanzierung zu geben und die Möglichkeiten einer öffentlichen Förderung zu erörtern. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein ausgearbeitetes Unternehmenskonzept. Die nächste Beratung mit dem Experten der NRW. Bank findet statt, am: 25.01.2018, Anmeldung erbeten!



Gründerbetreuung und Coaching

SENIOR Consult Ruhr e. V. unterstützt durch berufserfahrene, ehrenamtlich tätige Senior-Experten Existenzgründer und Jungunternehmer bei der Bewältigung betrieblicher Fragen und Entwicklungsproblemen. Kontakt über Herrn Daniel Mund, Fon: 0201/1892-288.

3. STARTERCENTER NRW in Oberhausen und Mülheim an der Ruhr

Info-Nachmittag „Existenzgründung“

Jeden 3. Donnerstag im Monat von 14.00 bis ca. 17.00 Uhr in Mülheim nächster Termin: 18.01.2017

Oberhausen nächster Termin: 21.12.2017

Anmeldung: STARTERCENTER NRW in Mülheim an der Ruhr
Fon: 0208/4848-51
STARTERCENTER NRW in Oberhausen
Fon: 0208/82055-15

Workshop „Existenzgründung“

In dieser Veranstaltung stehen am ersten Tag die Erstellung des Unternehmenskonzeptes sowie die Unternehmerperson im Vordergrund. Im zweiten Teil des Workshops wird die formale Sicht rund um die Gründung behandelt.

Beide Teile sind separat buchbar und werden abwechselnd an den Standorten Mülheim und Oberhausen angeboten.

Kosten:

Workshop Tag 1 (ganztägig): 80,00 Euro inkl. MWSt

Workshop Tag 2 (nachmittags): 30,00 Euro inkl. MWSt.

Nächster Termin in Oberhausen:

Tag 1: 05.03.2018, 09.00 bis 16.30 Uhr

Tag 2: 06.03.2018, 14.00 bis 17.00 Uhr

Anmeldung: STARTERCENTER Oberhausen

Nächster Termin in Mülheim an der Ruhr:

Tag 1: 11.12.2017, 09.00 bis 16.30 Uhr

Tag 2: 12.12.2017, 14.00 bis 17.00 Uhr

Anmeldung: STARTERCENTER Mülheim

Existenzgründer-/Nachfolgebörse

Mit ihrer Existenzgründer- und Nachfolgebörse hilft die Industrie- und Handelskammer zu Essen (IHK), motivierte Nachfolger und übergabebereite Unternehmer zusammenzubringen. Die IHK koordiniert als zentrale Kontaktstelle Unternehmensangebote und -nachfragen, gibt die Vermittlungswünsche in eine online geführte, bundesweite Börse ein und führt die Interessen zusammen. Die Inseratsangaben beruhen auf Eigenauskünften der Unternehmen und Existenzgründer. Die Börse im Internet: www.nexxt-change.org

Ansprechpartnerinnen: Jutta Schmidt, Fon: 0201 1892-121, E-Mail: jutta.schmidt@essen.ihk.de

Angebote und Nachfragen in der Börse für Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen

ANGEBOTE (Auszug):

Fachgeschäft in der Essener Altstadt zu verkaufen. Spezialist für Pfeifen, Tabak und Zigarren. Da kein Nachfolger vorhanden ist, möchte ich mein Geschäft an einen Fachmann aus der Branche verkaufen. →E 674 A

Eltern-Kind Café mit Kursraum und Kindertagespflege abzugeben. Die Bambini Lounge ist ein Eltern- und Kind Café mit viel Platz zum Spielen, einer flexiblen Kinderbetreuung, einer Kindertagespflege und einem Raum für verschiedene Bewegungskurse. Das Café mit integrierter Kindertagespflege (feste Einnahme) und Kursangeboten wurde im September 2016 wiedereröffnet und ist seitdem dabei, sich am Markt zu etablieren. Weiteres Wachstumspotenzial ist insbesondere im Bereich des Cafés (Veranstaltungen) und Kinderbetreuung zu heben. Aufgrund privater und beruflicher Veränderungen ist das Café abzugeben. Das Café ist komplett ausgestattet ... →E 675 A

Sehr erfolgreicher **Onlinehandel für LED Beleuchtung**: 3 starke Eigenmarken, stabile und solide entwickelte Produkte, langjährige und zuverlässige Lieferanten. Investieren Sie in ein erfolgreiches, zukunftsorientiertes Handelsunternehmen! Das hier angebotene Unternehmen ist mit nunmehr 7 Jahren Erfahrung im E-Commerce solider, erfolgreicher Anbieter auf Amazon und eBay mit exzellentem Fachwissen über beide Marktplätze, einer guten Wachstumsstrategie, 3 erfolgreichen EU Eigenmarken und hieraus resultierenden stabilen Einnahmen ... →E 676 A

Gut etabliertes **Dienstleistungsunternehmen** seit über 20 Jahren im mittleren Ruhrgebiet erfolgreich tätig, aus Altersgründen zu verkaufen. Großer Stammkundenbestand vorhanden, Einbindung in ein bundesweites Dienstleistungs- und Marketingnetzwerk ist möglich. Das Unternehmen ist ausbaufähig und kann um weitere Dienstleistungen erweitert werden. Eine intensive Einarbeitung durch den Inhaber wird gewährleistet. →E 677 A

Reisebüro in exponierter Lage/Einkaufsstraße sucht einen Nachfolger. Das seit 12 Jahren gut laufende Reisebüro mit Stammkundschaft und ausbaufähigem Potential ist aus persönlichen, gesundheitlichen Gründen in gute Hände abzugeben. Ideal auch für Existenzgründer oder als Filiale. Unterstützung in der Start-/Einarbeitungsphase durch den Übergeber gern möglich. Komplette eingerichtete Reisebüro. Das Unternehmen besteht seit 2004 als Einzelfirma, es gibt viel Stammkundschaft, eine eigene Homepage, zwei Teilzeitkräfte können übernommen werden ... →E 679 A

Wir sind ein **Fachhandels- und Dienstleistungsbetrieb im Bootsbereich** mit großer Werkstatt. Alteingesessene Firma mit umfangreichem Kundenstamm, auch im gewerblichen Bereich. Aus Altersgründen möchten wir den Betrieb verkaufen, eine Einarbeitungszeit ist selbstverständlich möglich. →E 680 A

Renommierte, alteingesessene **Personal-/Unternehmensberatung** in NRW · Im Zuge einer Nachfolgeregelung steht eine über 35

Jahre bestens eingeführte und bekannte branchenorientierte Beratungssozietät zum Verkauf. Die Klientel setzt sich aus ersten Adressen der deutschen Industrie sowie renommierten großen Mittelständlern zusammen. Der Schwerpunkt liegt in der Suche von Führungskräften der ersten und zweiten Führungsebene und im Bereich „Mergers & Acquisitions“. Hier ist man für nationale und internationale Unternehmen tätig. Es ist sowohl eine 100%ige Übernahme als auch eine Beteiligung mit weitergehenden Optionen möglich. →E 681 A

Unternehmen aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen · Wir sind im **Bereich des Meerwassers tätig** und entwickeln Wassertests für Privataquarien, Zoos, Universitäten, Naturkundemuseen usw. und analysieren deren Wasser. →E 682 A

NACHFRAGEN (Auszug):

Dipl.-Volkswirt (45) sucht solides Unternehmen, bevorzugt aufgrund von Altersnachfolge, im Raum Rheinland oder NRW (bis 10 Mitarbeiter). Das gesuchte Unternehmen im Bereich **Dienstleistung, Handel, Handwerk** (bis 10 Mitarbeiter, bis ca. 500 TEUR Kaufpreis, vorzugsweise Rheinland oder NRW) sollte durch eine Person mit solidem ökonomischem Hintergrund hat (BWL, VWL, Recht) zu führen sein, die sicher aber auch gerne in 1-2 Jahren in eine neue Thematik (z. B. Handwerk mit erforderlichem technischen Verständnis) einarbeitet. In dieser Phase wäre keine Vergütung erforderlich. Es kommen nur Unternehmen in Frage, die eine solides Geschäftsmodell besitzen und eine Vollexistenz bereits heute sichern. Eine Aufgabe, die es erfordert, ein dichtes Netzwerk an geschäftlichen und politischen Kontakten zu pflegen, wäre besonders interessant. →E 307 N

Erfahrener Abfall/Umwelt/Development Manager sucht **umweltorientierte Produktion/Dienstleistung** zur Fortführung. Interesse besteht an zukunftsfähigen Unternehmen im Radius einer Fahrstunde von Essen. Ich möchte gerne dies als Berufung sinnerfüllt mit Herz langfristig gestalten. Ich verfüge mit 49 Jahren über reichhaltig praktische Lebenserfahrung bis zum Coaching, Qualifikationen aus Unternehmen der Entsorgungswirtschaft, Umweltmanagement und EU-weitem Recycling von Nischenprodukten und Abfällen... →E 308 N

Ich bin auf der Suche nach einer **Tankstelle** in Altersnachfolge. Diese würde ich gerne übernehmen. Vorkenntnisse im Tankstellengewerbe und als Unternehmer sind langjährig vorhanden. Die Tankstelle sollte im Ruhrgebiet gelegen sein. →E 309 N

Bestehende Hausverwaltung sucht zur Expansion weitere **Verwaltungen / Firmen**. Wir sind eine bestehende Immobilienverwaltung mit Firmensitz in Essen und suchen zwecks Expansion weitere Einheiten, oder bestehende Hausverwaltungsunternehmen rund um Essen und den angrenzenden Städten zum Kauf. Bestehende Strukturen können übernommen werden. Wir freuen uns über jedes Angebot. →E 310 N

Ladesäulenpflicht
für Elektroautos soll
entschärft werden



Foto: Thinkstock by Getty Images

Rat und Parlament folgen DIHK-Forderung nach Entschärfung der Ladesäulen- pflicht für Elektroautos

Brüssel. Das Europäische Parlament und der Rat sind einer Forderung des DIHK nachgekommen, die von der EU-Kommission vorgeschlagene Ladesäulenpflicht für Elektroautos zu entschärfen. Die Kommission hatte in ihrem Richtlinien-Vorschlag vom November 2016 zur Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden vorgeschlagen, in Nicht-Wohngebäuden, die neu gebaut oder renoviert werden, jeden zehnten Parkplatz verpflichtend mit einem Ladepunkt für Elektroautos auszustatten. Parlament und Rat fordern stattdessen, sich auf die Pflicht zur Installation einer einzigen Ladesäule zu beschränken. Zudem sollen Parkplätze mit Leerrohren oder Kabeln ausgestattet werden, die eine spätere Installation von Ladesäulen erleichtern. Gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Österreich und dem europäischen Kammerdachverband Eurochambres hat sich der DIHK früh in den Gesetzgebungsprozess eingebracht, um eine pauschale und daher ineffiziente

Ladesäulenpflicht abzuwenden. In der Endphase der Verhandlungen zwischen Rat und Parlament, die noch vor Ende des Jahres zu einer endgültigen Einigung führen könnten, setzt sich der DIHK weiter für eine möglichst technologieoffene und flexible Regelung ein.

Förderprojekt „Chancen nutzen!“ gestartet



Das Projekt eröffnet die Chance, einen Berufsabschluss nachzuholen.

Wirtschaft fordert Berufsschuloffensive von Bund und Ländern

Berlin. Zusammen mit dem Bundesverband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen und dem Bundesverband der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen hat der DIHK ein gemeinsames Papier für bessere Arbeits- und Lernbedingungen in den Schulen formuliert. „Wir brauchen darum eine gemeinsame Berufsschuloffensive von Bund und Ländern“, betonte DIHK-Vize-Chef Achim Dercks. „Diese muss für eine moderne digitale Ausstattung, betriebsnahe Berufsschulstandorte und einen ausreichenden Nachwuchs an qualifizierten Berufsschullehrern vor allem in den gewerblich-technischen Fächern sorgen.“

Berlin. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Pilotinitiative ist jetzt das Förderprojekt „Chancen nutzen! Mit Teilqualifikationen Richtung Berufsabschluss“ an den Start gegangen. Menschen ab 25 Jahren, für die eine Erstausbildung nicht mehr in Frage kommt, eröffnet das die Chance, Schritt für Schritt berufliche Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben, um am Ende einen Berufsabschluss nachzuholen. Eine bei der DIHK Service GmbH angesiedelte Koordinierungsstelle unterstützt die Industrie- und Handelskammern (IHKs) beim Aufbau eines bundeseinheitlichen und praxisnahen Angebots an Teilqualifikationen (TQs). Die IHK-Organisation leistet damit auch im Interesse der Fachkräftesicherung einen wirkungsvollen Beitrag zur Qualifizierung geringqualifizierter Erwachsener. Das auf drei Jahre angelegte Projekt wird seit dem 1. Oktober vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

IHK-Vizepräsident Schmitz (Mitte) und Hauptgeschäftsführer Dr. Püchel (4. v. links) überreichten Kammerehrenzeichen an ca. 60 Prüferinnen und Prüfer



Foto: IHK

IHK ehrt langjährige Prüferinnen und Prüfer

IHK-Vizepräsident Christian Schmitz verlieh Anfang November die Kammerehrenzeichen für langjährige Prüferinnen und Prüfer. In seiner Laudatio würdigte er das große Engagement, dass insgesamt ca. 1.300 Männer und Frauen ehrenamtlich in vielen Prüfungsausschüssen der Aus- und Weiterbildung sowie in Sach- und Fachkundeprüfungen zeigen. Ohne dieses

Engagement wären die Prüfungen in der IHK in der derzeitigen Form nicht durchführbar. Gerade die unmittelbare Nähe der Prüfer und Prüferinnen zur betrieblichen Praxis ist eine große Stärke und ein Alleinstellungsmerkmal der IHK-Prüfungen.

Gemeinsam mit Hauptgeschäftsführer Dr. Gerald Püchel überreichte Christian Schmitz die Kammerehrenzeichen für 30-jähriges Engagement an 3 Personen und für 25-jähriges Engagement an 9 Personen. 17 Personen wurden für 20 Jahre Tätigkeit im Prüfungsausschuss und 39 Personen für 10 Jahre Engagement geehrt.



Foto: IHK

IHK-Steuerausschuss

In der November-Steuerausschusssitzung referierte Dr. Rainer Kambeck, Leiter der Finanz- und Steuerabteilung DIHK Berlin, über „Neues aus dem politischen Berlin“, insbesondere über den aktuellen Stand der Sondierungsgespräche der „Jamaika-Koalition“, die bisherigen Strategien und Maßnahmen, Besteuerungslücken zu schließen, Gestaltungsmissbrauch zu verhindern und schädlichen Steuerwettbewerb einzudämmen (Stichwort: „Paradise-Papers“) sowie über den aktuellen Stand bei der Grundsteuerreform. Ferner hielt Bernd Jonas, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht, den Vortrag „auf dem Kriegsfuß mit dem Zinsfuß“, in dem die Rechtmäßigkeit der Vollverzinsung von 6 Prozent gem. § 237, § 238 AO kritisch hinterfragt wurde.

v.l.n.r.: Bernd Jonas, Michael Simon, Dr. Rainer Kambeck

Sitzung des Einzelhandelsausschusses Manfred Assmacher ausgezeichnet

Auf der Herbstsitzung des IHK-Einzelhandelsausschusses stand die Abstimmung über den zukünftigen Ausschussvorsitz an. Die Mitglieder votierten einstimmig für Robbie Schlagböhmer, Geschäftsführender Gesellschafter der Reisebüro Gabriele Schlagböhmer GmbH, als zukünftigen Vorsitzenden; die offizielle Berufung erfolgt durch die neue Vollversammlung in 2018. Breiten Raum nahm der Meinungs- und Erfahrungsaustausch zu aktuellen Branchenentwicklungen ein. Darüber hinaus ging Gesa Delija, Citymanagerin bei der Mülheim & Business GmbH, in einem Impulsvortrag auf das Spannungsfeld „Innenstadtentwicklung in Mülheim an der Ruhr“ ein.



Foto: IHK

Im Rahmen der Sitzung wurde Manfred Assmacher, Inhaber der Firma Modehaus Manfred Assmacher, das Kammer-Ehrenzeichen in Gold überreicht. Stv. IHK-Hauptgeschäftsführerin Veronika Lühl würdigte sein 25-jähriges ehrenamtliches Engagement im Ausschuss; dabei hob sie insbesondere seine Verdienste für den Oberhausener Einzelhandel und den Stadtteil Oberhausen-Sterkrade hervor. Von links: Robbie Schlagböhmer, Manfred Assmacher, Veronika Lühl und Referentin Gesa Delija.



IHK-Präsidentin Jutta Kruft-Lohrengel warf in ihrer Rede einen Blick auf die auslaufende Legislaturperiode.

IHK-Vollversammlung

Letzte Sitzung des aktuellen IHK-Parlamentes

IHK-Präsidentin Jutta Kruft-Lohrengel begrüßte die Mitglieder der IHK-Vollversammlung am 21. November im Plenarsaal der IHK.

Gedenken an Kurt Löwenthal und Gerd Legges

Zu Beginn der Sitzung gedachten die Parlamentarier in einer Schweigeminute zweier Verstorbener:

Der Oberhausener Unternehmer Kurt Löwenthal verstarb im März dieses Jahres. Er war 33 Jahre Mitglied der Vollversammlung und zudem von 1990 bis 2003 Vizepräsident und langjähriges Mitglied im Einzelhandelsausschuss.

Gerd Legges, ebenfalls Familienunternehmer aus Oberhausen, war von 2006 bis 2017 Mitglied der Vollversammlung und zudem engagierte er sich 20 Jahre lang im IHK-Einzelhandelsausschuss. Er verstarb im Juli.

Neues Vollversammlungsmitglied

Als neues Vollversammlungsmitglied begrüßte die Präsidentin Uwe Metzger, Mitglied des Vorstands der von Schaewen AG, Essen. Er war am 28. März 2017 für Frank Sturm nachgerückt.

IHK-Vollversammlungswahl

Die Präsidentin ging kurz auf die Ergebnisse der Wahl zur neuen IHK-Vollversammlung für die Amtszeit von März 2018 bis Februar 2023 ein. Von den 85 gewählten Mitgliedern des zukünftigen Parlamentes sind 26 Unternehmerinnen. Damit stieg der Frauenanteil auf rund 31 Prozent.

Der für die Durchführung der Wahl verantwortliche Wahlausschuss hatte am 2. November das Wahlergebnis festgestellt. In diesem Zusammenhang dankte Kruft-Lohrengel den Mitgliedern des Ausschusses für ihre Unterstützung: Anne Hermanski, Martina Kötter, Susanne Kötter, Christian Schmitz (Vorsitzender) und Jens Hendrik Zerres.

Zugleich nahm sie die letzte Sitzung der amtierenden Vollversammlung zum Anlass, allen Parlamentariern, die im neuen Parlament nicht vertreten sind, für ihr ehrenamtliches Engagement und die gute Zusammenarbeit zu danken – persönlich sowie im Namen des Präsidiums und IHK-Geschäftsführung. Eine Übersicht der neuen Parlamentarier finden Sie ab Seite 36.

Rückblick auf die auslaufende Legislaturperiode

In ihrer Rede ging IHK-Präsidentin Kruft-Lohrengel zunächst auf die aktuelle Situation am Ausbildungsmarkt ein. So gelang es nicht, die Zahl neuer Ausbildungsverträge zu erhöhen. Allerdings fiel der Rückgang um 68 Verträge auf 3.693 neue Ausbildungsverträge (ein Minus von 1,8 Prozent) zum Stichtag 30. September 2017 verhältnismäßig moderat aus. Dies sei vor allem ein Verdienst des realisierten IHK-Aktionsplans Ausbildung 2017.

Gleichzeitig warf sie – anlässlich der letzten Parlamentsitzung – einen kurzen Blick auf die gemeinsame Amtsperiode. Sie betonte, dass die Förderung der gewerblichen Wirtschaft als wesentliche IHK-Aufgabe im Mittelpunkt der Parlamentsarbeit stand. So wurden in den zurückliegenden Jahren weiterhin dicke Bretter gebohrt für Themen wie Ausbildung, Verkehrsinfrastruktur, Gewerbeflächenangebot oder Digitalisierung.

Zudem hat sich das Parlament u. a. für die Gründung des Großhandelsausschusses – angeregt von Vertretern der Branche – ausgesprochen. Es hat sich bewährt, dass Einzelhandel und Großhandel ihre branchenspezifischen Themen unabhängig voneinander beraten. So ist auch die Idee entstanden, einen Großhandelstag Ruhr zum Thema „Digitale Disruption“ durchzuführen. Dieser fand am 27. September 2017 mit rund 280 Teilnehmern in Essen statt.

Als ein Beispiel der Vollversammlungsarbeit, in wichtigen Fragen deutlich Position zu beziehen, nannte sie das Thema „verkaufsoffene Sonntage“. In der Frühjahrssitzung 2017 hat das Parlament klar für den Erhalt der verkaufsoffenen Sonntage in der MEO-Region Position bezogen. Damit wurde die Bedeutung der verkaufsoffenen Sonntage als wichtiges und wirksames Marketing- und Imageinstrument sowohl für den Handel als auch die Gastronomie unterstrichen.

Mit dem Regierungswechsel in NRW ist in diesem Jahr Bewegung in die Thematik gekommen. So steht die Verabschiedung eines neuen Ladenöffnungsgesetzes auf der Agenda.

Darüber hinaus hob sie das Engagement der IHK zur Stärkung der Gründerszene in der Region hervor. Die IHK ist seit Anfang 2017 in den Aufbau des sogenannten „ruhr:HUB“, des ergänzenden Camps in Essen und des STARZBUZZ Accelerator in Mülheim an der Ruhr intensiv eingebunden – personell und/oder finanziell. Gemeinsames Ziel ist es, innovative Start-ups mit Unternehmen zusammenzubringen und aus der Region mehr zukunftsfähige digitale Geschäftsmodelle hervorzubringen. Aktuell konnte ein erstes positives Fazit zu den regionalen digitalen Plattformen gezogen werden. Details wurden in der Oktober-Ausgabe des MEO-Magazins veröffentlicht.

Zum Schluss ließ sie den Höhepunkt in der Amtszeit – das Jubiläumsjahr 2015 anlässlich des 175-jährigen Bestehens der IHK – noch einmal Revue passieren. „Das gewählte Jubiläumsmotto Zukunft gestalten stand und steht für das, was unsere IHK von Anfang an bis heute ausmacht“, so Kruft-Lohrengel. Der erstmals gezeigte Kurzfilm zum Jubiläumsempfang in der Philharmonie Essen fand sehr gute Resonanz.

IHK-Finzen

In seiner Eigenschaft als Vorsitzender des IHK-Haushalts- und Rechnungsprüfungsausschusses erläuterte stv. IHK-Präsident Dr. Henner Puppel ausführlich den IHK-Haushalt. Dieser wurde in allen Punkten einstimmig von der Vollversammlung beschlossen. Ferner wurden Präsidium und Hauptgeschäftsführer entlastet.



Stv. IHK-Präsident Dr. Henner Puppel stellte ein letztes Mal den IHK-Haushalt vor.

Es war sein letzter Bericht als Ausschussvorsitzender im Parlament, da er für die neue Amtszeit nicht mehr kandidiert hat. Deshalb nutzte er die Gelegenheit, sich persönlich zu verabschieden.

Präsidentin Kruft-Lohrengel würdigte sein langjähriges Wirken für die IHK: So war er u. a. von 1974 Mitglied der Vollversammlung und seit 2001 stv. Präsident. Sie dankte ihm im Namen des Präsidiums, der Vollversammlung und der Geschäftsführung ganz herzlich für die erfolgreiche Zusammenarbeit.

Neuausgabe Aktionsplan Ausbildung

Der in der Frühjahrssitzung von der Vollversammlung beschlossene „Aktionsplan Ausbildung 2017“ wurde erfolgreich umgesetzt. Allerdings ist es trotz dieser Anstrengungen nicht gelungen, den Rückgang an neuen Ausbildungsverträgen gänzlich aufzuhalten. Vor diesem Hintergrund verabschiedete die Vollversammlung die Neuausgabe des Aktionsplans Ausbildung im Jahr 2018.

Zu den Maßnahmen gehören insbesondere wieder: der Einsatz von 3 bis 5 Leerstellenakquisiteuren, die vier Monate Unternehmen besuchen und für die betriebliche Ausbildung werben. Zudem der Einsatz eines Callcenters zur Ausbildungsplatzakquise sowie ein zusätzliches Azubi-Speed-Dating im IHK-Gebäude.

Zum guten Schluss

Die letzte Sitzung der Vollversammlung endete ungewöhnlich: Unter dem Motto „IHK plakativ“ nahmen die Parlamentarier an einer Führung durch das IHK-Gebäude teil. Hier gab es auch Einblicke in die dauerhafte Plakatausstellung „Kammer zeigt Kunst“. ■

Ergebnis der Wahl zur Vollversammlung der IHK

für die Legislaturperiode 2018 – 2023

IHK-WAHL 
2017

Wahl zur Vollversammlung

Der Wahlausschuss der Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen hat in seiner Sitzung am 2. November 2017 das Ergebnis der Vollversammlungswahl festgestellt. Die Wahlbekanntmachung erfolgte am 7. November 2017 auf der IHK-Internetseite www.essen.ihk24.de

Folgende Kandidatinnen und Kandidaten wurden gewählt:

Wahlgruppe I · Energiewirtschaft

Wahlbezirk: Kammerbezirk

Anzahl zu wählender Vollversammlungmitglieder: 2



Foto: RWE AG

Frank Grone

Prokurist der
innogy SE
Opernplatz 1
45128 Essen



Foto: Duschner

Dr. Alexander Colsmán

Geschäftsführender Gesellschafter der
Gebrüder Colsmán GmbH & Co. KG
Hinsbecker Löh 10
45257 Essen



Foto: STEAG

Dr. Martin Wolf

Prokurist der
STEAG GmbH
Rüttenscheider Str. 1-3
45128 Essen



Foto: Duschner

Holger Gravius

Geschäftsführender Gesellschafter der
Sprenger & Gravius GmbH & Co. KG
Ripshorster Str. 366
45357 Essen



Foto: TRIMET

Dr. Martin Iffert

Vorsitzender des Vorstands der
TRIMET Aluminium SE
Aluminiumallee 1
45356 Essen

Wahlgruppe II · Industrie
Wahlbezirk B) Mülheim an der Ruhr

Anzahl zu wählender Vollversammlungmitglieder: 4



Foto: FUNKE

Matthias Körner

Geschäftsführer der
FUNKE MEDIEN NRW GmbH
Friedrichstr. 34-38
45128 Essen



Foto: Herbert Schaar

Heike Gothe

Geschäftsführerin der
Gothe & Co. GmbH
El.-Ap. Elektro-Apparate
Kruppstr. 196
45472 Mülheim an der Ruhr



Foto: Westdeutsche Farben

Robert Schramm

Geschäftsführender Gesellschafter der
Westdeutsche Farben GmbH
Hafenstr. 223
45356 Essen



Foto: KIESS

Heike Kieß

Geschäftsführende Gesellschafterin der
KIESS GmbH & Co. KG
Wiehagen 25
45472 Mülheim an der Ruhr



Foto: Stauder

Dr. Thomas Stauder

Geschäftsführer der
Jacob Stauder GmbH & Co. KG
Stauderstr. 88
45326 Essen



Foto: GERA Chemie

Gerd Kleemeyer

Geschäftsführer der
GERA Chemie GmbH
Elbestr. 31-33
45478 Mülheim an der Ruhr



Foto: Duschner

Ralf Teichmann

Geschäftsführender Gesellschafter der
Ralf Teichmann GmbH
Am Stadthafen 40
45356 Essen



Foto: Böggeholz

Florian G. Schauenburg

Geschäftsführender Gesellschafter der
Schauenburg International GmbH
Weseler Str. 35
45478 Mülheim an der Ruhr



Foto: AVIT

Andreas Wasmuth

Geschäftsführer der
AVIT-Hochdruck Rohrtechnik GmbH
Manderscheidstr. 86/88
45141 Essen

**Wahlgruppe II · Industrie
Wahlbezirk C) Oberhausen**

Anzahl zu wählender Vollversammlungmitglieder: 3



Foto: Franken-Apparatebau

Wilhelm Franken

Geschäftsführender Gesellschafter der
Franken-Apparatebau GmbH
Dorstener Str. 121
46145 Oberhausen



Foto: Bögeholz

Alexander Hamm

Geschäftsführender Gesellschafter der
Hamm Hydraulik Gesellschaft mit
beschränkter Haftung und Co.
Kommanditgesellschaft
Gasstr. 12
45257 Essen

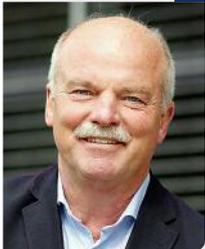


Foto: Bögeholz

Dirk Grünewald

Geschäftsführender Gesellschafter der
Heinrich Grünewald GmbH & Co KG
Bauunternehmung
Centroallee 263 a
46047 Oberhausen



Foto: Bögeholz

Mirja Hengstenberg

Geschäftsführerin der
Hengstenberg GmbH Fahrzeug-
und Motorenteile
Econova-Allee 33
45356 Essen



Foto: Ed. Fitscher

Stefan Michel

Geschäftsführer der
Ed. Fitscher GmbH + Co. KG Metall-
und Eisengießerei Maschinenfabrik
Paul-Reusch-Str. 68-78
46045 Oberhausen



Foto: von Schawen

Uwe Metzger

Vorstand der
von Schawen AG
Kronprinzenstr. 14
45128 Essen

**Wahlgruppe III · Groß- und Außenhandel
Wahlbezirk A) Essen**

Anzahl zu wählender Vollversammlungmitglieder: 6



Foto: Bögeholz

René Dreske

Geschäftsführer der
Hans Soldan GmbH
Bocholder Str. 259
45356 Essen



Foto: Bögeholz

Christian Schmitz

Geschäftsführender Gesellschafter der
Essener Tapeten-Import GmbH
Manderscheidstr. 1
45141 Essen



Foto: Duschner

Ingeborg Wuttke

Geschäftsführerin der
Wuttke GmbH Engineering-Equipment
Max-Keith-Str. 66
45136 Essen

Wahlgruppe III · Groß- und Außenhandel
Wahlbezirk B) Mülheim an der Ruhr

Anzahl zu wählender Vollversammlungmitglieder: 2



Heiner Kuroczik

Geschäftsführer der
H. Kilian Süßwaren GmbH
Wiesenstr. 35
45473 Mülheim an der Ruhr

Foto: Bögeholz

Wahlgruppe IV · Einzelhandel
Wahlbezirk A) Essen

Anzahl zu wählender Vollversammlungmitglieder: 7



Manfred Burkowski

Geschäftsführer der
Frischecenter Burkowski
Burkowski GmbH & Co. KG
Altendorfer Str. 533
45355 Essen

Foto: Bögeholz



Christian Pauli

Prokurist, Geschäftsleitung Finanzen der
Hans Turck GmbH & Co. KG
Witzlebenstr. 7
45472 Mülheim an der Ruhr

Foto: Duschner



Nicole Finger

Geschäftsführerin der
Damen und Herren Mode
Léon Finger GmbH
Scheidtmanntor 2
45276 Essen

Foto: Gwiazda

Wahlgruppe III · Groß- und Außenhandel
Wahlbezirk C) Oberhausen

Anzahl zu wählender Vollversammlungmitglieder: 1



Frank Schneider

Persönlich haftender Gesellschafter der
Der Baustoff-Mann Schneider KG
Bottroper Str. 1-13
46117 Oberhausen

Foto: Duschner



Nina Hamann-Hensel

Geschäftsführerin der
Möbel Hensel GmbH
Johanniskirchstr. 20
45329 Essen

Foto: Leib



Irmgard Krahe

Bevollmächtigte der
Buchhandlung
Buchkontext Bernd Köster
Girardetstr. 6
45131 Essen

Foto: Buchkontext



Claudia Mikus

Geschäftsführerin der
Mikus GmbH
Marktstr. 34
45355 Essen

Foto: Mikus

IHK-WAHL ~~2017~~



Foto: La Maison de Florence

Florence Petithuguenin

Inhaberin des
La Maison de Florence
Rellinghauser Str. 275
45136 Essen



Foto: Duschner

Peter Ricken

Inhaber der
Apotheke Rathaus Galerie
Peter Ricken e. K.
Porscheplatz 2
45127 Essen

Wahlgruppe IV · Einzelhandel Wahlbezirk C) Oberhausen

Anzahl zu wählender Vollversammlungmitglieder: 3



Foto: Küchen Horstmann

Mario Behmer

Geschäftsführer der
Küchen Horstmann
Otto Horstmann GmbH
Steinbrinkstr. 272
46145 Oberhausen



Foto: Mike Henning

Jutta Kruff-Lohrengel

Geschäftsführende Gesellschafterin der
Autohaus Kruff GmbH
Werthfeldstr. 1
46117 Oberhausen

Wahlgruppe IV · Einzelhandel Wahlbezirk B) Mülheim an der Ruhr

Anzahl zu wählender Vollversammlungmitglieder: 3



Foto: Bögeholz

Hartmut Buhren

Geschäftsführer der
hagebaumarkt
Mülheim an der Ruhr GmbH
Weseler Str. 60
45478 Mülheim an der Ruhr



Foto: Schuhmode Lambertz

Axel Lambertz

Geschäftsführung der
Schuhmode Lambertz
Bahnhofstr. 56
46145 Oberhausen



Foto: Lenk

Thomas Lenk

Persönlich haftender Gesellschafter der
Thomas Lenk Einzelhandels OHG –
REWE Markt
Düsseldorfer Str. 239
45481 Mülheim an der Ruhr

Wahlgruppe V · Kreditinstitute Wahlbezirk: Kammerbezirk

Anzahl zu wählender Vollversammlungmitglieder: 3



Foto: Teichmann Fotografie

Heinz-Georg Anschott

Vorsitzender des Vorstands der
GENO BANK ESSEN eG
Am Waldthausenpark 4
45127 Essen



Foto: Leifhelm

Falk Wilhelm Paschmann

Geschäftsführer der
Lebensmittelmärkte Heinz-Wilhelm
Paschmann GmbH & Co. KG
Mellinghofer Str. 233
45475 Mülheim an der Ruhr



Foto: Studio Schmidt-Domine

Helmut Schiffer

Prokurist der
s-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG
– Innovations- und Existenzgründungs-
förderung der Sparkasse Essen –
III. Hagen 43
45127 Essen

Wahlgruppe VII · Verkehrsgewerbe Wahlbezirk: Kammerbezirk

Anzahl zu wählender Vollversammlungmitglieder: 5



Foto: EVAG

Michael Feller

Geschäftsführer der
Ruhrbahn GmbH
Zweigertstr. 34
45130 Essen



Foto: Stadtparkasse Oberhausen

Bernhard Uppenkamp

Vorsitzender des Vorstands der
Stadtparkasse Oberhausen
Wörthstr. 12
46045 Oberhausen



Foto: Duschner

Nils Gehring

Prokurist der
Gehring Archivdepot GmbH
Max-Planck-Ring 62
46049 Oberhausen

Wahlgruppe VI · Versicherungswirtschaft und Handelsvertreter Wahlbezirk: Kammerbezirk

Anzahl zu wählender Vollversammlungmitglieder: 3



Foto: Bögeholz

Ingo Aulbach

Inhaber der
ERGO Direktionsgeschäftsstelle
Teutoburger Str. 51
46145 Oberhausen



Foto: Krein Reisen

Axel Krein

Geschäftsführender Gesellschafter der
Firma Krein Reisen GmbH & Co. KG
Teutoburger Str. 236
46119 Oberhausen



Foto: Vukovic

René Paulsen

Inhaber der
René Paulsen Vertrieb & Beratung
Saarner Str. 375
45478 Mülheim an der Ruhr



Foto: Bögeholz

Volker Lohmeier

Inhaber
Taxiunternehmen und Dienstleistungen
Bochumer Landstr. 281
45279 Essen



Foto: Bögeholz

Isabella Reinike

Wirtschaftsberaterin,
Versicherungsfachfrau
c/o ASI Wirtschaftsberatung GST Essen
Alfredstr. 25-27
45130 Essen



Foto: Herbert Schaar

Peter Vehar

Geschäftsführer der
Vehar Logistik GmbH
Solinger Str. 19
45481 Mülheim an der Ruhr

IHK-WAHL 2017



Wahlgruppe VIII · Immobilienwirtschaft
Wahlbezirk: Kammerbezirk

Anzahl zu wählender Vollversammlungmitglieder: 4



Klaus-Peter Großmann

Persönlich haftender Gesellschafter der
Großmann Immobilien KG
Hauptstr. 75
45219 Essen

Foto: Duschner



Thomas Banzhaf

Geschäftsführer der
Banzhaf Gartenbau GmbH
Neuweselstr. 19 a
45355 Essen

Foto: Bögeholz



Georg Gal

Geschäftsführer der
Nikolaus Groß-Altenwohn- und
Pflegeheime GmbH
Unterstr. 79
45359 Essen

Foto: Bögeholz



Corinna Guyenz

Immobilienmaklerin
Inhaberin von
GUYENZ Immobilien
Bredeneyer Str. 36
45133 Essen

Foto: Bögeholz



Hans-Hubert Imhoff

Geschäftsführender Gesellschafter der
Hubert Imhoff GmbH
Freiherr-vom-Stein-Str. 209
45133 Essen

Foto: Duschner



Prof. Dr. Hans-Peter Noll

Vorstand der
Stiftung Zollverein
Gelsenkirchener Str. 181
45309 Essen

Foto: Wiedemeier



Tülay Koca

Inhaberin des
Presses Palace
Westendhof 4
45143 Essen

Foto: Bögeholz



Corinna Spiess

Geschäftsführende Gesellschafterin der
Industrie-Immobilien Rasch Gesellschaft
mit beschränkter Haftung
Meisenburgstr. 15
45133 Essen

Foto: Bögeholz



Susanne Kötter

Inhaberin des
Café Kötter
Rüttenscheider Str. 73
45130 Essen

Foto: Café Kötter



Foto: Weststadt Akademie

Ulrike Lehmann-Pépin

Geschäftsführerin der
Weststadt Akademie Gesellschaft
für Weiterbildung, Coaching,
Vermittlung mbH
Thea-Leymann-Str. 35
45127 Essen

Wahlgruppe IX · überwiegend verbraucherbezogene
Dienstleistungen, u. a. Hotel- und Gaststättengewerbe
Wahlbezirk C) Oberhausen

Anzahl zu wählender Vollversammlungmitglieder: 2



Foto: Duschner

Reinhard Schriever

Geschäftsführer der
Sengelmannshof Hotel-Betriebs GmbH
Sengelmannsweg 35
45219 Essen



Foto: Bögeholz

Jörg Hackbarth

Geschäftsführer der
Hackbarth's Restaurant
Hackbarth Gastronomiebetrieb GmbH
Im Lipperfeld 44
46047 Oberhausen



Foto: Bögeholz

Peter M. Urselmann

Geschäftsführender Gesellschafter der
Weiterbildungsinstitut WbI GmbH
Marktstr. 35
46045 Oberhausen

Wahlgruppe IX · überwiegend verbraucherbezogene
Dienstleistungen, u. a. Hotel- und Gaststättengewerbe
Wahlbezirk B) Mülheim an der Ruhr

Anzahl zu wählender Vollversammlungmitglieder: 2



Foto: Ratskeller

Jörg Thon

Inhaber des
Restaurants Bürgergarten
Aktienstr. 80
45473 Mülheim an der Ruhr

Wahlgruppe X · überwiegend unternehmensbezogene
Dienstleistungen, u. a. Kommunikationsdienste, Medien und
Unternehmensberatungen
Wahlbezirk A) Essen

Anzahl zu wählender Vollversammlungmitglieder: 12



Foto: Henning

Rena Fischer-Bremen

Geschäftsführerin der
Kinderhut® GmbH
Veronikastr. 32
45131 Essen



Foto: Bögeholz

Tobias Volkmann

Bevollmächtigter der
„Franky's“ Gastronomie GmbH
Alte Schleuse 1
45468 Mülheim an der Ruhr



Foto: Bögeholz

Dagmar Klinge-Hagenauer

Geschäftsführerin der
BUK Familienbewusstes
Personalmanagement GmbH
Huysenallee 13
45128 Essen

IHK-WAHL 2017



Foto: Bögeholz

Tilmann Klug

Geschäftsführer der
Bedenbecker & Berg GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Kraye Str. 195
45307 Essen



Foto: Duschner

Martina Kötter

Geschäftsführende Gesellschafterin der
Kötter GmbH & Co. KG
Verwaltungsdienstleistungen
Wilhelm-Beckmann-Str. 7
45307 Essen



Foto: Bögeholz

Betty van Loon-Schifferdecker

Geschäftsführerin der
van Loon Kommunikation GmbH
Zweigertstr. 12
45130 Essen



Foto: Marcellini

Nicole Marcellini

Geschäftsführerin der
marcellini GmbH
Dorotheenstr. 16
45130 Essen



Foto: Moos & Ricken

Christiane Moos

Gesellschafterin der
Moos & Ricken GbR
Eiserne Hand 36
45139 Essen



Foto: SOWA CONSULT

Miriam Sowa

Inhaberin der
SOWA CONSULT e. K.
Brackmannhang 10 b
45257 Essen



Foto: Marcard-Fotodesign

Peter Staab

Director Corporate Affairs &
Investor Relations,
Bevollmächtigter der MEDION AG
Am Zehnthof 77
45307 Essen



Foto: RevierA

Birgit Unger

Geschäftsführende Gesellschafterin der
RevierA GmbH
Franz-Arens-Str. 15
45139 Essen



Foto: Bögeholz

Axel Witte

Geschäftsführender Gesellschafter der
RST Steuerberatungsgesellschaft mbH
Alfredstr. 66
45130 Essen



Foto: nice:-)

Karin-Catharina Wolniczak

Geschäftsführerin der
nice:-)
Agentur für Kommunikation GmbH
Ringstr. 51
45219 Essen

Wahlgruppe X · überwiegend unternehmensbezogene Dienstleistungen, u.a. Kommunikationsdienste, Medien und Unternehmensberatungen
Wahlbezirk B) Mülheim an der Ruhr

Anzahl zu wählender Vollversammlungmitglieder: 3



Kerstin Gumpert

Inhaberin von
profilschmieder - agentur für
knigge und image
Rühlweg 22
45470 Mülheim an der Ruhr

Foto: profilschmieder-agentur



Michael Simon

Geschäftsführer der
VERITAS
Steuerberatungsgesellschaft mbH
Emschertalstr. 1
46149 Oberhausen

Foto: Stephan Kuckherm

Wahlgruppe XI · IT-Dienstleister
Wahlbezirk: Kammerbezirk

Anzahl zu wählender Vollversammlungmitglieder: 3



Dr. Christian Jacobi

Geschäftsführender Gesellschafter der
agiplan GmbH
Kölner Str. 80-82
45481 Mülheim an der Ruhr

Foto: Geisler



Nils Borghs

Geschäftsführer der
Proximicom GmbH
Rüttenscheider Str. 214
45131 Essen

Foto: Proximicom



Frank Oesterwind

Vorsitzender des Vorstands der
enerson AG
Luxemburger Allee 8
45481 Mülheim an der Ruhr

Foto: Koch



Markus Hannemann

Geschäftsführer der
4Brain GmbH
Essener Str. 59
46047 Oberhausen

Foto: Bögeholz

Wahlgruppe X · überwiegend unternehmensbezogene Dienstleistungen, u.a. Kommunikationsdienste, Medien und Unternehmensberatungen
Wahlbezirk C) Oberhausen

Anzahl zu wählender Vollversammlungmitglieder: 2



Markus Lacum

Geschäftsführender Gesellschafter der
move elevator GmbH
Zum Aquarium 6 a
46047 Oberhausen

Foto: move:elevator



Eyk Pfeiffer

Geschäftsführer der
travel-BA.Sys GmbH & Co. KG
Alexanderstr. 38
45472 Mülheim an der Ruhr

Foto: Bögeholz

Trends in der Unternehmenskommunikation

Wohin geht die Reise?



Foto: rawpixel.com -
Fotolia.com

Interne Zusammenarbeit ist wichtig, besonders wenn es um den Bereich Kommunikation geht. Entscheidend ist der Austausch mit anderen Bereichen wie Marketing, Personal, Vertrieb und IT.

Das Medienumfeld der Firmen ändert sich dramatisch. Die Auflagen der Printprodukte sinken auf breiter Front. Im Netz konkurrieren die Online-Auftritte der klassischen Medien mit einer unübersichtlichen Vielfalt an neuen Kommunikationswegen, die auch ihr Publikum finden. Und die Unternehmenskommunikation? Auch für sie ändert sich mehr als viele in der Hektik der Alltagspraxis vielleicht wahrnehmen wollen.

Wohin geht die Reise? Eine Umfrage unter den Top-500 Unternehmen zeigt: Der Aktionsradius sowie das Aufgabenspektrum in der Unternehmenskommunikation wachsen – nicht aber die personellen und finanziellen Ressourcen. In einer solchen Situation ist eine Strategie des „Weiter-So“ ebenso gefährlich wie der Versuch, all die neuen Medien – zumindest ein wenig – auszuprobieren. Das führt zu einem Verzetteln und die Firmen schaffen es dann auf keinem Feld mehr, die Aufmerksamkeitschwelle zu durchbrechen.

„Wenn man ständig das Wesentliche dem Dringlichen opfert, vergisst man die Dringlichkeit des Wesentlichen“, mahnt der französische Philosoph Edgar Morin. Die Verantwortlichen für Kommunikation sollten – trotz der vielen drängenden Entscheidungsfragen im Alltag – erkennen, dass sich die Koordinaten für ihre Arbeit ändern und somit die Ausgangspunkte für Überlegungen und Entscheidungen.

Führungskräfte als Kommunikatoren gefragt

Die Unternehmenskommunikation wird durch die Zunahme der Medienkanäle auf jeden Fall bunter und vielfältiger. Diese Kanäle aber müssen gefüllt werden, was vielen Firmen bereits jetzt Probleme bereitet. Aber über 80 Prozent der befragten Top-500 Unternehmen sagen, dass die Praxis der Führungskommunikation letztlich der zentrale Dreh- und Angelpunkt wird, ob die Kommunikation nach innen wie nach außen gelingt. Die Führungskräfte entscheiden mit ihrem Kommunikationsverhalten maßgeblich über den Erfolg der Arbeit von Unternehmenskommunikatoren, werden aber bislang von vielen Firmen noch wenig in dieser Kommunikationsfunktion in der Praxis unterstützt.

Medienarbeit wird schwieriger

Weit über 60 Prozent der befragten Firmen stufen die Journalisten bereits als Risikofaktor ein. Wenn die ergebnisoffene Recherche in der Praxis abnimmt und die Journalisten zunehmend thesengeleitet vorgehen, geraten die Kommunikationsbereiche in ein unangenehmes Spannungsfeld zwischen den internen Kommunikatoren Mitarbeitern und Führungskräften auf der einen Seite und den externen Kommunikatoren Journalisten und Bloggern auf der anderen Seite. Hinzu kommt, dass Empörungswellen jederzeit in den Social Media ausbrechen können und auch in die klassischen Medien vordringen. Ein Posting eines verärgerten Kunden kann auf diese Weise die Reputation einer Firma gefährden. Und die Bereiche für Unternehmenskommunikation können solche Krisen meist nicht verhindern und kaum beeinflussen.

Zielgruppen – direkt ansprechen

Um solche Risiken zu minimieren, werden nun Unternehmen selbst zum Corporate Publisher. Sie bauen ihre eigene Medienlandschaft für die direkte Kommunikation mit den Zielgruppen – ohne den Umweg über die klassischen Medien – aus. Ob über Blogs, Online-Magazine, Social-Media-Kanäle, Newsletter oder andere Formen der digitalen Kommunikation – immer mehr Firmen setzen auf das Content-Management und produzieren Inhalte, die sie dann über ihre Kommunikationskanäle direkt

an die Zielgruppen verbreiten: ein Thema – viele Kanäle. Auf diese Weise können Themen effizient mehrfach verwertet und neue Plattformen flexibel mit Themen versorgt werden.

Persönliche Kommunikation wird wichtiger

Je mehr digitale Kanäle zur Verfügung stehen, desto wichtiger wird die „Face-to-Face“-Kommunikation. 39 Prozent der Top 500 Unternehmen sind überzeugt, dass die persönliche Kommunikation in Zukunft noch weit wichtiger wird – sowohl bei Mitarbeitern und Führungskräften als auch bei Kunden und externen Zielgruppen. Ein persönlicher Austausch muss aber organisiert werden.

Mit der Gestaltung von Formaten der persönlichen Kommunikation sowie der Unterstützung der Führungskräfte als Kommunikatoren wachsen den Bereichen für Unternehmenskommunikation neue Aufgaben zu, die über die reine Medienkommunikation hinausreichen. Bei strategischen oder kritischen Themen, bei Prozessen der Veränderung und bei Themen mit gravierenden Auswirkungen für die Zielgruppen sind persönliche Kommunikationsformen ohnehin gänzlich unerlässlich.

Richtig zukunftsfest aber werden die Bereiche für Kommunikation in den Firmen erst, wenn sie ihre Erfahrungen und Kompetenzen in der Zusammenarbeit mit anderen Bereichen wie Marketing, Personal, Vertrieb und IT selbstbewusst einbringen und zu neuen Formen der internen Zusammenarbeit finden. Angesichts der tiefgreifenden Veränderungen und der Schnelligkeit des Wandels in der Unternehmenskommunikation kann das Motto für die Zukunft nur heißen: „Einer für alle, alle für einen.“ ■

Prof. Dr. Claudia Mast, C.M. Gesellschaft für Strategisches Kommunikationsmanagement mbH

UNSERE BAUSTEINE FÜR IHREN ERFOLG

- 12 moderne Tagungsräume
- professionelle Ausstattung
- Tagungsbetreuung vor Ort
- kreative Gastronomie und Rahmenprogramme
- 80 Hotelzimmer, 2 Schwimmbäder und eine exklusive Wellnesslandschaft

HOME OFFICE – MAL ANDERS!
Effektiv tagen und wie Zuhause fühlen.

LANDHOTEL VOSHÖVEL



Foto: IHK Dortmund/Stephan Schütze

Teilnehmer der Start.up!
Germany-Tour und Vertreter der
IHKs, AHKs und des DIHKs.

Goldener Startup-Herbst im „Ruhr Valley“

Die IHK mittendrin

„Ruhr Valley“ erwacht. Mit Siebenmeilenstiefeln ist das Ruhrgebiet dabei, sich als konkurrenzfähiger Startup-Standort zu etablieren – national wie international.

Die IHK zu Essen konnte dabei allein im Oktober bei verschiedenen Veranstaltungen einen Beitrag zur Stärkung der Gründerszene in der Region leisten – so beim RuhrSummit, dem InternationalSummit und der Start.up! Germany-Tour.

Germany-Tour.

Zusätzlich war die IHK an der startupweek:RUHR Ende September mit vier Workshops beteiligt. Drei weitere IHK-Workshops bildeten im Rahmen der Gründerwoche Deutschland Mitte November den Abschluss des „goldenen Startup-Herbstes“.

RuhrSummit: Leuchtturm-Event der Startup-Szene

Der RuhrSummit hat sich innerhalb kürzester Zeit als größte Startup-Konferenz im Ruhrgebiet etabliert. Nach dem erfolgreichen Auftakt 2016 auf der Zeche Zollverein in Essen luden die Macher des RuhrSummit in diesem Jahr in das „Dortmunder U“. An den zwei Veranstaltungstagen im Oktober bekamen die insgesamt weit über 1.500 Teilnehmer aus dem Startup-Umfeld einen vielfältigen Mix aus Match-Making-Events, Pitch-Competitions und eine Vielzahl an Podiumsdiskussionen zu Zukunftsthemen geboten. Die IHKs im Ruhrgebiet zeigten mit einem eigenen Stand

Flagge, an dem sich zahlreiche Jungunternehmer/innen im persönlichen Gespräch über das IHK-Dienstleistungsangebot für ihre Zielgruppe informierten.

Vom Ruhrgebiet in die Welt: Der InternationalSummit

Der RuhrSummit bot einen hervorragenden Rahmen, um die Stärke des IHK-Netzes beim Thema Internationalisierung „auszuspielen“. Unter Federführung der IHK zu Dortmund organisierten die Ruhr-IHKs am 2. Tag den „InternationalSummit“ in Kooperation mit dem weltweiten Verbund der deutschen Auslands-handelskammern (AHKs) sowie dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK).

Einen ganzen Tag lang informierten die IHKs und Experten der AHKs mehrere hundert Teilnehmer über Potenziale und Herausforderungen im internationalen Geschäft sowie über internationale Startup-„Hotspots“ wie z. B. New York, Tel Aviv oder Seoul. Die Premiere des „InternationalSummit“ als integraler Bestandteil des RuhrSummit ist gelungen.

Aus der Welt ins Ruhrgebiet: Die Start.up! Germany-Tour

Am International Summit nahmen u. a. auch 46 Start-ups aus 16 Ländern teil – zum Abschluss ihrer „Start.up! Germany-Tour 2017“ durch Deutschland mit Stationen in Berlin, Hamburg und dem Schwerpunkt im Ruhrgebiet. Die Startups kamen – verteilt auf vier Kontinente – u. a. aus Brasilien, Frankreich, Indien, Kenia, Nigeria oder Russland. Organisiert wurde die Reise vom DIHK in Zusammenarbeit mit

mehreren IHKs und 16 AHKs. Die IHK Essen war maßgeblich in Organisation und Durchführung des Programms im Ruhrgebiet eingebunden.

Innerhalb weniger Tage konnte sich die internationale Gruppe ein Bild des wachsenden regionalen Startup-Umfeldes machen. Sie knüpften erste Geschäftskontakte mit der lokalen Wirtschaft, konnten sich mit der hiesigen Startup-Szene vernetzen und präsentierten sich potenziellen Kunden auf verschiedenen Pitch-Events. Neben Dortmund und Duisburg trugen die Stationen in der MEO-Region – u. a. bei Tengelmann in Mülheim an der Ruhr und innogy in Essen – zum Erfolg der Tour bei.

„Old Economy“ als Trumpfkarte

Die Start.up! Germany-Tour hat gezeigt, dass sich die weiterhin bestehende starke Präsenz der „Old Economy“ im Ruhrgebiet – lange Zeit als Nachteil empfunden – als Trumpfkarte beim Werben um technologie-basierte Startups entpuppt. Die große Dichte von potenziellen Industriekunden hat bereits einige Startups aus der Delegation überzeugt: Für viele soll das Ruhrgebiet zum Sprungbrett in den deutschen und/oder europäischen Markt werden.

Fazit: Sowohl bei den ausländischen Startups, den AHKs, den eingebundenen Unternehmen als auch bei den weiteren involvierten Kooperationspartnern – so z. B. ruhr:HUB, Initiativkreis Ruhr oder STARBUZZ-Accelerator in Mülheim an der Ruhr – rief die Tour durch das Ruhrgebiet hervorragende Resonanz hervor.

startupweek:RUHR

Mit der ersten startupweek:RUHR fand Ende September im Ruhrgebiet die größte Veranstaltungsreihe für die digitale Startup-Szene statt. Initiiert vom ruhr:HUB wurde sie als Gemeinschaftsprojekt – von unterschiedlichen Partnern gefördert – organisiert. Im kompletten Ruhrgebiet drehte sich an 5 Tagen in Workshops, Impulsvorträgen, Meet-ups, Pitches, Messen und Networking-Veranstaltungen alles um das Thema „Startup“. Die IHK war mit fünf Veranstaltungen zu Themen wie Marken- und Patentberatung, Recht, Selbstmarketing und IT-Wissen an dem spannenden Wochenprogramm beteiligt. Mit insgesamt 95 Teilnehmern fand das IHK-Angebot sehr gute Resonanz.

Gründerwoche Deutschland 2017

Die zum achten Mal durchgeführte Gründerwoche hat sich mehr als etabliert. Mit über 1000 Workshops, Veranstaltungen und Wettbewerbe boten Partner der Gründerwoche Deutschland

Gründungsinteressierten ein vielseitiges Programm. Ziel der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie initiierten Veranstaltungsreihe ist es, die Gründungskultur und das Gründungsklima in Deutschland mit zusätzlichen Impulsen zu stärken. Die IHK war mit drei Workshops zum vielfältigen Thema „Marketing“ mit über 40 Teilnehmern dabei. ■

Interview mit einer Teilnehmerin der startupweek:RUHR

meo wollte wissen, wie die Veranstaltungsangebote angekommen sind und sprach mit Unternehmerin Anna Fischer (Name von der Redaktion geändert), die an der Marken- und Patentberatung teilnahm.

Was haben Sie sich von der Beratung erhofft und sind Ihre Erwartungen erfüllt worden?

Ich wollte auf meine noch offenen Fragen zum Thema Patentschutz konkrete Antworten bekomme. Die Beratung hat nicht nur meine Unklarheiten beseitigt, Patentanwalt Dr. Heinz hat mich über meinen Fragenkatalog hinaus beraten. Ohne diese Informationen wären mir wahrscheinlich unnötig hohe Kosten entstanden.

Werden Sie noch weitere Beratungen im Rahmen der startupweek:RUHR in Anspruch nehmen?

Ich habe bereits an mehreren Veranstaltungen der IHK teilgenommen und werde dies auch weiterhin tun. Jedes Seminar oder auch Beratung bringt mich weiter und bewahrt mich vor Fehlern. Ich kann nur jedem empfehlen, die Angebote in Anspruch zu nehmen. Sie bringen die notwendigen Informationen, die man wirklich braucht und sind auch noch kostenfrei.

Wie schätzen Sie die Dienstleistungs- und Informationsangebote für Startups in der Region ein?

Mir gefällt es besonders gut, dass die IHK ihr Informationsangebot in bestimmte Bereiche unterteilt und Themen auch wiederholt anbietet, wenn man mal keinen Seminarplatz erhalten hat. Außerdem finde ich es super, dass man eine 1-stündige kostenlose Beratung von einem Patentanwalt erhält. Zudem kann man über die IHK online einen Businessplan erstellen und hat bei Rückfragen einen Ansprechpartner, mit dem man den Plan besprechen kann.

Erleben Sie die Digitalisierung der Wirtschaftsauskunft.

Die SCHUFA-B2B-Expertise

Die digitale Revolution hat die Art, wie wir Geschäfte machen, grundlegend verändert. Genau hier setzen wir an. Mit unseren volldigitalen Prozessen der Informationsbeschaffung, -verarbeitung und -bereitstellung bieten wir Ihnen einzigartige Schnelligkeit, Objektivität und exzellente Datenqualität. Für passgenaue Prognosen und kalkulierbare Geschäftsrisiken. Die Zeit ist reif für Risikomanagement einer neuen Generation.

Mehr erfahren auf www.schufa.de/b2bexpertise

Erhalten Sie
Auskünfte zu
Unternehmen.



IHKs stellen erstmals Tourismusbarometer Rheinland vor: Geschäftsreisetourismus von großer Bedeutung für die MEO-Region



Fotos: iStock - artisan

Die IHK-Initiative Rheinland hat mit Unterstützung der IHK zu Essen ein Tourismusbarometer Rheinland entwickelt und kürzlich veröffentlicht.

Die MEO-Region hat sich im Tourismus insbesondere seit dem Kulturhauptstadtjahr 2010 dynamisch entwickelt. „Im insgesamt wachsenden Städtetourismus konnte sich die MEO-Region sehr erfolgreich im touristischen Wettbewerb behaupten und hat sich einen guten Namen als Destination gemacht“, fasst IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Püchel die positive Entwicklung zusammen.

Neben Unternehmensgründungen und Neubauten im Bereich Hotellerie haben sich in den letzten Jahren auch die touristischen Infrastrukturen und die Freizeit- und Entertainmentangebote in der Region verbessert und diversifiziert.

Die drei Städte Essen, Oberhausen und Mülheim an der Ruhr – als Teile des offiziellen Reisegebietes Ruhrgebiet – vollzogen zwischen 2011 und 2016 in Summe eine steigende, aber leicht unterdurchschnittliche Übernachtungsentwicklung (plus 7,4 Prozent auf rund 2 Millionen Übernachtungen).

Unter den drei MEO-Städten vereinte Essen 2016 rund zwei Drittel der Übernachtungsnachfrage auf sich. „Insbesondere im Bereich der Tagungen, Kongresse und Events ist die MEO-Region zu einem Top-Standort geworden. Vor allem Essen hat einen hohen Geschäftsreiseanteil und schärfte in den vergangenen Jahren das Profil als attraktiver Messe- und

Kongressstandort“, so Püchel. Spezialisierte Dienstleister der MICE-Branche verschiedener Kategorien und ideale Voraussetzungen für Rahmenprogramme zeichnen die MEO-Region aus. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 2,0 Tagen in der MEO-Region spiegelt die Bedeutung des Geschäftsreisetourismus wider.

Die MEO-Region wies im Fünfjahresvergleich eine hohe Angebotsdynamik bei den Beherbergungskapazitäten auf. Bei den Schlafgelegenheiten erhöhte sich die Anzahl von 2011 bis 2016 um 5,1 Prozent, vor allem der Hotelmarkt entwickelte sich aufwärts. Im Gegensatz zu vielen anderen touristischen Regionen, in denen die Zahl der Betriebe abnimmt, hat sich die MEO-Region stabil entwickelt. Im Jahr 2016 verfügte die MEO-Region über 141 Betriebe (plus 0,3 Prozent gegenüber 2015) und über 12.750 Schlafgelegenheiten.

Im Jahr 2016 wurden in den touristischen Betrieben Auslastungsquoten zwischen 32,4 Prozent in Mülheim an der Ruhr und 55,6 Prozent in Oberhausen erreicht. Damit liegt Oberhausen deutlich über, Essen leicht über und Mülheim an der Ruhr unter dem Durchschnitt von NRW (43,3 Prozent). Die recht große Bandbreite des Auslastungsniveaus ist auf die Angebotsstruktur innerhalb der Städte zurückzuführen.

Die durchschnittliche Betriebsgröße in der Region (Betten pro Betrieb) liegt mit 90 sowohl über dem bundesdeutschen Vergleichswert (70) als auch dem Rheinland-Durchschnitt (81).

Das Gastgewerbe ist weiterhin ein Jobmotor für die gesamtwirtschaftlich immer relevantere Branche. In der MEO-Region stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 2013 bis 2016 mit 8,3 Prozent etwas weniger stark als im NRW-Vergleich (NRW plus 12,4 Prozent) bzw. im Rheinland (plus 13,7 Prozent).

Der komplette Bericht kann auf der Homepage der IHK zu Essen (www.essen.ihk24.de) heruntergeladen werden.



Ralf Kersting, Präsident IHK NRW, Ministerpräsident Armin Laschet, Dr. Ralf Mittelstädt, Hauptgeschäftsführer IHK NRW, Petra Pigerl-Radtke, Federführerin Bildung/ Fachkräfte IHK NRW während der Veranstaltung und Prof. Dr. Richard David Precht im Gespräch mit Kongressteilnehmerinnen (Foto rechts).

IHK NRW Bildungskongress

Impulse für das Bildungssystem

Zum dritten Mal nach 2013 und 2015 folgten circa 400 Gäste der Einladung der Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen zum landesweiten Bildungskongress. Unter dem Motto „Wissen.Weiter.Bildung“ entstanden lebhafte Diskussionen zum Bildungssystem in NRW.

Ralf Kersting, Präsident von IHK NRW, richtete in seiner Begrüßung einen Appell an Unternehmen und Ausbildungsplatzsuchende, flexibel zu sein. Während Jugendliche auch weniger bekannte Berufe in den Fokus nehmen und bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz nicht an der Grenze des Wohnorts Halt machen sollten, könnten Unternehmen sich noch mehr als bisher auch für schwächere Bewerber öffnen, so Kersting. Gemeinsam ließe sich so am Zustand rütteln, dass es Jahr für Jahr zeitgleich zig Tausende „unversorgte“ Jugendliche und unbesetzte Ausbildungsstellen gibt.

Ministerpräsident Armin Laschet will dafür sorgen, dass Betriebe und Jugendliche besser zusammenfinden: „Wir müssen die Trendwende schaffen, dass die Ausbildungsplätze besser besetzt werden und kein Jugendlicher mehr ohne Ausbildungsstelle bleibt.“ Angebot und Nachfrage im Ausbildungsmarkt seien in den einzelnen Regionen Nordrhein-Westfalens sehr unterschiedlich. „Hier heißt die Herausforderung, Jugendliche und Ausbildungsplätze so zusammenzubringen, dass beides wirklich zueinander passt“, so der Ministerpräsident.

Der Philosoph und Bestsellerautor Prof. Dr. Richard David Precht kritisierte das Schulsystem in seiner heutigen Form. Eine Orientierung an Bildungszielen statt an starren Lehrplänen sei erforderlich, um die Stärken der Schulen zu entfesseln.

Abschließend wurde das Publikum des Bildungskongresses zum Mittelpunkt des Geschehens. Mittels einer TED-Abfrage konnten die 400 Gäste über Thesen von Richard Stigulinszky aus dem Ministerium für Schule und Bildung, des Schülersprechers Philipp Schultes vom Kölner Hansa-Gymnasium sowie von Thorsten Rogmann, Personalleiter der Weseler Clyde Bergemann GmbH, abstimmen. 88 Prozent stimmten dabei dem Schülersprecher zu, der findet, dass kreatives und selbständiges Lernen, auch was die Persönlichkeitsfindung angeht, in der Schule zu kurz komme. Große Zustimmung fand auch Personalleiter Rogmann für seine Forderung, dass für die duale Ausbildung wieder mehr geworben werden müsse. 94 Prozent sahen das genauso.

IHK NRW ist der Zusammenschluss der 16 Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen. IHK NRW vertritt die Gesamtheit der IHKs in NRW gegenüber der Landesregierung, dem Landtag sowie den für die Kammerarbeit wichtigen Behörden und Organisationen.



Ideenmanagement

Mehrwert schaffen – Nachhaltigkeit sicherstellen

Der Erfolg eines Unternehmens hängt heute nicht mehr ausschließlich von Produktionsanlagen, Kapital und Eigentum ab. Er beruht zunehmend auf der Erfassung und Bewertung von immateriellen Werten, dem immateriellen Vermögensgegenstand. Dabei geht es nicht nur um das Knowhow, die Geschäftsbeziehungen und das Image des Unternehmens, sondern auch um eine positive Unternehmenskultur, kontinuierliche Optimierungsprogramme und die Innovationskraft der Mitarbeitenden.

Wissen und Erfahrung in Wertschöpfung umsetzen

Unternehmen sind heute mehr denn je darauf angewiesen, das häufig komplexe Wissen und die Erfahrung der Mitarbeitenden zu bündeln und in Wertschöpfung umzusetzen. Daher sind die Ideen der Mitarbeitenden eine der wertvollsten ökonomischen Ressourcen. Über das mitarbeiterbeziehende Optimierungsprogramm Ideenmanagement (IDM) wird dieses Potenzial sichtbar gefördert, gefordert, gesteuert und belegbar dokumentiert. Es zeigt die Generierung künftiger Werte und potenzieller Rückflüsse auf und liefert Kennzahlen für das Managementreporting. Unter diesem Gesichtspunkt sind die immateriellen Vermögensgegenstände häufig der Grund dafür, dass der Marktwert den bilanzierten Buchwert eines Unternehmens übersteigt. Die reine Unternehmensaktivität behält zwar ihren Wert, dennoch wird in der heutigen service- und wissensorientierten Wirtschaft durch die belegte Innovationskraft ein Mehrwert geschaffen.

Das moderne, integrierte Ideenmanagement (IDM)

Ein IDM ist ein mitarbeiterbeziehendes Optimierungsprogramm, das mindestens aus diesen beiden Säulen besteht:

1. Dem Betrieblichen Vorschlagswesen (BVW): Das mitarbeiterbeziehende Optimierungsprogramm, das bereits seit 1872 von Krupp und vielen anderen Unternehmen in Deutschland, stets aktualisiert, eingesetzt wird.

2. Dem Kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP), der seinen Ursprung in den in den 1980er Jahren entwickeltem japanischen Kaizen hat und der seit den 1990er Jahren in europäischen Unternehmen greift. Er ist inzwischen ein weltweit anerkannter Standard und notwendiger Bestandteil der ISO 9000 ff. Zertifizierung.

In vielen großen Unternehmen ist das integrierte IDM heute ein selbstverständlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie. Immer mehr kleine und mittlere Unternehmen ziehen nach, denn der Wert eines Unternehmens offenbart sich auch an der Innovationsbereitschaft der Mitarbeitenden.

Jede Art von Nutzen kommt dabei in Betracht, z. B.:

- **Steigerung des Erlöses** (z. B. Arbeitsabläufe, Fehlervermeidung, neue Produkte- /Produktergänzungen)
- **Senkung der Kosten** (z. B. Material und Energie)
- **Schonung der materiellen Arbeitsmittel** (z. B. Maschinen, Büroausstattung, Gebäude)
- **Sicherung der immateriellen Arbeitsmittel** (z. B. Informationen, Wissen, Unternehmensimage)
- **Erhöhung des indirekten Nutzens** (z. B. Qualität, Kundenzufriedenheit, Mitarbeiterzufriedenheit, Zusammenarbeit)
- **Erhöhung der Sicherheit** (z. B. Datenschutz, Gesundheitsschutz)
- **Erhöhung der Fachkompetenz** (z. B. Training-on-the-Job, gelenkte Erfahrungsvermittlung)

Die Stärke des integrierten IDM resultiert aus seiner dreidimensionalen Wirkung als Managementinstrument, als Veränderungsprogramm und als Führungsinstrument. Ein besonderer Vorteil dieses seit vielen Jahrzehnten eingesetzten Optimierungsprogramms ist seine Flexibilität. Es kann individuell auf jedes Unternehmen angepasst werden, ohne seine „Leitplanken“ zu verlieren.

Unter dem Strich

Der Wert von immateriellen Vermögensgegenständen entsteht im konkreten Zusammenhang zum Beispiel durch die Investitionen in das Humankapital in der Form von Schulungen. Oder es zeigt sich zum Beispiel bei Einsparungen durch die Verfügbarkeit der richtigen Informationssysteme. Die Kennzahlen aus dem IDM erlauben eine systematische Performance- und Wertschöpfungsüberwachung und bilden einen wichtigen Baustein im Managementsystem des Unternehmens.

Grundsätzlich gilt für das IDM der gleiche Anspruch wie für andere Aktivitäten im Unternehmen. Unter dem Strich muss etwas übrigbleiben, je mehr desto besser. Eine hohe Beteiligung und eine hohe Realisierungsrate schaffen einen hohen Return-on-Investment (ROI). Wie sich bei einer aktuellen Untersuchung zum ROI im IDM (hlp-Studie 2016) gezeigt hat, bringt ein modernes, integriertes IDM einen ROI von bis zu 1:4,42.

Innovationszyklen werden sich beschleunigen. Daher werden die Unternehmen einem immer schnelleren und härteren Wettbewerb um die Best Practice gegenüberstehen. Diese Aussicht macht ein integriertes Programm erforderlich, das die Optimierung und die laufende Verbesserung aller Unternehmensprozesse – und zwar kontinuierlich und gleichzeitig – fördert und fordert. Das IDM-Programm bietet die Instrumente für die zeitnahe Generierung entsprechender Anpassungen und deren erfolgreicher Umsetzung. Aber nicht nur das...

Ob ein kleines Unternehmen oder ein großer Konzern – im Wettbewerb entscheidet auch das Miteinander im Unternehmen über die Innovationswilligkeit und die Umsetzungsgeschwindigkeit. So muss das Unternehmen auch als Arbeitgeber optimal funktionieren, denn das Betriebsklima und die Motivation der Mitarbeitenden entscheiden über das Geschäftsergebnis. In vielen Unternehmen hat das in die Unternehmensstrategie integrierte, mitarbeitereinbeziehende Optimierungsprogramm IDM die Nase vorne. Ein Unternehmen mit einem gut funktionierenden IDM weist ein gutes Zusammenspiel zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer aus und sorgt für einen attraktiven und zukunftsfesten Arbeitgeberauftritt. ■ Petra Leipold, opta data Abrechnungs GmbH



IHK-Ansprechpartnerin:

Sandra Schmitz

Tel.: 0201 18 92-154

E-Mail: sandra.schmitz@essen.ihk.de

Ford Transit Kombi Trend 350 L3 H3 - 9 Sitzer: Transit to go – sofort lieferbar!



DER FORD TRANSIT KOMBI TREND 350 L3 H3¹

Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers € 40.660 (netto)

Ihr Nachlass (38 %) € 15.670 (netto)

Ihr Preis € 24.990,-¹ (netto)

Zzgl. € 800,- (netto) Transportkosten.

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.



Gerhard Schreiner

Michael Rest

Kai Brinkmann



MOHAG Motorwagen-Handelsgesellschaft mbH

45881 Gelsenkirchen · Grothusstraße 18 · Gerhard Schreiner: Tel. 0209 36004-27

45141 Essen · Herzogstraße 1 · Kai Brinkmann: Tel. 0201 361361-50

45659 Recklinghausen · Rottstraße 116 · Michael Rest: Tel. 02361 5804-176



Besuchen Sie uns auf facebook!

¹Ford Transit Kombi Trend 350 L3 H3 - 9 Sitzer, Diesel TDCI, 96 kW (130 PS) Euro 6, Doppelbeifahrersitz, Audiopaket mit Freisprecheinrichtung, Klimaanlage vorn und hinten, Ganzjahresreifen, Wärmeschutzverglasung, Sichtpaket, Parkpilot vorn und hinten, Zentralverriegelung mit Fernbedienung uvm.

„Go forward and have fun“

Oberhausener Traditionsunternehmen stellt sich für die Zukunft auf



Fotos: Evers

Christoph Hipke, Julia Steiner und Dennis Wydra (v.l.) im neugestalteten Eingangsbereich von Evers.

„Wir sind darauf spezialisiert, die Produktwerte unserer Kunden zu sichern“. Das ist die Kernaussage und gleichzeitig das Angebot der Evers GmbH. 1930 gegründet, ist das Unternehmen mit Sitz in Oberhausen-Buschhausen heute der Spezialist, wenn es darum geht, Unternehmen beim Heben von schweren Lasten, dem Sichern von Ladungen bei Transporten bis hin zum Fördern und Verpacken der Produkte mit passgenauen Lösungen zu bedienen. Mit über 80 Mitarbeitern haben sich die Oberhausener weit über die Grenzen von Stadt und Land als international bevorzugter Lösungsanbieter etabliert.

Das Ziel: Maximale Kundenorientierung und –zufriedenheit

Diesen über die Jahre erarbeiteten Vorsprung will Evers noch weiter ausbauen. Julia Steiner, die seit April dieses Jahres im Unternehmen den Bereich Strategie und Innovationsmanagement leitet, hat sich vorgenommen, ihre Kunden zu echten Fans zu machen. Der mutige Blick nach übermorgen, verbunden mit der Lust, Möglichkeiten zu finden und diese in die Ergebnisse umzusetzen – eigenverantwortlich, als Team und mit voller Überzeugung. „Unsere Mitarbeiter stehen im täglichen Kundenkontakt und kennen unsere Kunden am besten“, sagt Julia Steiner. Die Kundenbedürfnisse genau zu verstehen und die Unternehmensprozesse dynamisch auf diese Anforderungen auszurichten, sehen Julia Steiner und die Geschäftsführung als Fundament für den Erfolg. Dies gelingt nur, wenn sich alle Abteilungen als ein Team verstehen und

Die Verlagssonderveröffentlichung
„Unternehmensportraits“
ist eine Veröffentlichung der
commedia GmbH

Redaktion:
commedia GmbH
Fon 0201/879 57-0

Anzeigen:
Eva Lupp
Fon 0201/897 57 18
Michael Werner
Mobil 0171/414 33 93



Heben von Lasten, Sichern von Ladungen bei Transporten sowie Fördern und Verpacken von Produkten sind die Kernbereiche des Oberhausener Unternehmens.

vernetzt zusammenarbeiten. „Jeder Mitarbeiter beeinflusst den Erfolg unseres Unternehmens maßgeblich“, sagt Julia Steiner und ist stolz, dass das ganze Team an einem Strang zieht. Die offene Kommunikation, das aktive Einbringen von Ideen sowie die übergreifende Zusammenarbeit sind essentiell, um dynamisch entsprechend der Kundenanforderungen zu agieren. „Go forward and have fun“, ist dabei das Motto der verschiedenen Projektgruppen, die Julia Steiner derzeit im Unternehmen coacht und die innovative Lösungen erarbeiten. Und das zum Teil mit für viele bis dato ungewohnten Methoden, wie z. B. interdisziplinären Teams, Innovationswänden oder Learning Blogs, die nicht nur eine Herausforderung sind, sondern auch Motivation bringen, den einen oder anderen aus der Reserve locken, Potenziale zeigen und Kraftverstärker sind.

Unternehmenswerte auf einen Blick

Wenn man heute den Eingangsbereich des Unternehmens betritt, ist auf einen Blick ersichtlich für welche Werte Evers steht. Kurz, prägnant und nachvollziehbar. „Unsere Werte haben wir nicht nur mit allen Mitarbeitern erarbeitet, sondern auch mit dem Feedback unserer Kunden validiert“, sagt Franziska Geerling, die sich in verschiedenen Projektgruppen engagiert. Diese klare Identität zieht sich wie eine rote Linie durch die tägliche Arbeit und wird auch in den verschiedenen Medien sichtbar. Ein Redaktionsteam mit Produktverantwortlichen aus jedem Kernbereich erarbeitet monatlich die neuesten Inhalte für den Newsletter des Unternehmens, ein weiteres Team hat den Kundenwunsch nach einem übergreifenden „Evers Store“ aufgenommen und entwickelt derzeit Konzeptideen zur Umsetzung. „Jeder bringt seine Ideen ein und als Team entwickeln wir dann gemeinsam die

beste Lösung für unsere Kunden“, sagt Sascha Busch, der mit zwei weiteren Kollegen die Projektgruppe zum „Evers Store“ leitet. Auf Basis der Kundenbedürfnisse wurden bereits die vier Kernbereiche Heben, Sichern, Fördern und Verpacken, die die Oberhausener aus einer Hand mit passgenauen Lösungen anbieten, in neuen Piktogrammen visualisiert. „Dies verbessert die Kundenführung und bildet die Grundlage für einen einheitlichen Außenauftritt, der sich auch in den digitalen Medien widerspiegelt“, hebt Dominik Rahn hervor, der derzeit die Digitalisierungsstrategie für das Unternehmen mit erarbeitet. Für die Entwicklung und Umsetzung dieser Ideen hat die Geschäftsleitung dem Team einen separaten Projektzeitraum zur Verfügung gestellt, der eigens für die qualitative Arbeit und die Weiterentwicklung des Unternehmens reserviert ist. „Es ist unglaublich wertvoll im Team zu arbeiten, und wir freuen uns sehr über das positive Kundenfeedback“, sagt Dustin Vogt, der mit seinem Projektteam die Evers Landkarte ausgestaltet hat. Es ist schon beeindruckend, was sich allein in den letzten Monaten getan hat, bei Mensch und Organisation – eine gute Quelle für Weiterentwicklung, Wachstum und auch für mehr Erfolg. Das Team arbeitet mit Engagement und Leidenschaft daran, die Kunden sind dabei immer mit im Boot, und die Erfahrungen und das Know-how der letzten Jahrzehnte sind gute Ratgeber und Richtschnur. Die nächsten Meilensteine sind schon gesteckt, die Erfolgsfaktoren für die Zukunft werden definiert und Aufgaben verteilt. ■



Das Reining Kühlsystem in einem Industrieofen.

Fotos: Reining

Reining Heisskühlung Seit mehr als 70 Jahren: Ein Name ist Programm

Vor mehr als 70 Jahren in Mülheim an der Ruhr gegründet, ist die Reining Heisskühlung GmbH & Co. KG heute einer der weltweit führenden Spezialisten für die Planung und den Bau von Kühlsystemen für Industrieöfen.

Durch die Entwicklungen bei Gesetzes- und Umweltauflagen, sowie durch die stetig steigenden Betriebskosten für die Bereitstellung der notwendigen Primärenergie werden die Anforderungen der Anlagen- und Ofenbetreiber nach umweltfreundlichen und energieoptimierten Kühlsystemen immer vordringlicher. Die Wärmerückgewinnung durch die Nutzung der Wärmeenergie im Heiz- und Abgas bekommt dabei eine immer größere Bedeutung. Das Mülheimer Traditionsunternehmen hat diesen Trend frühzeitig erkannt und als einer der ersten Hersteller weltweit auf die wirtschaftliche und zukunftssichere Heißküh-



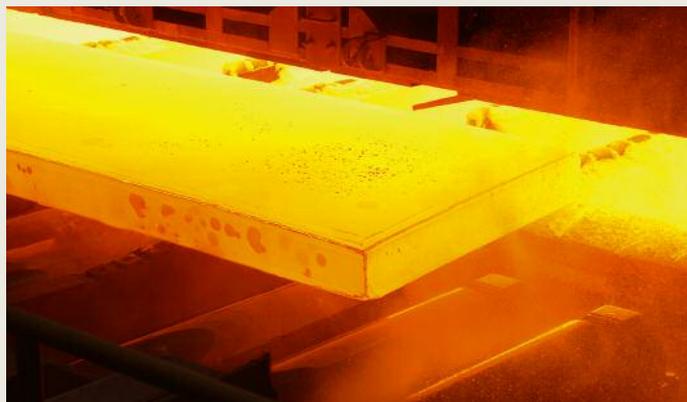
Wirtschaftlich und zukunftssicher: Das Heisskühlungsprinzip mit nachgeschalteter Wärmerückgewinnung (Bild unten). Fertig zum Einbau: Die Nachbrennkammer für eine Abgasstrecke nach einem Industrieofen.



lung mit nachgeschalteter Wärmerückgewinnung gesetzt. Kunden wie thyssenkrupp Steel, Salzgitter Flachstahl, Dillinger Hütte, BUDERUS oder Korea Zinc setzen inzwischen auf das Know-how aus Mülheim an der Ruhr – mit mehr als 300 installierten Anlagen sind sie auf dem Gebiet der Industrieofenkühlung inzwischen zum weltweit anerkannten Partner der Stahl- und Walzwerksindustrie geworden.

Je nach Kundenanforderung bietet das Unternehmen dabei alles komplett aus einer Hand an: beginnend mit dem Basic Engineering, also der Planung, der Konzeptentwicklung und der Beratung über die 3D-Anlagenplanung und das dazugehörige Detail-Engineering inklusive der notwendigen wärme- und festigkeitstechnischen Berechnungen, Werkstattzeichnungen und der Projektabwicklung bis hin zur Fertigung, Lieferung, Montage und Inbetriebnahme der kompletten Kühlanlagen. Dieser Liefer- und Leistungsservice gilt so wohl für den Neubau von Kühlanlagen als auch für den Umbau von Altanlagen, welche nicht mehr dem Stand der heutigen Technik entsprechen und gezielt auf die geänderten Kundenanforderungen umgerüstet bzw. modernisiert werden können. ■

Über die im Ofenraum installierten Gleitschienen bzw. Tragrohrsysteme kann die dort aufgenommene Heizenergie mit der Heißkühlung wieder nutzbar gemacht werden.



Reichweite:
Platz 1

Berufliche
Pflichtlektüre:
Platz 1

Mittelstands-
relevanz:
Platz 1



REM 2015 Die neue Reichweitenstudie Entscheider im Mittelstand

Die **72 IHK-Zeitschriften** in Deutschland gehören zur Pflichtlektüre vieler Unternehmer, die über eine Geschäftsbeziehung mit Ihrem Haus entscheiden. Denn die IHK-Zeitschriften erzielen eine Reichweite von **1,564 Millionen Leser pro Ausgabe** (LpA).^{*} Schalten Sie Ihre Anzeigen dort, wo Sie Ihre Kunden erreichen und neue Geschäftsbeziehungen aufbauen wollen. An Ihrem Standort, in mehreren IHK-Regionen Ihrer Wahl oder bundesweit mit der IHK-Nationalkombi. Planungsunterstützung, Angebote und Abwicklung aus einer Hand durch unsere Serviceorganisationen.



Service NRW:
IHK-Kombi West
Tel: 0251 690-4813
info@ihk-kombi-west.de
www.ihk-kombi-west.de

IHK-Zeitschriften eG



Service national:
IHK-Zeitschriften eG
Tel: 0611 23668-0
office@ihkzeitschriften.de
www.ihkzeitschriften.de



^{*}Quelle: Reichweitenstudie Entscheider im Mittelstand 2015, TNS Infratest/DIHK.
Informationen zur Studie, MDS Online und Download der Berichtsbände: www.entscheider-mittelstand.de

Technische Gebäudeausrüster

Foto: thyssenkrupp



Auf der StartupCon 2017 stellte thyssenkrupp seine Vision für die Industrie 4.0 in der Aufzugswartung vor, wodurch Ausfallzeiten um bis zu 50 Prozent reduziert werden sollen.

Digitalisierung in der Aufzugsbranche

thyssenkrupp hat weltweit mehr als 110.000 Aufzüge vernetzt

Angesichts der wachsenden Herausforderungen urbaner Mobilität sucht auch thyssenkrupp nach neuen Möglichkeiten zur Servicebereitstellung in der Aufzugindustrie – einer 44 Milliarden US-Dollar schweren Branche, die täglich mehr als eine Milliarde Menschen befördert. Seit sie 2015 in Zusammenarbeit mit Microsoft die erste Lösung für präventive Wartung für Aufzüge namens „MAX“ auf den Markt brachte, hat das Unternehmen mehr als 110.000 Aufzüge mit dem auf Microsoft Azure IoT-Diensten basierenden System vernetzt und dadurch die Ausfallzeiten bei 41.369 Kunden an 48.340 Standorten reduziert.

MAX sammelt und sendet Echtzeitdaten vom vernetzten Aufzug in die intelligente Cloud, wo dann die verbliebene Lebensdauer wichtiger Bauteile und Systeme berechnet wird, um festzustellen, welche Komponenten wartungsbedürftig sind.

In seinem Vortrag auf der StartupCon 2017 in Köln erklärte Andreas Schierenbeck, der CEO von thyssenkrupp Elevator: „Wir haben MAX entwickelt, weil wir wussten, dass die Aufzugswartung noch viel effektiver ablaufen konnte, als es in der Branche damals standardmäßig der Fall war. Wir waren uns sicher, dass die Ausfallzeiten in Höhe von geschätzt 190 Millionen Stunden pro Jahr erheblich reduziert werden konnten, um die Verfügbarkeit von mehr als 12 Millionen Aufzügen weltweit zu verbessern. Mittlerweile machen sich die ersten Vorteile von MAX bemerkbar: Die Ausfallzeiten für unsere Kunden werden kürzer, der Wartungsaufwand für unsere Techniker

Die Verlagssonderveröffentlichung „Technische Gebäudeausrüster“ ist eine Veröffentlichung der commedia GmbH

Redaktion:
commedia GmbH
Fon 0201/879 57-0

Anzeigen:
Eva Lupp
Fon 0201/897 57 18
Michael Werner
Mobil 0171/414 33 93

geringer und in einigen Fällen können Probleme behoben werden, bevor die Kunden überhaupt Kenntnis davon erlangen. Dank des maschinellen Lernens wird MAX uns immer vielfältigere und stärkere Vorteile bieten können.“

Die über 110.000 vernetzten Einheiten decken rund zehn Prozent des globalen Wartungsportfolios von thyssenkrupp ab. Nach Nordamerika und Europa ist nun auch Asien mit mehr als 8.000 Einheiten in Südkorea in das MAX-Netzwerk integriert worden. Das Essener Unternehmen konzentriert sich jetzt darauf, den End-to-End-Prozess für eine vorausschauende Wartung zu implementieren, und plant gleichzeitig die Einführung in drei weiteren Ländern, nämlich China, Brasilien und Portugal. Bald wird MAX auch für Fahrtreppen und Aufzüge von Drittanbietern verfügbar sein, damit auch Kunden, die keine Aufzüge des Unternehmens nutzen, von maximaler Verfügbarkeit profitieren.

In Kombination mit MAX integriert thyssenkrupp die Nutzung der Datenbrille HoloLens fest in seine Wartungsdienste. Die Techniker haben bei ihrer Arbeit beide Hände frei, da sie einfach die in Microsoft HoloLens integrierte Skype-App nutzen können, um sich per Remoteanruf Unterstützung von erfahreneren Kollegen zu holen. Diese können die Lösungen dann Schritt für Schritt mit ihnen durchgehen und ihnen nützliche Instruktionen für den Einsatzort geben. Das Ergebnis: beträchtliche Zeitersparnisse, weniger Stress und ein besserer Kundenservice.

Im Rahmen seiner Keynote, die er zusammen mit Andreas Schierenbeck auf der StartupCon hielt, erklärte Andre Kiehne, Segment Lead Specialist Sales und Mitglied der Geschäftsleitung bei Microsoft Deutschland: „Unsere langjährige Kooperation zeigt,

wie eine gemeinsame Vision und die Synergie von Technologie und Wissen zu der Revolution einer gesamten Branche führen kann. Unser Partner ist ein Pionier in der Industrie und ein Paradebeispiel für die Digitalisierung von Geschäftsmodellen.“

thyssenkrupp nutzt die Vorteile cloudgestützter Technologien auch zur Optimierung seiner Servicelogistik. Gemeinsam mit dem Schweizer Startup TeleRetail führen sie erste Tests mit fahrerlosen Lieferrobotern durch, die Ersatzteile schneller, flexibler und umweltfreundlicher als bisher vom Lagerort zum Einsatzort bringen sollen. Vorteile: Die Lieferroboter sind nur 85 cm breit und können auf Gehwegen fahren, wodurch sie Verkehrsstaus umgehen können. Sie können auch in innerstädtische Bereiche fahren, die für herkömmliche Transportfahrzeuge nicht zugänglich sind, und bis zu 35 kg Nutzlast befördern. Darüber hinaus können über eine onlinebasierte Plattform für Logistikautomatisierung Informationen zum Lieferstatus abgerufen werden.

„Wir untersuchen modernste Technologien, weil wir glauben, dass die Effizienz im Servicegeschäft erheblich gesteigert werden kann, und die Lieferung von Ersatzteilen an den Einsatzort ist ein sehr zeitintensives Unterfangen, das großen Verbesserungsbedarf aufweist“, so Schierenbeck. „Indem wir uns diese Innovationen zunutze machen, können wir unsere Position als bester markenübergreifender Serviceanbieter innerhalb der Branche festigen. Von den mehr als 1,3 Millionen Einheiten, die von uns gewartet werden, stammen mehr als ein Drittel von Drittanbietern, und wir arbeiten stets daran, unseren Kunden Lösungen für alle ihre urbanen Mobilitätsanforderungen aus einer Hand bereitzustellen.“ ■



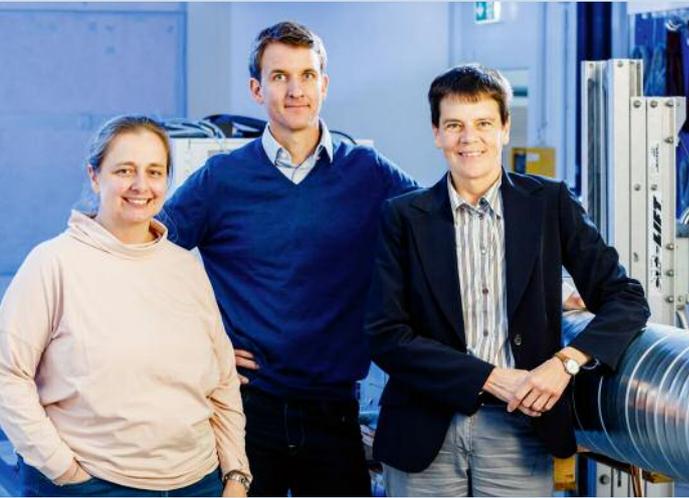

Für mehr Gestaltungsfreiheit.
Der Schöck Isokorb® XT.

Nutzen Sie die große Typenvielfalt: Ob frei auskragende oder gestützte Balkone, Loggien oder Laubengänge, Eckbalkone oder Balkone mit Höhenversatz. Der Schöck Isokorb® XT bietet Ihnen für jede Anforderung die passende Wärmedämmung.

Schöck Bauteile GmbH | Vimbacher Straße 2 | 76534 Baden-Baden | Tel.: 07223 967-0 | www.schoeck.de

TÜV NORD

Neue Kälte-Klima-Prüfstände in Essen eröffnet



Vera Gräff, technische Leiterin der Prüfstelle, Timo Reisner, stellvertretender Technischer Leiter der Prüfstelle, und Monika Steimle, Gruppenleiterin Testing bei TÜV NORD.



Vorteil Flexibilität: Die neuen Kälte-Klima-Prüfstände in Essen.

Fotos: TÜV NORD/Jojo Geister

TÜV NORD hat mit dem Bau neuer Prüfstände am Standort Essen seine Kapazitäten für die Prüfung von Geräten und Komponenten der Kälte-, Klima- und Lüftungstechnik mehr als verdoppelt. Auf den neuen, flexibel nutzbaren Anlagen können die Experten Leistungsprüfungen beispielsweise an raumlufttechnischen Zentralgeräten, Wärmepumpen oder Geräten für die Komfort-, Prozess- und IT-Klimatechnik durchführen. Zudem können spezielle Prüfaufbauten für den Fahrzeugbau, Schienenfahrzeugbau oder für neue, innovative Kälteerzeugungssysteme realisiert sowie energetische Optimierungspotenziale identifiziert werden.

Herausragendes Merkmal der Prüfstände sei ihre Flexibilität, erklärt Monika Steimle, Gruppenleiterin Testing bei TÜV NORD. „Durch den variablen Aufbau der Prüfstände können wir sie schnell anpassen und somit auf unterschiedlichste Anforderungen reagieren“, so Steimle. „Im Prinzip bestehen die beiden Prüfstände aus je zwei frei nutzbaren Teilen, in denen die jeweiligen Prüfaufbauten und benötigte Anlagentechnik je nach Auftrag individuell angeordnet werden können“, ergänzt Vera Gräff, Technische Leiterin der Prüfstelle. Die Prüfstände lassen sich somit auf unterschiedliche Prüfobjekte wie raumlufttechnische Zentralgeräte, Rooftops, Geräte zur IT-Kühlung oder

Split-Klimageräte anpassen. Die Messdatenerfassungs-Software wurde von der IT-Abteilung von DMT, einem Unternehmen der TÜV NORD GROUP, speziell für die Prüfstände ausgelegt, so dass auch hier maximale Flexibilität und Support sichergestellt sind.

Prüfungen aus einer Hand

In Zusammenarbeit mit anderen Fachabteilungen der TÜV NORD GROUP können auch Prüfungen in den Bereichen Schallemissionen, Filtertechnik, elektrische Sicherheit und bestimmter Produkteigenschaften wie der hygienischen Eignung raumlufttechnischer Geräte durchgeführt werden. „Beispielsweise können wir bei Schaltschrankkühlgeräten nicht nur die Klima-Leistungsprüfung übernehmen, sondern die Kühlgeräte auch direkt auf ihre elektrotechnische Sicherheit oder ihre Schallemissionen untersuchen“, erklärt Timo Reisner, stellvertretender Technischer Leiter der Prüfstelle.

Die Prüfstelle ist nach DIN EN ISO/IEC 17025:2005 akkreditiert und seit über 20 Jahren als unabhängiges Prüflabor für die europäische Zertifizierungsgesellschaft Eurovent Certifica Certification (ECC) anerkannt.

Neue Anlagen, neuer Standort

Die neuen Prüfanlagen befinden sich am Essener Standort „Am Technologiepark“. Der bisherige Prüfstand in der Essener Langemarckstraße wurde im Zuge der Erweiterung geschlossen. Hintergrund der Erweiterung war eine über Jahre gute Auftragslage, die einen Neubau erforderte. In die Planung des Neubaus flossen die Erfahrungen aus rund drei Jahrzehnten Betrieb der Prüfstelle ein. ■

47.673
Exemplare

Druckauflage
3. Quartal 2017



Verlagssonder- veröffentlichungen 2018

meo

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN

FÜR MÜLHEIM AN DER RUHR, ESSEN UND OBERHAUSEN

Heft	Monat	Branchenthemen
1	Januar	Recht und Steuern Fuhrpark und Fuhrparkmanagement
2	Februar	Tagungen und Kongresse Betriebliches Gesundheitsmanagement Energiewirtschaft/Umwelt
3	März	Dienstwagen/Leasing/Finanzierung Büro-Kommunikation IT Dienstleistungen
4	April	Wirtschaftsraum Mülheim Gewerbeimmobilien
5	Mai	Wirtschaftsraum Oberhausen Sicherheit im Unternehmen Datenschutz
6	Juni	Wirtschaftsraum Essen Unternehmens-Beratung u. -Recht
7/8	Juli/August	Transport, Logistik, Verpackung Eventservice und Seminare
9	September	Nutzfahrzeuge (IAA) Industrie-Dienstleister
10	Oktober	Gewerbekonstruktion und Hallenbau Dienstwagen und Fuhrpark
11	November	Gebäudedienstleister Personal Ausbildung und Weiterbildung
12	Dezember	Unternehmensportraits Technische Gebäudeausrüster

**Anzeigenschluss für die Januar-Ausgabe
ist am 13. Dezember 2017**

meo

MARKTPLATZ

Branchenverzeichnis für
Angebote aus Industrie,
Handel und Gewerbe

Versicherung



ALTE LEIPZIGER HALLESCHER

- Versicherungen & Finanzen
- betriebliche Altersvorsorge
- betriebliche Krankenversicherung
- Absicherung Ihrer gewerblichen und privaten Risiken.

Generalagentur Dipl. Ökonom Hartmut Meyer
Saturaweg 5 - 45478 Mülheim an der Ruhr
Telefon 0208 4442346 - www.hartmutmeyer.al-h.de

Gartengestaltung



Noch kein **Weihnachtsgeschenk** gefunden?

Wie wär's mit einem **Gutschein** für eine **Gartenberatung** (auch für Balkone und Terrassen)

Tel.: (0201) 61 35 46 35
www.irmschergartendesign.de

Hilfsprojekte

Gemeinnütziges Hilfsprojekt (e.V.) sucht nicht mehr genutzte Laptops u. a. für Kinder, Schulen, Waisenhäuser, mehr auf www.Labdoode.de, Tel.: 02 08/59 35 15

Der Anzeigenschluss für den Marktplatz der Januar-Ausgabe ist der 14. Dezember 2017

Werbung in der meo!

Sie haben Fragen rund um Ihre Anzeige in der **meo**?
Wir beraten Sie gerne!



Eva Lupp
Verkaufsberatung

Fon 0201/879 57 18
lupp@commedia.de



Michael Werner
Verkaufsberatung

Mobil 0171/414 33 93
werner@commedia.de

PERSONALIEN

Geburtstage im Dezember

70 JAHRE

Heinz-Martin Rappold, Vorsitzender der IHK-Prüfungsausschüsse „Verkäufer/-in“ und „Kaufmann/-frau im Einzelhandel“, Kempen

65 JAHRE

Wolfgang Greiner, Vorsitzender des IHK-Prüfungsausschusses „Handelsfachwirt/-in“ sowie Mitglied des IHK-Prüfungsausschusses „Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel“ und Mitglied des Berufsbildungsausschusses, Bonn

Bernhard Kaiser, Vorsitzender des IHK-Prüfungsausschusses „Zerspanungsmechaniker/-in“, Essen

60 JAHRE

Christoph Gentz, stellv. Vorsitzender des IHK-Prüfungsausschusses „Mechatroniker/-in“, Essen

50 JAHRE

Stefan Jablonski, Vorsitzender des IHK-Prüfungsausschusses „Fachinformatiker/-in Fachrichtung: Systemintegration“, Essen

Montserrat Torregrosa, Mitglied des IHK-Prüfungsausschusses „Fachkraft im Gastgewerbe; Restaurantfachmann/-fachfrau“, Essen

Firmenjubiläen

50 JAHRE

Schulte-Oversohl Spedition & Co GmbH
Essen, 19. Dezember 2017

25 JAHRE

Volmer-Jann Unternehmensberatung GmbH
Essen, 11. Dezember 2017

BEKANNTMACHUNGEN

NACHTRAGSWIRTSCHAFTSSATZUNG der Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen

GESCHÄFTSJAHR 2017

Nach Beratung im Haushalts- und Rechnungsprüfungsausschuss vom 25. September 2017 sowie in der Präsidialsitzung am 21. November 2017 wurde durch die Vollversammlung am 21. November 2017 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18.12.1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Art. 254 der Zehnten Zuständigkeitsanpassungsverordnung vom 31.08.2015 (BGBl. I, S. 1474) und der Beitragsordnung vom 26.03.2004 („meo“ Nr. 04/2004), folgende Nachtragswirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2017 beschlossen:

Der Nachtragswirtschaftsplan wird

1. im Erfolgsplan			
mit der Summe der Erträge in Höhe			
von 14.774.300,00 EUR	um 815.700,00 EUR	auf	15.590.000,00 EUR
mit der Summe der Aufwendungen in Höhe			
von 15.711.400,00 EUR	um 1.891.500,00 EUR	auf	17.602.900,00 EUR
und dem Ergebnisvortrag aus dem Jahr 2016			1.618.900,00 EUR
und dem Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von			394.000,00 EUR
2. im Finanzplan			
mit der Summe der Investitionseinzahlungen in Höhe			
von 2.407.100,00 EUR	um 29.900,00 EUR	auf	2.437.000,00 EUR
mit der Summe der Investitionsauszahlungen in Höhe			
von 1.941.600,00 EUR	um 1.401.200,00 EUR	auf	3.342.800,00 EUR

festgestellt.

Die übrigen Bestimmungen der Wirtschaftssatzung 2017 gelten unverändert weiter.

Essen, 21. November 2017

Die Präsidentin	Der Hauptgeschäftsführer
Jutta Kruff-Lohreggel	Dr. Gerald Püchel

WIRTSCHAFTSSATZUNG der Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen

GESCHÄFTSJAHR 2018

Nach Beratung im Haushalts- und Rechnungsprüfungsausschuss vom 25. September 2017 sowie in der Präsidialsitzung am 21. November 2017 wurde durch die Vollversammlung am 21. November 2017 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18.12.1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Art. 254 der Zehnten Zuständigkeitsanpassungsverordnung vom 31.08.2015 (BGBl. I, S. 1474) und der Beitragsordnung vom 26.03.2004 („meo“ Nr. 04/2004), folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2018 beschlossen:

I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird

1. im Erfolgsplan mit			
Erträgen in Höhe von			14.066.700,00 EUR
Aufwendungen in Höhe von			16.354.600,00 EUR
dem Ergebnisvortrag aus dem Jahr 2017 in Höhe von			0,00 EUR
und dem Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von			2.287.900,00 EUR
2. im Finanzplan mit			
Investitionseinzahlungen in Höhe von			3.347.900,00 EUR
Investitionsauszahlungen in Höhe von			2.377.500,00 EUR

festgestellt.

⇒

II. Beitrag

1. Natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen sind, und eingetragene Vereine, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, wenn ihr Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuerergesetz oder soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuerermessbetrag nicht festgesetzt wird, ihr nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200,00 EUR nicht übersteigt.
- 1.2 Nicht im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragene natürliche Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31.12.2003 angezeigt haben, sind, soweit sie in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebsöffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben, noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, für das Geschäftsjahr, in dem die Betriebsöffnung erfolgt und für das darauf folgende Jahr von der Umlage und vom Grundbeitrag sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbeertrag oder Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000,00 EUR nicht übersteigt.
2. Als Grundbeiträge sind zu erheben von
 - 2.1 IHK-Zugehörigen, die nicht im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, mit einer Bemessungsgrundlage nach Ziffer II. 2.6 bis 25.000,00 EUR, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer II. 1. und 1.2 eingreift 50,00 EUR
 - 2.2 a) IHK-Zugehörigen, die nicht im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, mit einer Bemessungsgrundlage nach Ziffer II. 2.6 von über 25.000,00 EUR bis 50.000,00 EUR 150,00 EUR
 - 2.2 b) IHK-Zugehörigen, die im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert, mit einer Bemessungsgrundlage nach Ziffer II. 2.6 bis 50.000,00 EUR oder mit einem Verlust 150,00 EUR
 - 2.3 allen IHK-Zugehörigen mit einer Bemessungsgrundlage nach Ziffer II. 2.6 von über 50.000,00 EUR 300,00 EUR
 - 2.4 allen IHK-Zugehörigen, die zwei der drei nachfolgenden Kriterien erfüllen:
 - mehr als 19.250.000,00 EUR Bilanzsumme
 - mehr als 38.500.000,00 EUR Umsatz
 - mehr als 250 Arbeitnehmer
 auch wenn sie sonst nach Ziffer II. 2.2 b) oder 2.3 zu veranlagen wären 3.800,00 EUR
 Bei Betriebsstätten werden die vorgenannten Kriterien ermittelt unter Zugrundelegung der Daten des Gesamtunternehmens sowie unter Anwendung des Zerlegungsmaßstabes im Sinne des § 29 Gewerbesteuerergesetz.
 - 2.5 Für Kapitalgesellschaften, die nach Ziffer II. 2.2 b) zum Grundbeitrag veranlagt werden und deren gewerbliche Tätigkeit sich in der Funktion eines persönlich haftenden Gesellschafters in nicht mehr als einer Personenhandelsgesellschaft erschöpft, wird auf Antrag der zu veranlagende Grundbeitrag um 50 % ermäßigt.
 - 2.6 In den Fällen, in denen für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuerermessbetrag festgesetzt wird, ist Bemessungsgrundlage der Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuerergesetz, andernfalls der nach dem Einkommensteuer- oder Körperschaftsteuergesetz ermittelte Gewinn aus Gewerbebetrieb.
 Bei mehreren Betriebsstätten ist Bemessungsgrundlage der auf den IHK-Bezirk entfallende Zerlegungsanteil bzw. der entsprechend den Vorschriften des Gewerbesteuerergesetzes zerlegte Gewinn aus Gewerbebetrieb.
 - 2.7 Von Inhabern einer Apotheke wird der Grundbeitrag nach einem Viertel und von IHK-Zugehörigen, die oder deren sämtliche Gesellschafter einer oder mehreren anderen Kammern anderer Freier Berufe oder der Landwirtschaft angehören, nach einem Zehntel der Bemessungsgrundlage in Ziffer II. 2.6 erhoben; die Regelung in Ziffer II. 2.2 b) bleibt unberührt.
3. Als Umlagen sind zu erheben 0,20% der Bemessungsgrundlage nach Ziffer II. 2.6.
 Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage nach Ziffer II. 2.6 für die Umlage einmal um einen Freibetrag von 15.340,00 EUR für das Unternehmen zu kürzen.
 Bei Betriebsstätten wird der Zerlegungsanteil um einen entsprechend dem Zerlegungsmaßstab verminderten Freibetrag gekürzt.
- 3.1 Von Inhabern einer Apotheke wird die Umlage zu einem Viertel und von IHK-Zugehörigen, die oder deren sämtliche Gesellschafter einer oder mehreren anderen Kammern anderer Freier Berufe oder der Landwirtschaft angehören, nach einem

Zehntel der in Ziffer II. 2.6 genannten und ggf. nach dem vorherigen Absatz gekürzten Bemessungsgrundlage erhoben.

4. Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2018.
5. Soweit ein IHK-Zugehöriger, der nicht im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen ist und dessen Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, die Anfrage der IHK nach der Höhe der Bemessungsgrundlage nach Ziffer II. 2.6 nicht beantwortet hat, wird die Bemessungsgrundlage entsprechend § 162 AO geschätzt.
6. Von den beitragspflichtigen IHK-Zugehörigen wird eine Vorauszahlung auf die Umlage (Ziffer II. 3) in Höhe von 80% auf Grundlage der letzten der IHK vorliegenden Daten (Gewerbesteuerermessbeträge / Zerlegungsanteile bzw. Gewerbeerträge / Gewinne aus Gewerbebetrieb) erhoben. Diese 80%-Regelung gilt auch für die vorläufige Einstufung in die Grundbeitragsstaffel nach Ziffer II. 2.1 – 2.3.

Essen, 21. November 2017

Die Präsidentin	Der Hauptgeschäftsführer
Jutta Krufft-Lohrengel	Dr. Gerald Püchel

COMPLIANCE-KODEX

der Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen (IHK Essen)

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen hat gemäß § 4 S. 2 Nr. 2 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920 ff), zuletzt geändert durch Artikel 254 der Zehnten Zuständigkeitsanpassungsverordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474), in ihrer Sitzung vom 22. November 2016 folgenden Compliance-Kodex beschlossen:

Grundsätze

Die IHK Essen vertritt in der MEO-Region alle Unternehmen, die per Gesetz Mitglied bei ihr sind. Sie nimmt das Gesamtinteresse ihrer Mitglieder wahr und wirkt für die Förderung der gewerblichen Wirtschaft und berücksichtigt die wirtschaftlichen Interessen einzelner Gewerbebezüge oder Betriebe abwägend und ausgleichend. Zugleich ist sie als Körperschaft des öffentlichen Rechts Trägerin hoheitlicher Aufgaben. Die gesetzliche Mitgliedschaft sichert diesen Auftrag.

Die IHK Essen orientiert sich am Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns. Sie ist verpflichtet zu Gesetzestreue, Objektivität und Unabhängigkeit von Einzelinteressen. Das Bekenntnis zu diesen Grundsätzen verbindet die Ehrenamtsträger und die Mitarbeiter der IHK Essen gleichermaßen. Alle Ehrenamtsträger und Mitarbeiter der IHK Essen sind verpflichtet, sich an diese Grundsätze zu halten. Gemeinsam haben sie die Verantwortung für das Ansehen der IHK Essen und der vertretenen Mitgliedsunternehmen. Der Compliance-Kodex der IHK Essen ist eine der Grundlagen, um das notwendige Vertrauen für unsere Aufgabenwahrnehmung gegenüber Unternehmen, Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit zu erhalten. Compliance bedeutet, dass alle gesetzlichen Verpflichtungen, einschließlich des Satzungsrechts und interner Regelungen, eingehalten und Anstand und Sitte des ehrbaren Kaufmanns gewahrt werden. Dies bildet die Grundlage für alle Handlungen der IHK Essen, unabhängig davon, ob sie als Hoheitsträgerin, als Vertreterin des wirtschaftlichen Gesamtinteresses, zur Förderung der Wirtschaft, als Arbeitgeberin oder als Geschäftspartnerin tätig wird. Verstöße hiergegen werden nicht toleriert und – soweit erforderlich – sanktioniert. Präsident, Präsidium, Vollversammlung, Hauptgeschäftsführer und die Führungskräfte der IHK Essen tragen Verantwortung dafür, dass die Grundsätze in ihren Verantwortungsbereichen eingehalten werden.

Verantwortung für das Ansehen der IHK Essen

Alle ehrenamtlich Tätigen und Mitarbeiter achten bei Erfüllung ihrer Aufgaben auf Ansehen und Stellung der IHK Essen. Insbesondere werden Name und Stellung der IHK Essen – auch durch Dritte – nicht missbräuchlich verwendet. Qualität und Glaubwürdigkeit kommen bei der Aufgabenwahrnehmung in allen Bereichen hohe Bedeutung zu. Mitarbeiter und die für die IHK Essen ehrenamtlich Tätigen achten bei der Ausübung ihrer IHK-Aufgaben auf die Übereinstimmung des eigenen Handelns mit den von der Vollversammlung der IHK Essen beschlossenen Positionen und Forderungen.

Verhalten bei Entscheidungen

Die Wahrnehmung von Aufgaben für und durch die IHK Essen sowie die Entscheidungsfindung erfolgen ohne Beeinflussung durch sachfremde Kriterien. Persönliche Interessen oder eigene Vorteile spielen dabei keine Rolle.

Hoheitliche Tätigkeiten

Die Ausübung hoheitlicher Befugnisse, z. B. bei Prüfungen, erfolgt unter Bindung an Recht und Gesetz. Entscheidungen werden unbeeinflusst von persönlichen Interessen im Einzelfall getroffen.

Vertretung des Gesamtinteresses

Die IHK Essen beachtet bei der Wahrnehmung des Gesamtinteresses der Wirtschaft die Interessen großer, mittlerer und kleiner Unternehmen gleichermaßen. Die wirtschaftlichen Interessen einzelner Gewerbebranchen, Betriebe sowie Betriebsgrößen werden abwägend und ausgleichend berücksichtigt. Bei der Ermittlung des Gesamtinteresses wird das von Gesetz und Satzung vorgesehene Verfahren eingehalten. Persönliche Interessen oder eigene unmittelbare Vor- oder Nachteile müssen hinter dem Gesamtinteresse der Wirtschaft zurückstehen. Die IHK Essen ist parteipolitisch neutral.

Die für die IHK Essen tätigen Ehrenamtsträger und alle Mitarbeiter beachten diese Grundsätze bei der Positionierung im Namen der IHK Essen gegenüber Öffentlichkeit, Politik, Verwaltung und Medien sowie bei Zusammenarbeit mit anderen Organisationen. Die Besetzung und Entscheidungsfindung von Gremien erfolgt unter Berücksichtigung dieser Grundsätze.

IHK Essen als Dienstleisterin ihrer Mitglieder

Das Serviceangebot der IHK Essen steht allen Mitgliedern gleichermaßen zur Verfügung. Die IHK Essen achtet hierbei in besonderem Maß auf die Wahrung von Neutralität und fairem Wettbewerb. Werden Serviceleistungen unter Einbeziehung Dritter angeboten, wie zum Beispiel Veranstaltungen, erfolgt keine überschießende Eigenwerbung des Dritten. Nebentätigkeiten von Mitarbeitern sind nur zulässig, wenn keine Interessenskonflikte zu ihrer Tätigkeit bei der IHK Essen bestehen.

IHK Essen als Geschäftspartnerin

Die Vergabe von Aufträgen durch die IHK Essen erfolgt nach objektiven und nachvollziehbaren Kriterien sowie unter Beachtung ihrer besonderen Stellung als Körperschaft des öffentlichen Rechts und den hierfür geltenden Regelungen. Bei der Vergabe von Aufträgen erfolgt keine Bevorzugung und keine Benachteiligung, insbesondere von Ehrenamtsträgern, Mitarbeitern oder deren Angehörigen.

Verhalten gegenüber Politik, Geschäftspartnern und Dritten

Die für die IHK Essen tätigen Ehrenamtsträger und alle Mitarbeiter nehmen ihre Aufgaben und Funktionen nur mit fairen Mitteln im Rahmen des gesetzlich Zulässigen wahr. Geschenke und sonstige Vorteile außerhalb allgemeiner üblicher Aufmerksamkeiten werden weder gewährt noch angenommen. Sponsoringbeiträge für Aktivitäten der IHK Essen werden nur nach sorgfältiger Prüfung angenommen. Den Grundsätzen der Wettbewerbsneutralität und der unbeeinflussten Entscheidungsfindung widmet die IHK Essen dabei besondere Aufmerksamkeit. Entsprechendes gilt für Zuwendungen oder sonstige Unterstützungsbeiträge, die die IHK Essen ihrerseits Dritten gewährt. Die Wahrnehmung von Aufgaben der IHK Essen erfolgt nicht zur Erwirkung wirtschaftlicher Vorteile für private oder persönliche Zwecke. Bei Zuwendungen und sonstiger Unterstützung von Organisationen, etwa durch Mitgliedschaften, werden die Grundsätze uneigennützigem Handelns beachtet.

Finanzen / Umgang mit Mitteln der Mitglieder

Die IHK Essen ist Treuhänderin der Mittel ihrer Mitglieder. Der Umgang erfolgt unter Beachtung von Recht und Gesetz. Mittel werden nur im Rahmen der Aufgabenstellung und im Interesse der Gesamtwirtschaft eingesetzt. Hierbei werden die Grundsätze sparsamen und transparenten Mitteleinsatzes eingehalten, über den die IHK Essen jährlich im Rahmen einer doppischen Haushaltsführung Rechnung legt. Die Festlegung von Gebühren (Hoheitsakte) und Entgelten folgt grundsätzlich dem Prinzip der Kostendeckung unter Beachtung des gesetzlichen Auftrags der IHK. Die Kontrolle und Überwachung der Finanzen erfolgt durch die Vollversammlung.

Vertraulichkeit

Die IHK Essen bekennt sich im Rahmen der Gesetze zur Vertraulichkeit aller schützenswerten Informationen und bei ihr vorhandenen Daten. Sie nimmt diese Verantwortung unter besonderer Beachtung des Steuergeheimnisses (Beitragsdaten), des Datenschutzes sowie des Schutzes von Geschäftsgeheimnissen und sonstiger betrieblicher Belange wahr. Bei der elektronischen Datenverarbeitung gewährleistet sie einem dem Stand der Technik entsprechenden Schutz vor unberechtigten Zugriffen. Sie ergreift Maßnahmen, dass keine Informationen unbefugt in die Öffentlichkeit und Medien gelangen. Die Verpflichtung zur Geheimhaltung gilt für Mitarbeiter und für die IHK Essen tätigen Ehrenamtsträger über das Bestehen des Arbeitsverhältnisses bzw. der Geltungsdauer des Amtes hinaus. Auf diese Verpflichtung weist die IHK Essen in schriftlicher Form hin.

Wettbewerb

Die IHK Essen bekennt sich zu den Regeln eines fairen Wettbewerbs. Dies gilt für die eigene Teilnahme am Wettbewerb gleichermaßen wie für die Wahrnehmung der ihr übertragenen Aufgabenstellung als Hüterin des Wettbewerbs unter ihren Mitgliedsunternehmen. Eigene wirtschaftliche Betätigungen der IHK Essen erfolgen zur Förderung der gewerblichen Wirtschaft und verfolgen hierbei keine eigenwirtschaftlichen Ziele. Die IHK Essen setzt sich bei der Wahrung des Wettbewerbs insbesondere durch die bei ihr eingerichteten Schlichtungsstellen für kooperative Lösungen ein. Wettbewerbsverstöße verfolgt sie im Gesamtinteresse der Wirtschaft unparteilich und ohne Beeinflussung von persönlichen oder einzelunternehmerischen Interessen.

Verhalten gegenüber Mitarbeitern

Die Beziehungen zwischen Vorgesetzten, Kollegen und Mitarbeitern sowie zwischen Ehrenamt und Hauptamt sollen von Professionalität, gegenseitigem Respekt, Wertschätzung und Fairness geleitet werden. Die IHK Essen respektiert und schützt die Würde ihrer Mitarbeiter. Diskriminierungen werden sanktioniert. Führungskräfte nehmen ihre Vorbildfunktion wahr. Sie fördern im gegenseitigen Vertrauen Eigeninitiative und Verantwortlichkeit ihrer Mitarbeiter. Fortentwicklung und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter sind für die IHK Essen selbstverständlich.

Information, Meldung und Überwachung

Die ehrenamtlich für die IHK Essen Tätigen sowie die Mitarbeiter werden über die Regelungen dieses Compliance-Kodex informiert, z. B. durch Schulungen. Präsident, Hauptgeschäftsführer und die Führungskräfte sind für die Einhaltung der in dieser Richtlinie enthaltenen Regelungen in ihrem jeweiligen Bereich verantwortlich. Alle Mitarbeiter und für die IHK Essen ehrenamtlich Tätige haben das Recht, Verstöße gegen diesen Compliance-Kodex

anzuzeigen. Dies kann gegenüber dem Vorgesetzten oder jedem Mitglied der Geschäftsführung geschehen. Verstöße werden untersucht und – soweit erforderlich – sanktioniert. Für Mitarbeiter und Ehrenamtsträger werden Beauftragte benannt, die Hinweise auf Verstöße entgegennehmen. Präsident oder Hauptgeschäftsführer gehen jedem dieser Hinweise in angemessener Weise nach und ergreifen gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen. Der Präsident oder Hauptgeschäftsführer berichtet dazu unter Wahrung der Persönlichkeitsrechte einmal im Jahr der Vollversammlung.

Der Compliance-Kodex wird konkretisiert und ergänzt durch Dienstweisungen, Vereinbarungen und sonstige Maßnahmen.

Essen, 5. Dezember 2016

Die Präsidentin	Der Hauptgeschäftsführer
Jutta Krufft-Loehringel	Dr. Gerald Püchel

Die Vollversammlung hat in ihrer Sitzung am 22. November 2016 die Einführung eines Compliance-Kodex beschlossen. **Der Compliance-Kodex tritt zum 1. Januar 2018 in Kraft.**

Es wurde ferner festgelegt, dass den ehrenamtlich Tätigen, den Mitgliedsunternehmen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der IHK zu Essen eine von Präsidentin und Hauptgeschäftsführer benannte externe und neutrale Ombudsperson und auch ein interner Ansprechpartner zur Verfügung gestellt werden. Interner Ansprechpartner und auch die Ombudsperson nehmen die Hinweise entgegen und prüfen, ob ihnen nachgegangen werden muss. Auf Wunsch des Hinweisgebers gewährleistet die Ombudsperson die vertrauliche Behandlung der Identität des Hinweisgebers. Hinweise können auch anonym gegeben werden.

Beauftragung als externer Compliance-Ansprechpartner, Ombudsmann und Vertrauensanwalt mit Wirkung zum 1. Januar 2018:

Andreas Riegel ist Partner der Kanzlei RIEGEL STREHL Rechtsanwälte in Düsseldorf und spezialisiert auf die Bereiche Vergaberecht, Compliance und Wirtschaftsstrafrecht. Von 1996 bis 2004 war er in unterschiedlichen Bereichen der öffentlichen Verwaltung tätig, u. a. im Amt des Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages sowie im Hochbaureferat der Bundestagsverwaltung; er ist Regierungsdirektor a. D. Von 2004 bis 2010 war Andreas Riegel Rechtsanwalt in einer führenden deutschen Wirtschaftskanzlei, bis er sich im Jahr 2010 mit eigener Kanzlei selbständig gemacht hat. Als Vertrauensanwalt / externer Ombudsmann ist Andreas Riegel für neun Mandanten im öffentlichen Sektor tätig.

Rechtsanwalt Andreas Riegel
 Roßstraße 96, 40476 Düsseldorf
 Tel. 0211 415580-12, Fax: 0211 415580-19
 riegel@riegel-strehl.de, www.riegel-strehl.de

Beauftragung als interner Compliance-Ansprechpartner mit Wirkung zum 1. Januar 2018:

Andreas Zaunbrecher ist seit dem Oktober 1997 bei der IHK als Jurist beschäftigt. Im Herbst 2004 wurde er Justitiar und Leiter des Referats Recht – Handelsregister – Steuern. Im Sommer 2013 wurde dieser Bereich umgestaltet und nach Hinzufügung der Aufgabe Organisation der Vollversammlungssitzungen zum Geschäftsbereich V, Recht – Steuern – Vollversammlungssachen unter der Leitung von Andreas Zaunbrecher.

Geschäftsführer Andreas Zaunbrecher
 Leiter des Geschäftsbereiches V, Recht – Steuern – Vollversammlungssachen
 IHK für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen,
 Am Waldthausenpark 2, 45127 Essen
 Fon: 0201 / 1892 - 208, Fax: 0201 / 1892 - 172
 compliance@essen.ihk.de, www.essen.ihk.de

Öffentliche Zustellung von Anhörungen

Gemäß § 10 des Verwaltungszustellungsgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (Landeszustellungsgesetz-LZG NRW) vom 11.02.2017

Herrn Uwe Bach, geboren 18.08.1958 in Oberhausen
 letzte hier bekannte Meldeanschrift: Gutenbergstr. 24, 46045 Oberhausen

kann keine Anhörung der Industrie- und Handelskammer zu Essen vom 14.11.2017 mit dem Aktenzeichen I/DoT-Lo zugestellt werden, weil der derzeitige Aufenthalt unbekannt ist.

Die Anhörungen können eingesehen werden bei der
Industrie- und Handelskammer zu Essen, Am Waldthausenpark 2, 45127 Essen.

Gemäß § 10 Absatz 2 Satz 7 LZG NRW gilt das Dokument als zugestellt, wenn seit dem Tag der Bekanntmachung beziehungsweise seit der Veröffentlichung der Benachrichtigung zwei Wochen vergangen sind. Es wird darauf hingewiesen, dass mit der Zustellung des Schriftstücks durch öffentliche Bekanntmachung Fristen in Gang gesetzt werden, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen.

Gasometer Oberhausen Der Berg ruft

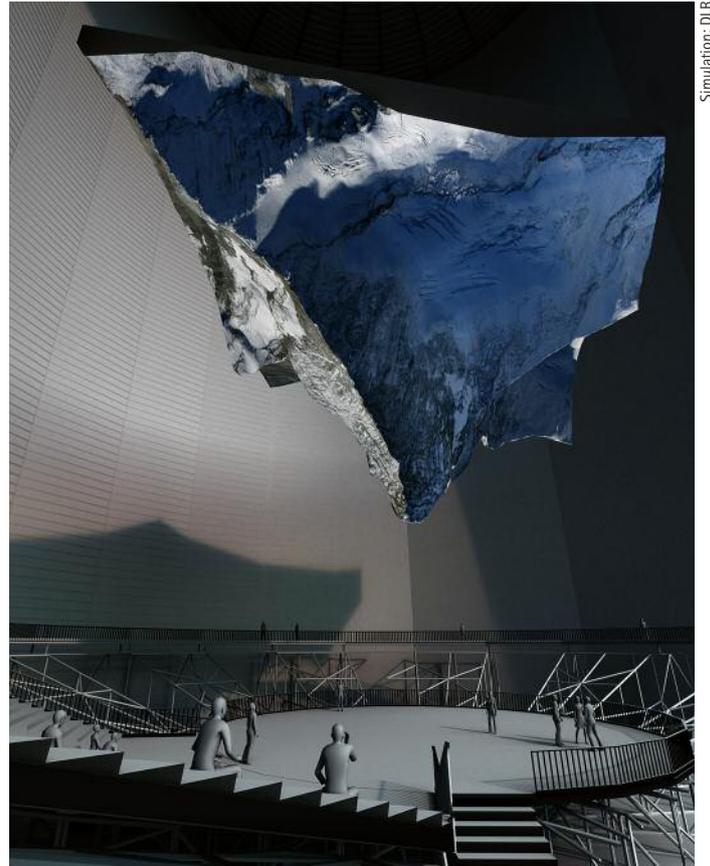
Berge. Heimstätten der Götter. Lebensraum der Extreme. Sehnsuchtsorte für Romantiker, für Wanderer und Bewunderer der Natur. Aber auch Herausforderung für Abenteurer und Eroberer.

Berge existieren nicht ewig. Sie entstehen in Millionen von Jahren durch Kollisionen der Erdplatten und werden durch die Kräfte der Erosion wieder zerstört.

„Der Berg ruft“ heißt die kommende Ausstellung im Gasometer Oberhausen, die am 16. März 2018 beginnt. Sie zeigt die Vielfalt dieser außergewöhnlichen Welt und erzählt von der Faszination der Berge auf uns Menschen. Sie macht den ewigen Kreislauf des Gesteins nachvollziehbar und zeigt in Filmausschnitten und Fotos wie in Jahrtausenden in den gewaltigen Gebirgsmassiven der Erde einzigartige Lebenswelten mit ihrer ihnen eigenen Tier- und Pflanzenwelt entstanden sind.

Höhepunkt der Ausstellung im 100 Meter hohen Luftraum des Gasometers ist eine monumentale Nachbildung des Matterhorns, die mittels modernster 3D-Technik bewegte Bilder dieses legendären Berges im Wechsel der Tages- und Jahreszeiten zeigt. Die Skulptur scheint seitenverkehrt im Raum zu schweben und spiegelt sich im Fußboden der obersten Gasometer-Plattform, so dass der Betrachter den Berg vom Gipfel her sieht.

www.gasometer.de



Simulator: DLR



© Foto: Alexander Voß

Heinrich Siepmann, Komposition IV, 1954, Öl auf Leinwand, Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr, © 2018 VG Bild-Kunst, Bonn

Heinrich Siepmann im Kunstmuseum Mülheim

Der 1904 in Mülheim an der Ruhr geborene und 2002 hier verstorbene Maler Heinrich Siepmann war neben Gustav Deppe, Thomas Grochowiak, Ernst Hermanns, Emil Schumacher und Hans Werdehausen Mitbegründer und zweimaliger Preisträger des JUNGEN WESTEN. Bis zur Auflösung 1962 war er aktiv in dieser wegweisenden Künstlergruppierung, die ihn aus der Depression und Isolation der unmittelbaren Nachkriegsjahre herausführte und mit ihren Aktivitäten seine Werkentwicklung enorm befruchtete.

Zum 70. Jubiläum der 1947 gegründeten Künstlergruppe, die sich 1948 zu einem Verein formierte, haben sieben der zwanzig RuhrKunstMuseen eine Ausstellungs- und Veranstaltungsreihe initiiert, die aus heutiger Perspektive nach der impulsgebenden Wirkung dieser Künstlergruppe fragt. An dieser Reihe sind das Kunstmuseum Bochum, das Museum DKM in Duisburg, die Kunstsammlungen der Ruhr-Universität Bochum: Campusmuseum, Sammlung Moderne, das Kunstmuseum Gelsenkirchen, das Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr, die Kunsthalle Recklinghausen sowie das Märkische Museum Witten beteiligt. Den Abschluss bildet vom 28.01. - 15.04.2018 die oben genannte Einzelausstellung zu Heinrich Siepmann im Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr. Sie konzentriert sich im Wesentlichen auf Gemälde.



Vorsprung durch Wissen

Jedes Unternehmen ist anders – deshalb ist es uns ein Anliegen, unseren Mandanten ganz genau zuzuhören und den persönlichen Kontakt zu pflegen. Als inhabergeführte Beratungsgesellschaft wissen wir, wie wichtig es ist, flexibel auf individuelle Bedürfnisse einzugehen.

Für Sie entwickeln wir Strategien, die optimal auf Ihre verschiedenen Anforderungen zugeschnitten sind. Strategien, die neue Perspektiven eröffnen und einen langfristigen Geschäftserfolg sicherstellen.

Bundesweit sind wir mit über 100 Mitarbeitern für Sie im Einsatz. Seit über 30 Jahren. Ihr vertrauensvoller und langfristiger Partner für alle steuerlichen, wirtschaftlichen und rechtlichen Fragen. Profitieren Sie von unserem Know-how.

**Ihr nachhaltiger Erfolg ist unser Ansporn.
Heute. Und in der Zukunft.**

www.rst-beratung.de



Das Jahr 2017
neigt sich dem Ende zu.
Das gesamte Team der
RST wünscht Ihnen frohe
Weihnachten und ein
erfolgreiches Jahr 2018.



Wirtschaftsprüfung · Steuerberatung
Rechtsberatung · Unternehmensberatung

IHR PLUS: SCHUTZ VOR DIGITALEN EINBLICKEN.

Wir sichern Sie ab gegen die Folgen von Cyber-Angriffen.



Für Ihr Unternehmen sind Handlungsfähigkeit und finanzielle Sicherheit existenziell. Diese werden gerade bei kleinen und mittelständischen Unternehmen durch Cyber-Angriffe gefährdet. Wir helfen Ihnen dabei, Ihr Unternehmen durch präventive Maßnahmen, Unterstützung im Schadensfall und finanziellen Schutz abzusichern. Erfahren Sie mehr in den Volksbanken Raiffeisenbanken, R+V-Agenturen oder auf www.ruv.de/firmenkunden

